Lippe ./. Paderborn,

Jurisdiction in den Ämt. von
Schwalenberg u. Oldenburg
betr.

Gen. Vol. 1722.

g 360. b
Nr. 1.

4°

Clostermeier.

LH. 17, 4°
Nr. 1.

Diese Dedication befindet sich auch
in dem Exemplar
G. 358

c. 1722.

REPROTESTATIO

Welche

Occasione der zwischen

Ihro Hochfürstl. Gnaden

Zu

Paderborn/

Und weyland

HERRN

Simon Henrich/

Regierenden Graffen und Edlen Herrn zur Lippe ꝛc. ꝛc. Hochgr. Gn.

ÖFFENTL. BIBLIOTHEK ZU DETMOLD

Wegen der

JURISDICTION

in denen Aemtern

Schwalenberg und Oldenburg

entstandenen, und per viam Mandati an das Hochpreißliche Kayserl. Reichs-Cammer-Gericht erwachsenen Irrungen und Mißverstände

Von

Fürstl. Paderbornischen HH. Vice-Cantzlarn und Rähten in Fürstl. Cantzeley zu Neuhauß coram Notar. publ. Gerhard Neukirchen 5. Julii st. nov. 1672. interponiret, und der einige Zeit vorher, durch von nechstvorged. Fürstl. Paderbornischen Regierung unternommene Eingriffe in die Lippische Samt-Jurisdiction in besagten Aemtern, veranlasseten, und in Cancellaria Paderbornensi testatò intimireten Lippis. Protestation entgegen gesetzet, und von ermeldtem Notario Neukirchen 1. Julii st. vet. d. a. zu Detmold intimiret worden.

Nach dem

bey Gräffl. Lippischer Regierungs-Cantzeley daselbst verhandenen wahren Originali, abgedrucket.

Detmold, bey Rudolff Hoffer, Hochgräffl. Lipp. Hoff-Buchdr.

c. 1722

LH 17.4°

Errata.

P. 3. lin. 3. pro & lege ut.
P. 5. lin. 4. pro hiſu l. hiſce.
- - lin. 12. pro quoed l. quoad.
- - lin. 24. pro poſſideni l. poſſident. *It. ead.* pro etſi militibus l. & ſimilibus.
- - lin. 31. pro nſu l. uſu.
- - lin. 32. pro Condominium l. Condominum.
P. 6. lin. 25. pro debent l. debeat.
- - lin. 26. pro de l. d.
P. 7. lin. 36. pro juria l. jura.
P. 14. lin. 11. pro Gewalts l. Gewäldes.
P. 50. lin. 3. pro jtem l. jdem.
P. 52. lin. 4. pro eum l. eam.
P. 74. lin. 14. pro Condomino l. Condominio.
P. 94. lin. 8. pro ſeinem l. ſeinen.
P. 115. lin. ante-& penultim. iſt etwas unrecht geſchrieben und etwas ausgelaſſen, ſo aus dem Original Oſtſchlangiſchen Receſs zu ändern und zu reſtituiren.

Domine Notarie.

ES befindet sich/ wie ingemein bewust ist/ und euch selbst auch nicht unbekandt seyn kan/ daß unter andern/ alhie benachbarten Territoriis, nachbemeldte drey gleich an einander/ als ob es eine Herrschafft wäre/ wie sie dann ihres Situs halben seyn könten/ also gelegen sind/ daß sie theils das Stifft Paderborn/ theils aber die Graffschafft Lippe berühren. Nicht allein mit aller Landes-herrlichen Hoch-Ober-und Bottmässigkeit/ sondern auch mit Schlössern und Sitzen sowohl als mit anderen zu denselben gehörigen Pertinentiis von alten Zeiten hero versehen.

Eins ist Schwalenberg/ der Grösse nach das vornehmste, vormahln besondere Landes-Herrn und Regierung habend, jetzt aber ans Fürstenthum Paderborn und an die Graffschafft Lippe/ certo modo, wie unten zu vernehmen, gehörig, wessen Castri Platz, von jedem der gemeldten Herren, mit einigen Gebäuen zwar besetzet, sonsten aber doch noch unvertheilet ist, wie dann auch darum dessen Pförtner unter beyder Herren Belohnung communiter angesetzet wird, und die ædificia auch (salvis meliorationum impensis) tanquam solo cessa, comunia so wohl noch verbleiben, als auch ipsum Castrum, uti unum ex suis muris, fossis & dictis ædificiis concretum utriq; comunem defensionem præstans commune ist.

Das ander aber ist Oldenburg/ der Grösse nach geringer, vormahln seine eigene Landes-Herren und Regierung ebenfals habend, beeden jetzterwehnten Herren Paderborn und Lippe/ folgends bedeuter massen auch zustehend, wessen Castrum jetzt mehrentheils zerfallen, aber doch in quantum usum Castri si restauretur præbere posset, wie unten mit mehrerm zu vernehmen, auch commune, sonsten aber quoad aream suam ædificia und habitationes quoque ruinosas unter beede Herren also

vertheilt ist, daß selbiger Wohnungen so viel davon übrig, eine Paderborn, die andere aber Lippe divisim zustehet.

Das dritte ist Stoppelberg/ in der Grösse das geringste, in vorigen Zeiten nicht weniger auch unter seinen besondern Landes-Herren und dero Regierung stehend, jetzt aber gleichfals Paderborn und Lippe certo modo angehörig, wovon das Castrum gantz zerfallen, dessen Platz aber nur in ruderibus zu sehen, mit Holtz bewachsen, und annoch zwischen beeden Theilen gemein ist.

Und wie dann dieselbe territoria unter sich nicht alleine unterschiedene Provinciæ seyn, cum omne Castrum territorialem superioritatem annexam habens Provinciam per se constituat.

Andr. Knichen de jure superioritat. c. 1. n. 294 & seq.

also bleiben sie auch vom Fürstenthum Paderborn so wohl als von der Grafschafft Lippe noch separiret, und sind für besondere territoria zu halten. Nachdemahln keine mit dergleichen Hoheiten versehene territoria in imperio gelegen seynd, welcher Hoheiten nicht zum Reich zu referiren stünden, und vom Römischen Kayserthum anklebender Supperiorität und Jurisdiction halben, nicht ihren Uhrsprung hätten.

Andr. Knichen de jure supperiorit c. 1. n. 374. & seq.

sie seyen klein oder groß, Lehn oder allodialia.

ibidem & n. 140. & seq.

und gleich dero besitzende Herren und Condomini Paterborn und Lippe, dahero dann auch dieser Oerter halben keinen andern als ipsum Cæsarem pro Superiore erkennen, darum auch oberwehnte zu diesen territoriis gehörige Castra, Pertinentiæ jura & utilitates anders auch nicht als denselben zukommende Dominia eorundem territoriorum & reditus territoriales sive patrimonium territoriale

Knichen de Saxoniæ non provocandi jure cap. 7. n. 1. & 2. in verb. Ducum Saxon.

Von dem Fürstl. Paderbornischen- und Graff Lippischen dieser Herren jedoch unterschiedene Cammer- und Taffel-Güter (wie man sie nennet) zu achten seyn

ibid. d. n. 2. 3. 8. & 9.

so nicht ad organicam illorum Dominorum Personam (uti loquitur idem author) sed ad eos uti Dominos territoriales adeoque ad eorum Personam politicam referiret werden

ibid n. 5. & 6.

also lieget denenselben ob, das onus, daß sie solche territoria dem Römisch. Reich zum Besten, dagegen regieren, administriren, conserviren und verthätigen

ibid. n. 3. & 4.

und seynd dahero solche utilitates, ab ista eorundem territoriorum admi-

administrandi functione, quid diversum, eam, quæ est inter mercedem & operam, similitudinem, referentes, communiter utriq; Domino pro Condominii partibus ita competentes & postquam obvenerunt inter eos dividi debeant, de quibus itaq; quod inter utrosq; divisibiles sint, dubitari non potest.

Was nun aber ipsam administrandi functionem angehet, kan die zweyfach considerirt werden, auf die eine Weise, als ein jus hisce condominis competens, und in specie alhie, als ein jus über dieser Herrschafften eingesessene Personen und Güter zu cognosciren und zu statuiren, durch die gantze territoria sich erstreckend;

Myler. de principib. imp. cap. 37. n. 1.

auf die andere Weise aber, als quid facti, pro actu ipso quo id jus exercetur aut exerceri potest, quod Doctores exercitium talium jurium nominare solent. Et hoc jus quatenus apud ipsos hos Condominos territoriales residet & ab illis ipsis exercetur, importatur illis per ipsa hæc territoria, hoc ipso, quia ipsi eorum sunt territoriorum Condomini, diciturq; id superioritas territorialis, die Landes-Herrliche Hoch- und Obrigkeit iisdem Condominis territorialibus hisce id tribuens in territoriis tanquam in Imperii Romani Germanici parte, quod Imperatori tribuit Majestas in toto isto Imperio Romano Germanico, cum quo Imperio Germanico ejusmodi jus primum apud Germanos exortum est.

dictus Myler c. 36. n. 1. & 2.

item etiam hoc jus superioritatis sive consideretur ut tale & quatenus jus est, à quo ut à causa actus superioritatis exerciti proficiscuntur; sive consideretur ut quid facti est & actu exercetur ac à dicta causa dimanat, semper est quid in se indivisibile & quidem consideratum uti jus, ideo quia & incorporale quid quod partes non recipit nec per partem sui usum, quem deberet, cuiquam præstare potest, sed ubi usum suum operari debet, ibi totum id esse oportet

Gomesius variarum resolut. tom. 2. c. 10. n. 25. versic.

consideratum vero uti factum ideo, quia omne factum est indivisibile nemo enim pro parte facere actum valet, & pro parte non facere, ut tamen actus gestus esse dicatur

Gomesius ibid. n. 25. vers. visis.

unde itaq; de juribus ejusmodi incorporalibus & in specie de jure superioritatis & jurisdictione, quod illa tam quoad se, quam quoad sui exercitium semper sint quid individuum, affirmant bene Doctores

Killinger in suo tractatu de Ganerbiis Castrorum discurs. 8. n. 25. & 27.

Quibus ita positis ist zwar nicht ohne, daß besagte Schlösser und Herrschafften Oldenburg und Schwalenberg von Anfang her juxta certas quotas zwischen Paderborn und Lippe gemein und in beyder Herren indiviso condominio gestanden seyn,

wie solches aus den pactis dero Burgfrieden so über beyde castra uno eodemq; anno 1358. in die S. Antonii Abbatis aufgerichtet, abzunehmen stehet, worinnen solche quotæ, daß nemlich Paderborn im Schwalenbergischen zu einem, und Lippe zu dreyen vierten Theilen, bey Oldenburg aber, Paderborn zur Halbscheid und Lippe zur andern Halbscheid berechtigt seyn solte, nicht allein eximiret seyn, sondern auch dieses, daß einer den andern so wohl für sich daran nicht engen und hindern, als auch beyde zu dero Schützung sich besagter Castrorum contra exteros sollen haben zu gebrauchen, versehen wird, welche derowegen sub lit. A & B. diesen beygefügetzu finden.

Daß nun aber über Stoppelberg und dessen quotas condominii nicht dergleichen Burgfrieden sich auch beschrieben findet, kan die Ursach seyn, daß solches Castrum dero Zeit, wie vorige beyde Burgfrieden seyn aufgerichtet worden, schon also ruiniret gewesen seyn muß, daß es eine solche Defension, worüber auch einen Burgfrieden aufzurichten, nöhtig gewesen wäre, den Condominis nicht habe geben können.

Gestalt dañ auch scheinet, daß wegen dero Amt-Hauß Oldenburg ebenfals auch erfolgter und jetzt an denselben befindlicher solcher ruin, daß davon keine Defensio mehr zu gewarten ist, geschehen seyn kan, daß die renovatio des Schwalenbergischen Burgfriedens, vermöge infra berührten Contractus sub lit. E. allein auch, und nicht des Oldenburgischen mit geschehen, wie dann Schwalenberg in vicinia aller non adeo spatiosorum territoriorum also auch gelegen ist, daß es dazu beyden Herren Herren hat gnung seyn können.

Gestalt dañ auch propter eandem ruinam dicti Castri Stoppelberg sich begeben haben muß, daß die dazu gehörige Wiese, Aecker und Gründe nun vorlängst schon zu dero Oldenburgischen eines jeden Herrn Oeconomie pro portionibus pariter competentibus gelegt seyn, und die von dañen erhebende Gefälle, von Oldenburg auch jeden Condomino pro portionibus pariter competentibus mitberechnet, die dahin gehörige Jura superioritatis anfänglich simultaneè versehen, jetzt aber von Paderborn allein administriret werden.

Also daß man darum heut communi loquendi usu nur allein von Oldenburg und Schwalenberg weiß zu sagen, wobey man es dann also auch fortan in diesem (Stoppelberg unter Oldenburg allezeit mit verstanden) muß bewenden lassen.

Und ob dann zwar jetzt die Frage seyn könte, ob diese territoria noch also immerhin communia seyn, gleich sie von Anfang gewesen, und dann scheinen möchte, quod sic, darum weilen de pertinentiis eorum ist, das Jus superioritatis territo-

rialis

rialis, eiq; annexa tam isti juri superioritatis semper inclusa manens & ab inde separari nescia jurisdictio

Knichen de jure superioritat. n. 343. & seq.

quam ille quæ à jure superioritatis separari valens in iisdem hisu territoriis uti infra patebit in certos officiarios est derivata; und dahero vermeinet werden könte, ob dann selbiger jurium individuität halben, von dero territoriorum Communion und Condominio durch vornehmende division kein Abstand habe geschehen können.

So ist doch darauf sub distinctione auf diese Weise zu antworten, daß zwar in substantia diese territoria in Condominio nach wie vor stehen, gleichwohl aber quoed usum Condominii & exercitium jurium sub isto Condominio comprehensotum, deren Communio gar nicht mehr zu finden; sondern alles was immer dazu gehörig, excepto eo, was oben von den Castris selbst gesagt ist, saltem quoad usum & exercitium vertheilet sey. Dan in dem usu des Dominii der meiste Vortheil, und dasjenige, warum man sich des Dominii befleisset, bestehen thut, und auch denselben usum cum exercitio durch eine division von dem Condominio zu separiren (was auch Lippischer Seits für Aufzüge, wie folgends zu vernehmen, hingegen gemachet werden wollen) nicht mehr Beschwer geben kan, als der usus ab ipso Dominio füglich per alios contractus, cum Commodatariis, Colonis emphyteutis iisque qui precario possideni, Valallis etsi, militibus initos also separiret wird, daß die Domini zu ihren Commodatariis, Colonis nicht sagen können: Ich bin Dominus, ergo gebühret mir rei commodatæ, locatæ &c. usus aut juris alteri precario concessi exercitium. und wie dann isto modo die Domini facta separatione tali nicht mehr sagen können, quoad Commodatarios, Colonos &c. Ego sum Dominus, ergo gebühret mir der usus allein, also kan auch facta divisione & usu ac exercitio rei hujus vel alterius communis per unum Condominium alteri dimisso, der Dimittens nicht mehr sagen, sum Condominus, ergo gebühret den usum und das exercitium mir simul mit zu haben.

Dann die individuität der Jurium Superioritatis territorialium & Jurisdictionis an solcher Theilung des usus & exercitii, alsdann keine difficultät geben kan, wann der usus & exercitium rerum & jurium in communione existentium also anzustellen stehet, daß so wenig die jura ipsa zu theilen, und die per partes zu gebrauchen, (wie obberührter massen ob individuitatem ohnmöglich) als auch deren exercitium per partes zu verrichten nöhtig sey, wie auch, obverstandener massen, ebenfals nicht möglich ist, sondern wann alles das in sua integritate gelassen, und unvertheilet verrichtet werden mag, nachdem alsdann die individuitas kein impedimentum kan geben, weilen nichts

alsdann dividiret wird, sondern die jura sowohl in sich als dero exercitium in integro verbleiben thun.

Und ist dahero zu wissen, obschon ipsæ res communes etsi corporales sint, nicht eben allezeit zu theilen stehen, dann hic Homo, hic Equus, hoc Vehiculum, und andere species so in keine partes homogenias dividiret werden können, und gleich alle incorporalia (si salva manere debeat eorum substantia) untheilbar, und dahero si ad plures spectent quoad substantiam gemein bleiben müssen.

So sind doch sichere Weise und modi, wie der corporalium usus und incorporalium exercitium zu theilen stehet; dann Erstlich ist usus rerum communium aliquis, und aliquod etiam exercitium jurium communium gefunden worden, mittelst welches solche integritas also conserviret wird, qui dividendi modus causatur ab ipsa communione, eo quod re communi aliquis sine usu ad minimum tali uti frui non possit, qui usus rei simultaneus dicitur, quo Condomini, quoties re communi frui intendunt non ut singuli, sed ut universi uti debent, donec de alio inter illos conveniat, & est ille usus talis ex illis utendi modis unus, quales hic quærimus, scilicet qui ipsam rei substantiam integram relinquit, & inter Condominos rem & jus ipsum non dividit, & tamen dividit rem, & jus inter illos, quoad usum & exercitium, cum in eo exercitium unius non sit exercitium alterius & tamen ipsum singulorum exercitium sit integrum, & juris integri licet non in solidum ex eo quod secum etiam id ipsum exercitium simul permittere debent Condomino. *Killing. de tract. c. 8. n. 70. 71. & 72.*

Et hunc modum per usum simultanei dividendi res communes quoad exercitium tradit inter cæteros & quidem primo loco

Cothmannus responsor. juris vol. 4. resp. 3. n. 149.

Sic enim vehiculum commune in se quidem est quid individuum & à parte rei ita dividi non potest, ut partes sint vehiculum & illius partibus vehi, & eum usum à partibus qui à toto ipsi debetur, habere quis possit, si tamen inter omnes, quibus id commune est, conveniat, ut simul eo vehantur, manet illud integrum in se, omnes tamen eo pariter fruuntur, & integrè fruuntur, & factum singulorum etiam quo usus ille & exercitium illud expletur pariter ab omnibus integrè fit, & sic nulla est in eo simultaneo modo ab omnibus usurpandi difficultas. Unde igitur talis usus simultaneus per ejusmodi vehiculum commune demonstratur & explicatur apud *JCtum in l. 5. §. fin. ff. commodati* & ejus quoque exemplo ad usum hunc explicandum utitur.

Killinger de Ganerbiis Castrorum dict. discurs. 8. eod. n. 72.

Quodq; is usus simultaneus appropriatus sit quoq; modus exercendi etiam jurisdictiones ac similia jura communia incorporalia

eorumq;

eorum q; exercitio ſimilitudo illa vehiculi rectè accommodetur videri poteſt.

ibid. n. 69. & 74.

Et quod interea tamen ille ſimultaneus utendi exercendique modus aliquam ſapiat & involvat diviſionem per ſe, id ex eo clarum eſt, quod neuter utentium dicere valeat, ſe re communi propriè uti in ſolidum, aut jus commune propriè loquendi exercere in ſolidum eo quod iſto modo nullus Condominorum unquam uti poſſit ſolus.

idem Killinger dict. n. 72.

prout & ideo aliter jurisdictionem, ejuſq; exercitium, conſideranda eſſe in iis qui communi jurisdictione, ac in iis qui concurrente utuntur, monetur.

ibid. n. 82. & 104.

In concurrente enim jurisdictione præventio unius alterum excludit, in communi autem unum ab altero excludi iniquum eſſet, tametſi enim jurisdictio uti res individua communes partes non habeat, habet tamen portiones & quotas ſaltem intellectuales juxta quas dici debeat, quod non ſit integra, & ſolida utriuſq; à quarum uſu excluderetur is qui per prævention em iſtam excluſionem ſui deberet admittere.

idem ibid. n. 82. & 104.

Ita prorſus ut eum modum inter modos dividendi res communes, ſi apud eum perſeverare plures Condomini inter ſe decreverint, reputet.

Relatus Cothmannus loc. ſupr. citat.

Secundum modum dividendi res communes quoad exercitium tradunt Doctores hunc, ſi unum aliquod territorium inter quosdam commune ſit, annexa habens jura ſuperioritatis, jurisdictionem aliaq; jura incorporalia, ut dividatur ipſum territorium inter partes & in ſingulis partibus ſinguli Condomini pro ſe exerceant ejuſmodi jura diviſim,

dictus Cothmannus uti ſupra.

aut ſi plura territoria ejuſmodi communia habeant Condomini, ita ut diviſione & ſciſſione unius territorii opus non ſit quemadmodum hoc caſu, ut tum unus ea juria exerceat in uno, alter in altero territorio

Gail. lib. 2. obſ. 155. n. 7.

ibi nonnulli feuda dignitatum & rectè quidem poſſident, diviſa quidem ſolummodo jurisdictione & adminiſtratione Regiminis ut unus habeat adminiſtrationem in tali Dominio, alius in alio.

Ubi itaq; in verbo Regiminis notandum eſt benè, quod ejuſmodi dividendi territoria communia, modus, dividendo ſuperioritatis exercitio (in quo Regimen fundatur) magis conveniat & magis etiam adhibeatur, quoniam de eo tota præſens eſt quæſtio.

Tertius est modus ut alternativè talia exerceantur jura.
Cothmann. & Gail. locis iisdem.

und bey diesen zweyen letzten dividendi modis ist so viel weniger difficultät zu spühren, weilen dieselbe an den modum dividendi res in se divisibiles fast gelangen und kommen.

Dann in diesen beeden modis einer den andern usum contra usum, als sonsten in rebus dividuis, rem unam contra aliam aut contra pretium überlässet, wie passim *ff. & C. fam. erc. communi dividundo* & *tit. C. communia utriusq; judicii.* zu sehen ist, nur daß in hisce individuis à communione ipsa & Dominio noch nicht, wie in rebus divisibilibus, abgestanden wird, cum in dividuis illis divisio habeat vim venditionis Dominium rei transferentis

l. 1. *C. Communia utriusq; judicii.*
l. ad officium C. communi Divid. l. item
quamvis §. fin. ff. eod.

In individuis vero res ipsa etsi quoad exercitium divisæ sint, in substantia dennoch communes bleiben, und der exercens ad interim suam quotam vel portionem competentem pro se & ex jure proprio, alienam vero ex usu cesso usurpet, eamq; socio ad interim, uti Colonus Domino possideat & conservet.

Cothmannus respons. 56. n. 11. & seq. vol. 2.

Und weiln zuvorn dann gemeldet worden, daß in diesen territoriis zwischen Paderborn und Lippe alles also getheilet befunden werde, daß fast nichts unvertheiltes quoad usum saltem simultaneum zu finden sey; So muß solches zwar communi aliquo, veterum Condominorum placito eorumq, mutua concessione & conventione seyn geschehen, und muß es dahero auch bey dem, was man his verbis (cum ex concessione certum est, quomodo Condomini communem jurisdictionem exercere debeant, disputationi aut altercationi non est locus) bey dem

Killing. d. loc. n. 66.

beschrieben findet, gelassen werden.

Was aber für Concessiones Condominorum veterum Paderborn und Lippe darüber hinc inde verhanden seyn, davon findet man, sonderlich über Oldenburg, in scriptis nichts hinterlassen, sondern thut alles fast in observantia bestehen, worauf dann alhie meistens zu sehen seyn wil, dann wann nicht allein der Contrahentium mens & animus verbis aut scriptis, sondern auch factis ipsis exprimiret werden kan.

L. non tantum ff. rem ratam haberi.

Die observantia aber anders nicht, als crebra circa negotium occurentium actuum & factorum repetitio ist: So muß dieselbe ad aliquid probandum eben die Kräffte haben, als quævis scriptura & verbalis concessio, und wo es an den scripturis

pturis dann mangelt, da muß für dieselbe die observantia eintreten, est enim ea juxta Doctores talis, quæ uti semper quivis exitus omnia acta antecedentia probat, ita & hæc antecedentes etiam conventiones patefaciat.

Knichen. de vestiturarum pactionibus part. 2. c. 1. n. 95.

Was nun schrifftlich deßwegen vorhanden, so etwas hiehin dienen könte, davon findet Paderborn hinter sich sonderlich nichts, als was in einem de anno 1558. sub Lit. C. angelegten Contract mentioniret wird, nemlich daß allda zu Oldenburg neben den verordneten Fürst- und Gräffl. Beamten das Kloster Mariæ Münster und die von Oyenhausen zu Grevenburg auch die Untergerichtbarkeit, exclusis criminalibus und was zum Goh-gericht gehörig ist, an sicheren Oertern haben, und daß die allda pro Paderborn und Lippe fällige jährliche Dienste ein Jahr ums ander sollen alterniret, und hoc modo juxta exercitium inter utrosq; Condominos dividiret werden.

Item was in Contractu de anno 1567 sub Lit D. beygelegt, von der Oldenburgischen Amtleute Privat-Irrungen mit gemeldtem Kloster, und wie die beyzulegen, auch von dero von Oyenhausen als Lippischer Amtleute den Paderbornisch. allda im Gehöltze ingegriffen werde, gedacht wird.

Item was in noch einem andern Contract in Anno 1569. sub Lit E diesem beygelegt, datiret, angeregt wird, von dem Beamten zu Oldenburg in genere, daß die daselbst in allen sollen die Gleichheit halten, keiner division aber, oder wie die Gleichheit alda divisim oder simultanè zu halten seyn solle, Anregung geschicht,

Und dann zwarn dieser Contract de Anno 1569. auch einer künfftigen Schwalenbergischen, nicht aber Oldenburgischen Theilung, und daß die Schwalenbergische Unterthanen das Homagium zu jedes Herrn Recht leisten sollen, mitbringt;

So geschicht doch keiner facto ipso vorgangener Theilung, oder was in dieselbe kommen sey, einige Meldung.

Ein ander Contract findet sich sub Lit. F. hiebey, auch de anno 1579 purè allein über Schwalenberg begriffen expressis verbis cavens, daß er nur vom Schwalenberg zu verstehen seyn solle, handelt, und meldet derowegen auch nichts von Oldenburg, sondern zwar von verschiedenen Schwalenbergischen pertinentien, man findet aber, wann man alles dessen so darinnen gedacht wird, ein rechtes initium haben wil, daß man darüber keine eigentliche Nachricht, auch wegen Schwa-

lenberg selbst haben könne, sondern dieselbe ex observantia suchen müsse;

Dann es findet sich darinnen zwar daß eine Abmessung der Schwalenbergischen Länderey und Gründe auch daß darauf eine Schwalenbergische Theilung per sortem habe vorgenommen werden sollen, welcher massen aber solches ergangen, und was jedem Herren dabey angefallen, davon ist nichts darauß zu ersehen, sondern es muß solches ex observantia der würcklichen Hebung absonderlich genommen werden.

Item bringet dieser Contract relativè mit sich, ob zwar Lippe vor selbigem Contractu sich der Schwalenbergischen Eigenbehörigen allein habe anmassen wollen, daß doch post istum Contractum Paderborn davon diejenigen sollen verbleiben, welcher Paderborn sich vorhin auch gebrauchet, welche aber dieselbe sind, deren sich Paderborn vorhin gebrauchet habe, solches wird darinnen nicht gedacht, und muß alles darum sowol wie es gegenwärtig zwischen beyden Herren Condominis zu Schwalenberg als zu Oldenburg gehalten wird, aus der observantz auch hergenommen werden.

Und kan man derowegen observantiam illam ordentlich allhie vorzustellen nicht geübriget seyn.

Erstlich zwar quoad ipsa Castra, dann es haben beyde Territoria obgemeldte ihre Castra und stehet es damit wie oben davon gemeldet worden, wie notorium ist, und bißhero nicht gestritten wird, allein aber muß dabey dieses advertiret werden, obschon, wie oben bereits angeführet ist, die ædificia des Castri Oldenburg qua talia, id est uti ædificia & ad habitandum constructa unter beede Herren getheilet, und auch in Castro Schwalenberg jeglicher Herr pro usu suo eo modo, wie Ingangs gedacht ist, ædificia setzen lassen hat, daß jedoch dieselbige, ædificia per se nicht geben essentiam Castris, nam Castrum qua tale consideratur solum quatenus exinde defensio contra vim & injuriam haberi, & quatenus in eum finem usurpari potest, & eo respectu qualitercunq; habitationes & ædificia in iis Castris reperta divisa aut communia aut qualitercunq; aliâs in Castris constituta, aut non constituta, qualitercunq; etiam ædificia talia ad defensionem simul concurrentia aut non concurrentia sint, omnino ab iis abstrahendum, & Castrum tanquam unum quid ad communiter defendendum sicuti vehiculum commune ad communiter vehendum destinatum, separatim considerandum est, & uti tale habetur æque pro uno indivisibili, sicuti supra de vehiculo communi dictum est, quia Castrum divisum æque parum in Castra ac vehiculum in vehicula abit ac æq; parum divisum ad defendendum manet aptum

ac vehiculum ad vehendum, interim vero dum integrum manet Condominis omnibus suum integrum simultaneè etiam defensionem est præbens, & tale circa quod defendendum omnes etiam Condomini exercitium suum ex integro (quia pro parte defendi Castrum non potest) contribuunt, & si ædificia in eo constructa, possint divisim haberi.

Killing. d. tract. discurs. 6. per totum.

Und ist dabey dann dieses auch weiter zu considiren, daß selbiges commune jus & interesse ex communi Castro ejusmodi sich zu defendiren und defendiret zu werden in ipso Condominio & pactis conventis also radiciret sey, daß wanns auch einer der Condominorum ædificii in tali Castro ad communem defensionem destinato allein hätte, solches zu selbiger defension, dienlich fiele, dem andern jedoch nicht weigern könte, und was auch sonsten jedes andern Rechten an dergleichen Castro peculiariter für sich hätte, imo wann schon das Castrum exceptâ defensione istâ eines Condomini gantz wäre, daß jedoch der ander von dessen defension nicht zu excludiren stünde. Und zwar um so viel weniger kan in hoc casu ein Condominus dem andern das jus defensionis activæ & passivæ am Hauß Schwalenberg weigern oder hindern, weilen was auch der Schwalenbergischen division halben in contractu hoc gemeldet wird, daß doch eo non obstante eodem in contractu daneben der Schwalenbergische Burg-Frieden gleichwol renoviret und bestättiget wird, also daß Lippe dabey zu erkennen hat, wie vor wenig verlittenen Jahren desseits hat unterstanden werden wollen, Paderborn den Lehn-Herrn von Besatzung dessen Hauses auszuschliessen, daß dadurch contra pactum dessen Burg-Friedens erectum & renovatum ausdrücklich gehandelt sey. Und so viel die Castra selbst anlangen thut.

Was nun aber diesen Castris und Territoriis anklebende utilitates, von welchen beym Eingang auch gedacht worden, angehet, bestehen dieselbe in proventu. Erstlich welcher kommt aus Aeckern, Wiesen und Gründen, so viel deren usui & industriæ cujusvis Condominorum per divisionem zugetheilt sind, und daß zwar solche divisio habe geschehen können, daran ist kein Mangel, weiln es sind res divisibiles, welchen divisio actualis, man theile prata contra prata, agros contra agros, oder theile prata & agros singulos aliosq; fundos in partes, nicht widerstrebt; daß dieselbe Theilung aber facto ipso beyder Ends also geschehen sey, daran kan auch nicht werden gezweiffelt, nachdem bey jedem Castro zwey Ackerhäuser wie intuitu quotidianno aspectu oculari notorium ist, eines für Paderborn und eins für Lippe befunden werden, an welchen ein jeder Herr seine ab-

sonderliche Oeconomie hat, und sich die angefallene Gründe, so gut er kan, pro industria zu Nutzen machen lässet. Und ob wohl wie viel eigentlich bey ein jedes Hauß von Aecker oder Gründen gelegt sey, vorberührter Massen ex contractibus nicht abzunehmen stehet, so wird doch von keinem Theil, daß er nach seiner quoad Condominium habender quoten solle besitzen, auch nicht geklagt, sondern ist ein jeder deswegen ruhig, also daß hievon auch keine quæstion gemachet wird, noch zu machen nöhtig ist.

Zum andern kommen solche proventus aus denen durch die inwohnende Leute von den Herrschafften conducirten Zehnten, so die Herren selbst nicht einführen; oder auch aus denen von andern Stücken herrührenden Pächten oder sonsten, und ist an deren Division, zumahln auch kein Streit, sondern es hat ein jeder Herr pro quota sibi competenti seine einmahl darüber eingerichtete Registra, nach welcher er solche durch seine Beampten seines Gefallens ohn des andern Zuthun, divisim lässet heben, und absonderlich ihm berechnen, wie dann zwischen beyden ebenfals nicht wird gestritten.

Weiter nun kommen solche obventiones zum dritten ein, von den einwohnenden Personen selbst, nemlich aus deren operis, und was dann deren fallen thun zu Oldenburg/ darüber wird oberwehntem Contract nach de Anno 1569. sub Lit. E beygelegt, obiger tertius dividendi modus nemlich die alternatio gehalten, also, welche das eine Jahr diesem dienen, daß die das folgende Jahr dienen dem andern, und findet sich darüber bey eines jeden Herrn Ackerhaus zu selbigem Oldenburg der Catalogus, wornach dieselbe zu Dienste beruffen werden, welches derowegen auch ohne Streit ist.

Massen dann zu Schwalenberg/ wo ein jeder seine sichere von einem Jahr ins andere dienende Leuthe hat, ein jeder Herr bey seiner œconomie und Acker-Hauß darüber seinen catalogum auch, aber sine alternatione beständig hat, und ist deßwegen ebenwenig Streits zwischen denselben verhanden. Ferner sind obventiones allda, so zum vierten herrühren aus diesen dreyen juribus, Geholtz, Jagt und Fischereyen, und ist darüber, so viel das Geholtz zum Schwalenberg angehet, in contractu sub lit. F. apposito, distinctè disponiret, daß dessen kein anders, als pro usu quotidiano foci, und nöhtigem Gebäu solle gehauen werden.

Was an Fallholtz und Mast aber verkaufft wird, thut ein jeder Beambter pro quota respectivè tribus & una einnehmen, und

und berechnen, immassen es dann auch ohne allen Streit annoch also wird gehalten, da aber mit beeder Herren Willen über das Fallholtz etwas jedoch zuzeiten wird gehauen, solches wird jedem HErrn auf dieselbe Arth ebenfalls auch berechnet.

Und obwohl vom Oldenburgischen Gehöltz sub dict. lit. F. solches so deutlich nicht wird disponiret, so wirds unterdessen damit eben wohl also gehalten, und wird darum darinnen, was an Contracten mangelt, per observantiam suppliret, ist aber auch ohne Streit.

So viel nun die Jagt und zwar zu Schwalenberg belanget, sol vor diesem zwar des groben Wildes halber vermög Lippischen Angebens seyn abgeredet gewesen, daß darauf ein gemeiner Schütz, welcher Paderborn den vierten Theil des gefälleten zustellen solte, anzuordnen solle seyn:

Es ist aber nicht erlebt worden, daß solches ad observantiam kommen wäre, derowegen dann solchen groben Wilds halben auch in contractu sub dict. lit. F. apposito es anders disponiret wird, nemlich, daß des gemeinen Schützen ungemeldet, dafür zu beeder Herren Gebrauch ein Gehäge angestellet, im übrigen aber ein jeder sich der Jagd seines besseren Nutzens pro quota solle zu gebrauchen haben, das Gehäge ist aber doch keinmahl auch, so viel man weiß, ad observantiam kommen, sondern es bey dem geblieben, daß ein jeder sich der Jagd nach Nothurfft solle zu gebrauchen haben, wie doch Paderborn der Abgelegenheit halben, am wenigsten hat gethan, und ist deßfalls auch sonderlicher Streit, so viel die terminos besagten contracts sub lit. F. betrifft, nicht gewesen, sondern es ist selbigem contract nach, also richtig stets gehalten worden.

Als aber neulich Lippe contra eundem contractum angefangen zu gestatten, daß in selbiger Herrschafft Schwalenberg zu Biesterfeld auf einem Bauren-Guht durch seinen Herrn Vettern Graff Jobst Herrmann eine von dem damahln durch dessen verwittibte Frau Mutter bewohneten Schloß Schwalenberg separirte Wohnung eingerichtet, und daselbst fast Tag und Nacht durch Schützen und an gemeldtem Hauß Schwalenberg also stets zu halten ungewöhnlich gewesene Jägere sowohl als durch sich selbst der Jagt obgelegen, allda auch als insuper ein Tertius in Paderbornense Condominium ex parte Lippe assumtus Condominus sich verhalten, und einsmahls unterstanden hat durch einen an das

Paderbornische Ampthauß Schwalenberg eingeschickten, und wie dessen Annahme geweigert worden, über den Zaun in den angelegenen Garten hineingeworffenen Rehe-Schlägel, es zum oberwehnten statu des annehmenden, keinmahl ad usum gekommenen Sambt-schützens contra posteriores contractus zubringen, und Paderborn dahin zu nöhtigen, solchen Schützen aber durch die Seinige selbst agiren zu lassen, unterdessen aber bey seinem Dominat selbiger Jagt nicht allein zu verharren, sondern annebenst auch eine neue Sage-Mühlen zu Nachtheil vorerwehnten contracts sub lit. F. und des gemeinen Gewalts daselbst anlegen wollen.

So ist nicht ohne, daß Paderborn als auf unterschiedliche gütliche admonitiones das Werck nicht gestollet worden, dahin auch einsmahls eine völliglichere Jagt anzustellen, und des angetroffenen Wilds etwa mehrers fällen zu lassen, gezwungen worden, um damit zu zeigen, wanns an Paderbornischer Seiten, gemeldter Gräfl. Persohnen, entweder mit stetigem, oder auch auf einmahl übermäßigem Jagen, also gleich gehalten werden solte, was dann solches, des sub dict. lit. F. angelegten contracts-convention nach für ein Gehäge des groben Wilds allda geben würde, wie nicht weniger auch die pro motu illo Lippiano solo angestellete Sage-Mühlen niederlegen lassen, und damit selbigen Lippischen übermäßigen Jagens und Holtz-Verwüstens Condominatum assumptum illius Tertii etwas stillen müssen.

Dann obwohl berührter coutract sub dict. lit. F. daß Paderborn zu seinem vierten Theil daselbst solle jagen mögen, gedencket, so wird es jedoch dabey also temperiret, daß Paderborn dessen Jagens nicht weniger wie Lippe/ so auch dasselbe jus nicht integrum, sondern nur zu dreyen Theilen hat, nach Nohturfft solle gebrauchen können, nicht aber, daß es mit der Waagschaalen bey Paderborn auf einen, und bey Lippe auf drey vierten Theil eben abzuwegen seyn solle, wie dann auch ex natura jurium individuorum oben vernommen ist, daß, zu einem oder mehrern vierten Theilen zu jagen, also unmöglich sey, als wann einer iter aliquod aut viam sibi cum alio pro quarta communem pro una ausgehen oder fahren pro tribus quartis aber zu Hause bleiben solle, also daß in Ansehung dessen solche Worte anders nicht als civili possibili modo juxta materiam istius contractus ibi subjectam, nemlich von nohtürfftiger jedoch aber bescheidentlicher Jagt, wovon allda der contract handelt so wohl von Lippischer- als Paderbornischer

scher Seiten zu verstehen seyn müsse, dann obschon das jus venandi und alle jura incorporalia keine Partes an sich haben, sondern nur integrè gebrauchet werden können und müssen, so kan doch, wanns schon integrè gebrauchet wird, gesagt werden, daß es in effectu gleichwol nur pro quota & jure competente geschehe,

d. l. 5. §. fin. ff. commodati.

Nemlich ob selbige Jagt schon anders nicht als integrè exerciret werden kan, daß jedoch eines jeden Condomini jagen, solle, nur pro parte singulis competente gemeinet seyn.

Und ob dann schon auch zu Erinnerung dero bey solchen Gebrauch observirender Paderbornischer Bescheidenheit Lippe den Beysatz dessen vierten Theils vieleicht in isto Contractu hat bedeuten wollen, so hat doch Paderborn ohne das keinmahl anders wie man Lippischer Seits selbst urtheilen lassen wil, als aller geziemender Bescheidenheit in dessen Ohrts Jagt, gnugsam eingedenck zu seyn, sich jederzeit bezeugt, unterdessen aber kan darinnen Paderborn gleichwol nicht stringiret werden, selbiger Jagt anders als die natura juris venandi pro sua individuitate zulässet sich zu gebrauchen, und wann eben etwas vorfiele so Lippischer apprehension nach für unnöhtig oder für nicht auf den vierten Theil gejagt zu seyn, geachtet werden wolte, daß solches gleich nicht also genommen werden müsse, als wann dessen Jagens Paderborn præcisè auf den vierten Theil in indivisibili in Schuldigkeit stünde, also daß Lippischer Seits eben allemahl pro arbitrio gesagt werden könne, Paderborn jage der Ungebühr, oder jage non jure, da sonsten ex evidentia rei offenkündig, wann Lippe vermeinen wolle, Paderborn zu dieser Unmüglichkeit zu adigiren bloßlich auf einen vierten Theil zu jagen, gestalt da bey selbigem contract gebrauchte Wörter des vierten Theils Paderbornischen Jagens an Lippischer Seiten dahin auszulegen, unterstanden werden wolte, solches alsdann contra negotii naturam auf ein impossibile (cum pro parte quarta nemo venari possit) auslauffen würde, quod in quovis contractu habetur semper pro nullo

l. si stipulor. ff. de verb. oblig.

So müste auch vice versa Lippe niemahln mehr denn zu dreyen vierten Theilen jagen oder aber ebener Gestalt gewärtigen, daß Paderborn nicht weniger befugt sey, und erachtet werden müsse, Lippe zu culpiren, im Jagen zu exorbitiren, und mehrers alß drey vierten Theiliges zu exerciren.

Interim aber ist dieses alles, wovon der Jagt halben gesagt worden, nur in dicto contractu von Schwalenberg allein auch disponiret, von Oldenburg aber, befindet man weder alda weder durch andere Contractus von der Jagt etwas versehen, jedoch, weiln es bey selbigem Hauß ebenfals damit also wird gehalten, so lässet mans dabey auch bewenden.

Das dritte aber aus vorigen juribus ist die Fischerey, und ist darüber in besagtem Contractu eodem sub. Lit. F. apposito zu ersehen, so viel die Schwalenbergische Fischerey angehet, daß über dieselbe darinnen eben das disponiret sey, was über die Jagt, nemlich daß deren sich ein jeder nach Nohtdurfft alda, mit Vorbehalt eines Gehägs für die Herren, durch die Beamte auch solte haben zu gebrauchen, und ist darinnen das Gehäge für die Herren, auch wo solches seine terminos solle haben, mit Nahmen, (wie bey der Jagt nicht geschehen,) exprimiret, wie es dann ebener Gestalt damit zu Oldenburg/ob schon auch nichts schrifftliches darüber vorhanden, nach gefälliger Nohtdurfft, auserhalb, daß man alda von keinem Gehäge weiß, per obsevantiam wird gehalten, sonsten aber doch werden die Beamte in Contractu sub Lit. E. welchen man ob paragraphum antecedentem von den Oldenburgischen Beamten verstehet, nicht eben specificè in hisce juribus, sondern in genere und durchgehends in allem auf eine Gleichheit verwiesen.

Und ist dieses was solcher dreyer jurium usus und exercitii halben, vel per Contractus vel per obsevantiam zu finden ist, stets auch gehalten worden, und in allen ebenfals bis zu heutiger Stunde beyderseits ungestritten bleibet, außerhalb was an Lippischer Seiten contra jus, verba Conttactuum & ipsam obsevantiam, tam quoad permissam ingestionem personarum eò non spectantiam quam propugnatum abusum indiscreti modi venandi peccirt und dadurch Paderborn ohn umgängliche Anlaß gegeben ist, solcher Ungebühr mit höchster Fug zu contradiciren und zu begegnen.

Die fünffte obventiones rühren nicht aus diesen dreyen juribus, sondern aus einem diese nicht angehenden jure quarto, nemlich aus der jurisdiction der Amtsgerichtbarkeit, und bestehen dieselbe utilitates in denen Brüchten & mulctarum compendiis welche in occurrentibus casibus durch selbiges Amtgericht alda angesetzet, aufgefordert, und folgends ex competentibus partibus inter utrosq; Condominos dividiret werden.

Und sind hiemit die zugemelten Häusern gehörige in fructibus

tam

tam naturalibus & induſtrialibus, quam civilibus beſtehende utilitates, ſammt ihren Cauſis und titulis, woher ſie rühren, damit recenſiret. Iſtæ cauſæ autem ex quibus ejuſmodi utilitates proveniunt, ſive eæ res corporales, ut agri & fundi &c. ſive incorporales & jura ſint, in quantum alicui competere poſſunt, abſtrahendo ab eorum exercitio, conſideratæ, in communione, quoad ſubſtantiam, uti dictum, ſemper manent, exercitium verò earum, Condomini communi voluntate mutuo ſibi exercendum conceſſerunt, & inter ſe exercendum, uti dictum, diverſimodè diviſerunt, uti per obſervantiam patet, ita ut in eo ſola condominorum voluntas, ſi de ea conſtet, attendenda, & ei ſtandum in hoc paſſu ſit, dummodo id voluerint, quod potuerunt voluiſſe, ad cujuſvis enim actuum civilium perfectionem, requiritur non tantum voluntas, ſed etiam poteſtas, quod autem id ita, uti factum eſt, exercendum ſit, mutuo concedere potuerint, id tam ex ſupra recenſitis modis dividendi, res etiam aliâs indiviſibiles patet, quam ex infra dicendis ulterius patebit.

Unterdeſſen aber doch iſt zu mercken, was de dictis cauſis, rebus & juribus, ex quibus utilitates & fructus ſunt profluentes, quoad exercitium diviſis, geſagt iſt, daß ſolches die utilitates ipſas annuas nichts angehe, dann dieſelbe werden gleich de Dominio deſſen Condomini, der ſie per exercitium percipiret, und welchen illius cauſæ exercitium unde hæc & illa utilitas profluit, zugelaſſen iſt, und werden alſo auch in Dominio ejus, ad quem tranſeunt, conſumiret, ſind dahero nicht permanentes, ſicut ipſæ cauſæ unde proveniunt, dann die bleiben ſtabiles & in ſubſtantia perpetuò communes cum ſtabili exercitio, non tamen uti ipſa ſubſtantia, communi, ſed inter Condominos, uti dictum, diviſo, æque diu tamen durabili ac in ſubſtantia cauſæ ipſæ ac res communes durant, ad plures ejuſmodi fructus exinde, ad modum voluntatis ad hoc ſemel ſibi mutuo accommodatæ, de futuro lucrandos, utriq; Condomino ſervientes, ab ea enim voluntate Condominorum propria, id quod ipſis de exercitio rerum communium vel dividendo vel participando placuit, immutabiliter nunc dependet.

Killinger. ſupra citat. diſcurs. 8. n. 66.

Quæ poteſtas illis per hoc ipſum conceſſa eſt, quod dictarum cauſarum, rerum & jurium hos fructus producentium, uti ſupra dictum, ſemel facti ſint Condomini, nam ſicut dominium, quod ſolus quiſq; habet, ei tribuit poteſtatem, ut re ſua utatur, prout ipſe vult

l. in re mandata C. mandati.

Ita & Condominium, quod plures in rebus habent, id illis tribuere quoque debet, ut de re communi id fiat, quod invicem ipſi volunt, ita ut cum Condominium ipſis ad hoc tribuat omnem poteſtatem, uti jam dictum, nihil hic, quam de ſola voluntate laudabilium veterum anteceſſorum Condominorum ea quæſtio reſtet, quam ex obſervantia hactenus quærimus, quid nimirum illi circa

hoc cum primitus harum rerum communium exercitium inter se diviserunt, voluerint, ita ut res tota imposterum juxta illud exercitium semel volitum æstimanda sit.

Nechst diesem nun ist aber noch übrig das vornehmste pertinens so am Hauß Oldenburg sowohl als an Schwalenberg zu finden seyn möchte, nemlich das jus superioritatis territorialis.

Und thut Lippe nicht allein auch in allen seinen gegen Paderborn vor und nach ausgegebenen Schrifften, daß die Herrschafft Schwalenberg so wohl als auch Oldenburg quoad substantiam noch zwischen beeden Condominis gemein sey, gestehen, wie es dann auch sowohl die sub lit. A & B. angelegte alte Pacta, als der sub lit. E. hiebey gethane Contract, ausweisen thun, dann daß die Schwalenbergische Unterthanen an Paderborn jedes mahl das homagium, so ohne solche communion nicht geschehen könte, zu leisten gehalten seyn solten, ausdrücklich auch mitbringen; dahero dann folgen muß, wie aller übrigen dieser beeder gemeiner Häuser und Herrschafften Pertinentien halben eine gemeine Theilung quoad usum & exercitium tam rerum quam jurium communium, ist vorgangen, (wie geschehen zu seyn oben per partes omnes erwiesen worden) daß von solcher Theilung die alten Condomini dieses jus superioritatis nicht ausgelassen, sondern sowohl solcher superiorität, als übriger jurium und pertinentien halben beede territoria quantumvis quoad terminos suos distincta in einen contractum divisionis conjunctim gezogen und davon dieses vornehmste pertinens nicht werden ausgelassen haben.

Sonderlich da die vorige in übrigem allem dergestalt sorgfältig gewesene wolmeinende Alten billig apprehendiren müssen, und ohne Zweiffel vernünfftig apprehendiret haben, bey diesen des juris superioritatis exercitii halber, so viel mehr, als über die Aecker und Gründe, item der Pächte und Dienste Einforderung, auch Gehöltz, Jagt und Fischerey gute Verordnung zu machen, nöhtig zu seyn, weiln solches exercitium superioritatis unvertheilet in terminis simultaneis hinstehen zu lassen, propter rerum ad ejusmodi exercitium spectantium momenta, moram inter Condominos dissitos illa conferendi, semper non ferentia, viele incommoda sonsten verursachet haben würde.

Massen dann auch, daß dieß höhere pertinens aus der über die andere Oldenburgische und Schwalenbergische pertinentien vorgenommenen geständigten division nicht außgelassen sey, hierauß klärlich zu ersehen ist, das Lippe in seiner

bey

bey Käyserlicher Cammer unten berührter vermeinter replic Schrifft selbst angeben thut, und auch in unten ebenfals gedachter anmaßlicher protestation mehrmahln erwähnet und außgibt, daß Schwalenberg nicht weniger als Oldenburg ein territorium quoad substantiam ab initio commune und das exercitium territoriale superioritatis zu gemeldten Schwalenberg allein Lippisch sey, hoc enim ita posito & acceptato, muß ja folgen, weiln zu Schwalenberg das jus superioritatis ex confessis Lippiacis in sich commune, quoad exercitium aber gegenwärtig allein Lippisch ist, daß es dann zu einem solche à privativè angegebenen exercitio Lippiaco per eundem contractum divisorium quo reliquæ supra tactæ pertinentiæ utriusq; territorii divisæ sunt, geworden, und hingegen zu Oldenburg dasselbe exercitium privativè auch Paderborn sey gelassen, oder aber, wann Paderborn zu Oldenburg nur das simultaneum superioritatis exercitium haben, zu Schwalenberg aber von solchem simultaneo exercitio gantz außgeschlossen seyn solle, daß alßdann Lippe sui illius exercitii Schwalenbergensis privativi anderen titulum als vitiosum, id est qui nulla causa sit suffultus, nemlich welcher Paderborn in suo simultaneo jure Schwalenbergensi contra verba contractuum sub Lit. A & B. mit Entziehung des seinigen manifestè nur beenget und verhindert hätte, nicht würde anzuziehen haben können, titulum scilicet non meliorem quam quo utuntur improbi coloni, res suis Dominis intervertentes, cum Condomini res inter se communes, quoad solum exercitium divisas, in quantum ut supra ostensum, soli possident, partem, quæ est Condomini, non sibi, sed Condomino, prout & Coloni suis Dominis, possideant.

præallegat. Cothmannus d. respons. 56. n. 111. & seq. vol. 2.

Qui titulus cum sit improbus hoc operatur, ut tales coloni possessionem Dominorum intervertentes, à Dominis si propositum mutare & Dominos agnoscere nolint, de facto expelli valeant prout docent Doctores

Ad l. peregrè §. fin: de acquir. vel amitt. poss.

et proinde causat, ut merito probus quisque talem titulum utpote qui propriam turpitudinem importat, allegare erubescat

l. Mercalem C. de condict. ob turpem caus.

unde ergo & erubescent Domini Lippienses talem titulum causam non habentem allegare, non enim invenient alium, causâ aliquâ stabilitum, qui illis ad defendendum exercitium superioritatis Schwalenburgensis pro se privativè conveniat quocunq; se vertant, quam

si fateantur & allegent, idem illud exercitium sibi solis competere, contra id, quo soli Paderbornenses utuntur in Oldenburg/ & vel volentes vel nolentes itaq; debent fateri, illud exercitium superioritatis quo Domini Lippienses utuntur de præsenti in Schwalenberg soli, ex hac divisione & ideo sibi competere, quod Paderbornensibus contra id ipsum simile exercitium etiam privativum in Oldenburg competat, dann sonsten daraus, daß Lippe sich der superiorität zu Schwalenberg ohne dagegen zu Oldenburg geschehene satisfaction, allein anmassen wolte, diese absurda entstehen müssen:

Erstlich, daß contra pacta sub Lit A. & B. super utroque Castro supra apposita, sich Lippe in solche alleinige superiorität zu Schwalenberg titulo tali, welcher zu Paderbornischer exclusion, und also mehr, als zu dessen darin verbotener Beeng- oder Behinderung gereichig wäre.

Wie dann secundò auch alsdann erfolgen würde, weiln Lippe gestanden hat, und noch gestehen muß, daß Schwalenberg pro quarta per omnia Paderbornisch sey, daß dann auch nicht allein dieselbe quarta superioritatis Paderbornisch, sondern auch weiln alda die superioritas jetzt bey Lippe gantz ist, daß solches von Paderborn titulo aliquo erlanget seyn müsse, und wann solches dann gegen Dargebung des Lippischen Theils der superiorität zu Oldenburg nicht geschehen seyn solte, daß dann præsumiret werden müsse, daß es alio titulo nicht, als vi, clam aut precariò, geschehen sey, mit welchen titulis aber sich keiner schützen kan,

l. 1. ff. uti possidetis. in p. & tot. tit. ff. quod vi aut clam.

Oder aber es müste Lippe noch einen andern titulum erweisen, omnis enim agnoscens se rem habere ab alio, titulum probare tenetur per quem rem habeat

Schrad: de feud: p. 9. c. 6. n. 22.

und ist Lippe solche probation eines andern tituli zu thun, so viel mehr hoc casu schuldig, weiln pro Paderborn die præsumptio stehet, daß man desseits nicht so nachläßig gewesen seyn würde, daß man zu Schwalenberg das Seinige gleichsam dahin jactiret, und nicht zu Oldenburg dagegen ein gleichmäßiges privativum exercitium genommen haben solte.

l. cum de indebito ff. de probationibus in pr.

Sonderlich da Paderborn facto ipso in eben einer solcher

chen paritât des auch alleinigen exercitii superioritatis zu Oldenburg ab immemoriali tempore und eben so lang als Lippe solches an Schwalenberg herbracht zu haben prætendiren möchte, gegenwärtig auch stehet, und darum solche Gleichheit de facto auch gegen Schwalenberg genommen zu haben, so wol pro Paderborn als contra Lippe violentâ præsumptione dafür gehalten werden muß, ut scilicet apud hoc divisionis negotium der Besitz des Lippischen alleinigen exercitii der superioritât zu Schwalenberg sine vitio sit, & subsistat magis quam pereat

l. quoties 59. ff. de verb. obl. & l. quoties ff. de rebus dub.

atq; ut etiam divisionis contractus non claudicet contra

l. 21. §. pen. ff. de recep. qui arbit. recep.

Nec Paderborn imputetur quasi in tuitionem jurium sibi competentium non satis studiose invigilarit contra præsumptionem radicatam in

d. l. cum de indebito ff. de prob.

Und weiln der titulus divisionis mittelst welches der Paderbornische Theil Schwalenbergischer Hoheit, gegen den Lippischen Theil Oldenburgischer Hoheit, übergelassen ist, emptionis vices an sich hat.

l. 1. C. communia utriusq; judicii tam fam: ercis.

Und also alienationem des einen exercitii gegen das andere, vermög welcher Paderborn zu Schwalenberg, und Lippe zu Oldenburg/ des simultanei exercitii hinc inde sich begeben haben, importiren thut;

So ist Lippe/ daß desseits zu Oldenburg einige sammt actus talis superioritatis haben exerciret werden können, nicht einmahl zu hören, es thue dann Lippe durch remotion der Paderbornischen Beengung an Schwalenberg/ und Darthuung, warum nicht das alleinige exercitium eben so wohl Paderborn bleiben solle zu Oldenburg/ als Lippe zu Schwalenberg sich dessen anmasset, zuerst justo aliquo titulo evinciren.

Dann das possessorium dergleichen exercitii jurisdictionalium & superioritatis jurium eine solche Sache ist, worinnen von keines possession gehöret werden mag, derselbe qualificire sich dann zugleich mit zu dem titul solcher jurium.

Wie dann die Doctores durch Gleichniß exemplificiren, durch den titul eines statuti, und sagen; Wann an einem Ohrt

etwa ein Statutum wäre, so mit bringen thäte, daß allda die possession des Verstorbenen, auf dessen Erben ohne alle apprehension continuiren solle, und einer hätte eines verstorbenen Erbschafft apprehendiret, und gäbe sich an um der apprehendirten possession manutenentz, ob derselbe schon den actum possessionis apprehensæ gnugsam und völlig zu beweisen hätte, daß er damit gleichwol nicht zu hören sey, er beweise dann erstlich oder zugleich mit, daß er als ein Erbe die possession ergriffen habe, und Erbe sey.

Knich. de jure superiorit. c. 5. n. 7.

Aus welchem fundament dann auch folget, daß Lippischer Seits mit keinen allegatis seines angebenden, zu Oldenburg competirenden sammt exercitii, in jure superioritatis quasi possession anzuhören sey, man qualificire sich dann selbiger Seits wiederum erst zu dem einmahl, durch Annehmung des Paderbornischen Schwalenbergischen Theils, verlassenen Oldenburgischen Theil, des sammt exercitii superioritatis daselbst, und beweise, nachdem über den einen Ohrt so wohl als über den andern gleich lautende auf einen Tag datirte pacta, verhanden seyn, so deutlich caviren, daß Paderborn zu Schwalenberg so wohl als zu Oldenburg, ultra statum istis in pactis explicatum, nicht zu beengen, noch zu behindern ist, wie Lippe citra evidentem violationem horum pactorum, und ohne darinnen so ausdrücklich mit verbottener Paderbornischer Beengung, nach Paderborn sonst mit gehöriges exercitium jurium superioritatis zu Schwalenberg, gäntzlich und zu mahln ausschliessen können, wann nicht dergleichen im Oldenburgischen, Lippen sonsten auch mit zugestandenes exercitium an Paderborn abgetreten, und damit eines gegen das andere compensirt seyn solte.

Dann wie vernommen, Lippe mit keinen Angeben einiger actuum simultanei exercitii die pro possessoriis solten angezogen werden mögen, ehe gehöret werden kan.

Knichen. d. c. n. 11.

Und ist es darum mit dergleichen possessoriis, wo der titulus vorher oder zugleich mit bewiesen werden muß, (wie hoc casu) also beschaffen, daß nicht in possessorio absonderlich, reservato petitorio, wie sonsten, gesprochen wird.

Knichen ibid: n. 75.

Und alsdann auch in ejusmodi judiciis, ad ita simul in petitorio pronunciandum, utriq; parti oblieget, jura ad id ita pronunciandum apta, in Händen zu haben und vorzubringen.

Knichen d. loc. n. 77. & 78.

So

So hat nicht allein Lippe schon in Camera Imperiali, wie nachgehends zu vernehmen seyn soll, obangelegtes pactum sub lit. A. bereits seiner seits vorgebracht, sondern es befindet sich daß ex parte Paderborn sub. lit. B. das andere jetzt beygelegt, und auch vorkommen sey, woraus dann zu ersehen ist, daß gleich Lippe sich des alleinigen exercitii zu Schwalenberg sine vitio nicht anmassen mag, daß also auch Lippe sine eodem vitio des simultanei exercitii in Oldenburg, tanquam titulo ob idem vitium ad hoc nondum satis colorato, sed discolorato potius, in sich nicht anzunehmen habe.

Dann gesetzt daß Lippe seinen Theil juris superioritatis zu Oldenburg an Paderborn noch nicht abgetreten hätte, wie desseits jetzt prætendiret werden wil, nicht geschehen zu seyn, unterdessen aber Paderborn gleichwol seinen Schwalenbergischen Theil ea intentione hätte übergeben, daß ihm dagegen der Lippische Theil an Oldenburg hinwieder gelassen werden solte," wie geschehen zu seyn Paderborn mit "Wahrheit sagen kan, und solcher Schwalenbergische Paderborn"ische Theil darum sich de facto bey Lippe auch bekentlich "befindet," und daß er alio titulo sich alda befinden solte, auch nicht zu beweisen stehet, solche Übergabe an Oldenburg aber von Lippen noch nicht geschehen wäre, so ist nicht ohne, daß der Paderbornischer Schwalenbergischer Theil bey Lippe sine causa seyn, und darum Paderborn dessen repetitio per condictionem sine causa vel condictione causa data, causa non secuta competiren thäte, und dafern alsdann Lippe würde excipiren, quod non ex ea causa partem Paterbornensem in Schwalenberg possideat, ut contra illam Paderbornensibus pars Lippiensis in Oldenburg danda sit, sed quod ex alia causa eam habeat, daß Lippen alsdann obliegen würde, solchen anderen titulum zu probiren, wie oben schon dargethan ist und ferner lehret.

Oldendorpius Classf. 6. act. 5. sub tit. defens. rei n. 1. ibi, si hoc probaverit reus.

Ratio datur ejus rei, quia Lippe aliâs locupletaretur ex re alterius sine ejus voluntate.

Nun versiret man aber allhie nicht in casu isto, sondern in eo, wo es ad terminos ulteriores zwischen beeden Partheyen,

nemlich so weit kommen ist, daß Paderborn sagt, es sey die causa, warum an Lippe der Schwalenbergische Theil übergeben worden, ihme durch Wiederüberlassung des Lippischen Theils an Oldenburg, ab immemoriali tempore, und also zwischen ihnen das gantze negotium totusq; contractus initus causarum, ob quas hinc inde dandum fuit, adimpliret, und könne darum neutra condictione so wenig von Lippen auf Oldenburg/ als von Paderborn auf Schwalenberg/ utpote post implementum totius negotii nullo pœnitentiæ amplius loco relicto, der regressus genommen werden, also welcher hinc inde angeben würde, daß selbiges negotium nicht ex ipsis causis, sed ex aliis adimpliret sey, daß dem dasselbe eben also, wie vor gesagt, obliegen würde, zu beweisen, und bis daran titulum ad rem, qui non vitiosus sit, & diteſcere eum non faciat, cum alterius damno vorbringet, denjenigen, welcher causam aliam implementi allegatam negiret, (wie alhie Paderborn jetzt thut) das jus retentionis zustehet, und so lang ex parte Lippe solches dann nicht geschehen kan, so lang kan von dahero kein titulus simultanei concursus superioritatis an Oldenburg/ consequenter auch keine possessio und possessorium prætendiret werden, juxta jura supra allegata, also daß an Seiten Paderborn/ daß alda das alleinige universalis superioritatis exercitium bleiben müsse, noch zur Zeit vest stehet, per ea quæ tradit

idem Knichen. ibid. n. 96.

Nullis actibus his vel illis Lippiacis allegatis in contrarium attentis, nachdem mit denselben, donec probetur titulus, wie gehöret, nichts ausgerichtet ist, sondern werden dadurch Paderbornenses nur mehr in superioritate universali sibi sola competente, propria Lippiensium confessione, fundiret; nullus enim illorum actuum, etiamsi talis esse probaretur, qualis esse allegatur, universalitatem superioritatis pro Lippe in Oldenburg evinceret, quia nequidem ad finem exinde universalem & solam superioritatem pro Lippe probandi, allegantur, sed tantum, ut simultanea inde probetur superioritas, & consequenter concedant Lippienses alios (nimirum Paderbornenses) esse in quasi possessione illius superioritatis generalis, cum quibus itaque, cum simul esse velint Domini Lippiaci superiores, præsupponere etiam debent illos, Paderbornenses scilicet, in superioritatis exercitio in Oldenburg/ solos jam esse, nam frustra aliâs cum Paderbornensibus, uti se a simultanea excludentibus, ad se in consortium superioritatis admittendos agerent, si eos pro exercentibus superioritatem ibi solis non reputarent, nam si cum Paderbor-

bornenſibus non haberent agere uti cum ſolis ſuperioritatem exercentibus, non haberent agere cum illis quicquam, quoniam ſi ipſi Paderbornenſes ſoli non haberent illam ſuperioritatem, ſed Lippienſes per Paderbornenſes ad illam jam ſimul eſſent admiſſi, Domini Lippiaci, ſimultaneum illud exercitium, quod quærunt, actu haberent, & poſſent illo gaudere, nec opus haberent deſuper cum Paderbornenſibus contendere, uti faciunt.

At verò nunc, cum profiteri cogantur Lippienſes, quod Paderbornenſes in ſuperioritate Oldenburgenſi hactenus ſoli ſint conſtituti, uti & ipſi in Schvvalenbergenſi, hinc ſinguli tantum in ſua poſſeſſione ſunt manutenendi, donec Lippienſes titulum, ad ſimultaneum ſe admittentem, aptum prius probent, dann Paderborn den ſeinen zu Oldenburg/ dadurch, daß ſein Schwalenbergiſcher Theil bey Lippe zu finden iſt, der Genüge probiret hat.

Neque enim Domini Lippienſes eam probationem implere poſſunt, per ſolum titulum Condominii generalem, quem ad hoc hactenus allegarunt, quia is ad id non eſt concludens quamdiu alius particularis ipſum, quoad exercitium deſtruens, obſtat, qui, uti ante dictum, cauſa utrinque jam data & ſecuta, omnino impletus, completus & irrevocabilis eſt, ita ut Dominis Lippienſibus ille Condominii generalis titulus non poſſit amplius eſſe ſalvus, donec probetur, quod ex ſua Lippienſium parte ad obtinendam ſolam ſuperioritatem in Schwalenberg alia cauſa quam dimiſſa ejusdem ſuperioritatis pars Lippiaca in Oldenburg ſubſit, uti ſupra oſtenſum eſt, quod in æternum non poterunt.

Und müſſen es die Herren Lippiſche nolentes volentes dabey dann laſſen, weilen ſie ſelbſt den Paderbornenſibus ſuperioritatem in Oldenburg geſtehen, welche Geſtändnis de ſola Paderbornenſium ſuperioritate privativa des Ohrts nohtwendig verſtanden werden muß, weil in eben dem exercitio ſie alda ſind, in welchem die Herren Lippienſes zu Schwalenberg befunden werden, und iſt alſo Paderborn ſolche confeſſio Lippiana gnug, biß dieſelbe einen andern titulum an Schwalenberg beweiſen, als welchen ſie gegen die Oldenburgiſche ſuperiorität daran haben überkommen.

Geſetzt aber, citra veritatis præjudicium, es ſolte Lippe jactatam ſuam exercitii ſuperioritatis ſimultaneam quaſi poſſeſſionem ſine præambula tituli probatione darzuthun, von Paderborn zugelaſſen werden können, oder, wanns gleich de jure nicht geſchehen kan, de facto zugelaſſen werden wollen, und es ſol darum ſelbiger Beweisthum anmaßlich alſo generaliter & indefi-

nitè ad universalem superioritatem simultaneam concludendo anzustellen seyn, wie man dessen in rigorosa simultanea possessione & observantia zu seyn, aus dem oberwehnten sub Lit. A. diesem beygelegten und Lippischer seits Augustali Judicio Camerali sub eadem lit. A. selbst auch vorbrachten pacto, indefinitè narriret hat, was die territorial superiorität angehet, daß solche alda beede Herrschafften immerhin simultaneè exerciret und administriret haben, und quotidiè actu ipso noch also exerciren und administriren, daß darinnen ein Herr ohne den andern, so offt dessen etwas vorkommt, nichts verrichte, dann anders es kein simultaneum exercitium wird genennet werden können.

So kan ja eines solchen exercitii also durchgehends angegebene observirte Gesambtschafft anders nicht, als in terminis ad id habilibus & practicabilibus erwiesen werden, daß nemlich entweder darzu zu Oldenburg ein gemeiner Regierungs-Raht und Cantzley, so von Paderbornischen und Lippischen Hoff-Raht und Cantzley unterschieden sey, simultaneè angestellet, alda vorhanden sey, oder daß solches exercitium superioritatis simultaneum communicato communi consilio von beederseits Höffen aus, also simultaneè geschehe, bewiesen werden, und zwar lässet darüber Lippe in angeregten deroseits replicis § mit welcher ꝛc. in Camera Imperiali in diesen übergebenen Worten sich verlauten:

Gestalt die Bischöffe Fürstl. Gnaden und Herren Graffen von der Lippe zu des Sambt-Ambts Oldenburg alliger Landes Ober-Hoch-und Herrlichkeit/auch Gericht und Gerechtigkeit/als Condomini & Compossessores jurium superioritatis, gleichmässig interessiret sind / und die jurisdictio territorialis in beeder Herren Hohen Namen von denen utrinq; bestelten Drosten und Beambten per publica & privata judicia exerciret ꝛc. worden.

Welche Worte dann dahin gehen, als wolte damit deroseits bedeutet werden, ob solten die dahin beederseits verordnete Beambte eine solche Sambt-Regierung durch welche die superiorität zu Oldenburg in gesambt zu exerciren wäre, allda representiren, und daß dieselbe des Endes utrinque simultaneè dahin bestellet seyn, und als denselben dann laut obangelegten contractus sub Lit. F. sowohl die publica als die privatajudicia zu exerciren, mit sey anbefohlen worden, daß darunter

unter auch das exercitium superioritatis territorialis mit begriffen sey.

Erstlich aber hat oben Paderborn schon bedeutet, und ist die Warheit, ob zwar zu Oldenburg ein jeder Herr seine und also beede Herren utrinq; ihre Beambten haben, daß darum jedoch dieselbe utrinq; simultaneè dahin eben nicht bestellet sind, weilen wie Lippe nicht verneinen wird, ein jeder Herr seine Beambte, die ihm gefallen, ohne deßwegen ersuchten consensum deß andern, dahin verordnet hat, und stets verordnen thut, welches nicht heisset, dieselbe utrinq; simultaneè verordnen.

Massen dann Paderborn ja seines Theils, zum wenigsten propria scientia bewust ist, von dahero keinmahl seine Beamte eo fine zu Oldenburg bestelt, oder denselben die Macht gegeben zu haben, daß sie daselbst eine Landes-Regierung mit den Gräfl. Lippisch. Beamten simultaneè führen solten, und hat dann Paderborn seinen Beamten solche Macht alda nicht gegeben; So gehet darinnen quoad constitutionem der Beamten Paderborn ab, wie kan dann aber Lippischer Seits gesagt werden, daß die Beamte alda ad exercenda jura superioritatis, da es von dahero nur einseitig geschehen wäre, sollen simultaneè bestellet seyn, sondern es würde vielmehr als dann wahr seyn, daß die jura superioritatis auch zu Oldenburg/ wie gestandener massen, zu Schwalenberg von den alleinigen Lippischen wären exerciret, und Paderborn an beyden Oertern davon gäntzlich excludiret worden, prohibente clara litera dispositiva pactorum contra ipsam æquitatem & propriam Lippiacam confessionem eorundemq; professam, usq; in præsentem horam, intentionem, quo notoriè nihil veritati manifestæ magis repugnans, iniquius & absurdius effingi posset. Und wann man auch schon Lippischer Seits der Meinung apud constitutionem dasiger Beamten gewesen wäre: So hat doch solches nicht allein keinen effectum haben können, sondern es würde ohne das auch zumahln absonum seyn, wie dero seits selbst gestanden werden muß, daß solches welches den effectum eines Land-Rahts, einer Land-Cantzley und Regierung haben solle, mit dem Namen einer Amts-Bedienung nur solte bedeutet, und jidem für Unter- und Ober Richtere angesehen werden; Zwar hat man Lippen oben schon zugegeben, daß zu Oldenburg die judicia publica so wol als die privata durch allerseits Beamte simultaneè exerciret werden, und bleibt Paderborn

derborn auch noch dabey, so gar auch, daß solches Paderborn für das eintzige und alleinige, so zwischen beyden Herren in simultaneo exercitio & usu, so wol zu Schwalenberg/ als zu Oldenburg noch ist, befindlich sey, übriges alles aber, und darunter auch die jura superioritatis, wird separato & diviso exercitio von Paderborn zu Oldenburg, von Lippen aber zu Schwalenberg gebraucht und exerciret.

Aus solchem exercitio simultaneo tam publicorum quam privatorum judiciorum zu Oldenburg aber, kan nicht ad exercitium jurium superioritatis territorialis inferiret werden, weiln die potestas exercendi judicia publica, à potestate exercendi superioritatis jura noch weit ab, und mit deroselben also genericè und latè genommen, keines Weges connectiret ist, und können derowegen diejene diese mit nichten importiren.

Dann zwar ist nicht ohne, daß jurisdictio quævis, sive simplex sive cum jmperio, tam mixto quam mero conjuncta sit, regalibus annumeretur, quatenus iis, qui eam exercent jure territorialis superioritatis per Imperatorem à quo est omnis jurisdictio, immediatè concessa fuerit.

Rosenthal. de feud. cap. 5. concl. 4. n. 7.

Si autem concessa sit non jure superioritatis, etsi immediatè ab Imperatore concessa sit, uti & si concessa sit mediatè per aliquem Dominum territorialem ab Imperatore habentem, non exercetur illa jure territorii aut superioritatis, sed jure magistratico, uti per dictos officiarios Oldenburgenses aut Schwalenbergenses, & non est regalis.

Und daß dann auch proprio Lippiensium judicio von den jurisdictionalibus auf die jura superioritatis nicht zu argumentiren stehe, sondern solches selbst eigener Lippischer intention zugegen, und nur bloß eine ad vexam Paderbornensem intendirte eigenen bessern wissen widerstrebende mit dem geringsten Schein nicht zu befärben stehende cavillatio sey, solches erhellet daraus, daß obbedeuteter Contract sub Lit F. klährlich mit sich bringet, daß zu Schwalenberg (worüber selbiger Contract eigentlich und allein begriffen ist) den Paderbornischen so wohl als den Lippischen Beamten das simultaneum exercitium der publicorum judiciorum ausdrücklich auch mit zugeeignet, wie dann auch solches das tägliche exercitium notoriè ausweiset, und durchgehends nicht allein in allen Lippischen Schrifften gestanden wird, sondern auch dahero tantò evidentius ist, daß die Paderbornische Beamte so wohl, als die Lippische, so gar darum zu Schwalenberg ihre Residentz und Wohnung haben, und müste darum dann auch

Lippi-

Lippischer Seiten gestanden werden, daß vigore eines solchen exercitii judiciorum publicorum, Paderborn auch zu Schwalenberg ad exercitium superioritatis simultaneè mit concurriren müste, so doch Lippe in bedeuteten seinen replicis rotundè thut leugnen. Und wie dann Lippe selbst nicht zugibt, daß zu Schwalenberg ex isto exercitio simultaneo publicorum judiciorum, so Paderborn indubitatè alda mit hat, ad exercitium superioritatis territorialis möge inferiret werden.

So kan und muß auch zu Oldenburg, proprio judicio Lippiaco eben auch schließlich nicht folgen, ob schon Lippe alda ad exercitium judiciorum publicorum mit zugelassen wird, daß darum eben Lippe ad exercitium superioritatis territorialis an selbigen Ohrt mit zuzulassen seyn solle.

Nachdem mahln sonsten Paderborn pari ratione auch zu Schwalenberg idem jus superioritatis talis simultaneè de præsenti mit gebühren müste:" Wie offenbahrer nun aber ist, daß "solches Paderborn von Lippen allda nicht gestanden wer- "den wolle, und Paderborn auch ihme solches nicht gestan- "den zu werden, darum gutes Gewissens sich nicht hat zu- "widern seyn lassen können, weiln man sich dessen alda ex ca- "pite causæ datæ, causæ secutæ, utpote quasi permutatione talium ju- "rium semel utrinq; completa, einmahl gegen Annehmung deß Lip- "pischen Oldenburgischen halben Theils hat begeben; Also offen- bahr muß auch Lippe/ wann man ebenfals alda bona fide gedencket zu handeln, ihme lassen seyn, daß ihme ex solo exercitio judiciorum publicorum, die jura superioritatis zu Oldenburg/ von Paderborn nicht gestanden werden, nachdem er dessen juris superioritatis zu Oldenburg seinen halben Theil gegen Annehmung des vierten Paderbornischen Theils eorundem juri- um superioritatis ex eodem capite causæ datæ & secutæ zu Schwalenberg/ nicht weniger einmahl fahren lassen hat, als Paderborn/ gegen Annehmung des halben Oldenburgischen Theils, gemeldten seinen vierten Theil zu Schwalenberg hat übergeben, oder aber es muß Lippe disparitatem juris vorbringen, warum Paderborn ex confessata competentia judiciorum publicorum in Schwalenberg/ nicht sowohl simultaneum jus superioritatis zu heutiger Stunde, zu Schwalenberg noch solle competiren, als Lippe wil, daß solches also ihm noch

zu heutiger Stunde zu Oldenburg competiren thue, da doch Lippe dessen juris simultaneè à tempore causæ datæ & secutæ, quod immemoriale est, so wohl zu Oldenburg ist müßig gangen, und selbiges ab inde, keinmahl simultaneè sich, als noviter zu usurpiren, unterstanden hat, als von dero Zeit hero dessen sich Paderborn zu Schwalenberg hat enthalten, biß dahin aber solche disparität von Lippen erwiesen seyn wird, muß Paderborn jure retentionis in seinem alleinigen exercitio zu Oldenburg sowohl manuteniret werden, als Lippe zu Schwalenberg dessen unangefochten wird gelassen, also daß Lippen pro isto rerum statu kein titulus ad exercenda jura superioritatis in Oldenburg zu stehen, und consequenter ihme auch alda keine possessio utpote in casu, wo keine possessio sine titulo kan bestehen, competiren mag, und daß man darum Lippischer seits nun auch zu Oldenburg das exercitium superioritatis aus dem exercitio publicorum judiciorum zu behaupten, auch aus der Ambts-Bedienung eine Land-Regierung zu machen, ex exercitio judiciorum publicorum aber, ein anders Recht zu Schwalenberg als zu Oldenburg, contra naturalem rationem, quod quisq; juris in alterum statuit, ut ipse eodem jure utatur *ff.* eo titulo. gegen seinen Lehn-Herrn aus also liederlichem, seinen eigenen rationibus wiederstrebenden fundamento, zu attribuiren, sich billig hat zu versehen, und darum der phantasie der Oldenburgischen, von beeder hoher Herrn Beambten, sowohl in Land- als in Ambt-Sachen, führender Samt-Regierunge billig selbst Ursache hat zu lachen. Und so viel von der Oldenburgischen, durch die alda verordnete Beambte, führende Land-Regierung.

Solte aber Lippe in probation seines Sambt-exercitii der Landes-Herrlichen superiorität mit Paderborn zu Oldenburg per omnia simul, den andern Weg halten, und beweisen wollen, daß solches præhabito communi utriusq; Condomini tractatu, von beyder Herren Höffen aus stets geschehen sey; So ist zwar nicht ohne, daß in exercitio der judiciorum publicorum in malefitz-Sachen, so beyder Herren Beambte zu Oldenburg und auch zu Schwalenberg simultanèe indubitatè haben, " bey selbigen Aemptern Styli sey, daß in selbigen " Sachen im Ampt Schwalenberg das directorium vom Lippischen " Hoff geführet, die Klage vom alleinigen Lippischen " Fisco angebracht, die probatorialia von selbiger Cantzley auch

allein

" allein dirigiret, das votum, sowohl in interloquendis, als in defi-
" nitendis causis, zu erst abgefasset, mit Paderborn conferiret,
" und demnechst nach vereinigter gemeiner Meinung von bey-
" derseits Beampten der Ausspruch alsdann zu geschehen, und
es hinwieder also auch von Paderborn in dergleichen Sa-
chen des Ampts Oldenburg, gehalten zu werden pflegt.

Da nun auf diesen deroselben Oldenburgischen Beampten in publicis judiciis haltenden stylum, die obrecensirte Worte, daß Lippe und Paderborn zu Oldenburg, zu aller Landes-Hoheit gleichmäßig, auch in exercitio interessiret seyn, und solche Gleich-mäßigkeit aus der Gleichmäßigket der judiciorum zu inferiren stehen solte, so müste auch interiret werden, wie Paderborn in judiciis das directorium zu Oldenburg hat, daß also auch würde bey demselben müssen das directorium in den Oldenburgis. Landes-oberlichen Sachen stets gewesen, und von Paderborn auch, quoad jura superioritatis gehörig, nun und dann vorgefallen, zu erst in propositionem ad simultaneos tractatus Paderbornenses & Lippiacos gebracht, und darauf, bis es zu einem simultaneo concluso, welchem gefolget worden, ausgeschlagen, berahtschlaget seyn; Es wird aber solches also jemahln ergangen zu seyn, an Lippischer seiten nicht können bewiesen werden, nicht desto weniger aber doch wil man durch alle species actuum superioritatis, welche einhelliger Meinung der Doctorum nach ad superioritatem universalem in casibus occurrentibus probandam in Dominis, aut quod idem est ad territorialem subjectionem docendam in subditis, pflegen gebraucht zu werden, mit Lippen gern gehen, um zu vernehmen, ob man Lippischer seits in einiger possession sey, dieselbe simultaneè zu Oldenburg zu exerciren, also daß solches angemassete Lippische simultaneum exercitium ad notitiam Paderbornensem jemahlen kommen wäre, und solches Paderborn wissentlich dergestalt geduldet hätte, daß es könte pro possessione vel quasi Lippischer seits allegiret und articuliret werden, dann sol dergleichen exercitium simultaneum Lippischer seits erwiesen seyn, so muß, daß Paderborn davon scientiam gehabt habe, mit Warheit zu erst können articulirt werden.

Knichen. de jure superioritatis. cap. 3. n. 147. & seq. ibid.

Quod autem scientia & patientia sit articulanda & probanda usus practicus recepit.

Und hierauff nun dictas species actuum superioritatis nach ein ander vorzunehmen, werden dieselbe zwar à Doctoribus

beschrieben, in Casibus wo nur ein Herr der superioritæt sich annimmt; Es ist aber doch ubi sunt plures Condomini simultanei par ratio, per tradita

Schraderi de feudis p. 10. sect. 1 n. 186.

Wie nun inter species actuum superioritatis bey den Autoren fast primo loco pflegt recensiret zu werden, des homagii præstatio.

Knichen. de jure superioritatis C. 3. n. 245. & in Encyclopædia c. 3. per tot. Gail. de arrestis c. 7. n. 10.

Und dañ im Stifft Paderborn offenkündigen also stets hergebrachten Gebrauchs ist, daß ein zeitlicher erwählter Landes-Fürst, bloßlich von der Adelichen Ritterschafft und Städten, nicht aber von den Dörffern, weniger von absonderlichen Bauren oder Haußleuten den Huldigungs-Eyd einnehme, oder dazu andere committire oder bevollmächtige; So wird solches homagium zwar dem zeitlichen Fürsten zu Paderborn/ nicht aber dem Herrn Graffen zur Lippe/ von denen im Ampt Oldenburg sesshafften, unter übrige des Stiffts Paderborn mit gerechneten Cavalieren jedesmahl præstiret.

Weiln aber in selbigem Ampt Oldenburg keine eintzige Stadt befindlich, so kan auch von Paderborn/ darinnen kein solcher actus celebriret, vielweniger Graff Lippischen Theils erwiesen werden, daß desseits jemahln einiger Huldigungs-Eyd von dessen Ampts Oldenburg befindlichen Dörffern oder particulier Eingesessenen sey eingenommen worden; "Sondern es haben die Herren Graffen zur Lippe, im "Schwalenbergischen da sie wollen, und es vielleicht in der "Graffschafft Lippe also auch üblich von den Dörffern, oder "absonderlichen des Amts Eingesessenen, nicht weniger als von "den Adelichen ihres Gefallens ohne Paderbornische Hinderung solchen Huldigungs-Eid einzunehmen; Inmassen Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Paderborn ebenfals frey stehet, da sie es nöhtig befinden solten, auch von den Oldenburgischen Dörffern und Eingesessenen, das homagium Ihro præstiren zu lassen, und sind also hierinnen Paderborn und Lippe tam actu quam potentia quoad facultatem suscipiendi homagii, so viel den Adelichen und Baurenstand beyder Aemter Schwalenberg und Oldenburg betrifft, æqualis Conditionis; So viel aber den Bürgerstand anlanget, befindet sich obangeregter massen

massen im Oldenburgischen Amt keine eintzige Stadt, im Schwalenbergischen aber die Stadt Schwalenberg.

Weiln nun Paderborn, wie offt erwähnet ist, und Lippe beharrlich selbst gestehet, und angiebt nicht allein ursprünglich, ehe und bevorn folgends das exercitium dividiret und hinc inde davor eines jeden Antheil abgetreten worden, mit Lippen omnia jura superioritatis beyder Aemter zu administriren gehabt, und in substantia annoch Condominus territorialis, so wohl im Schwalenbergischen als Oldenburgischen verbleibt, verfolglich bey solcher division und reciproquen Abtretung des exercitii, Paderborn auch einige Bürgerliche Standes Unterthanen im Oldenburgischen hätten von Lippischer Seiten übergelassen werden müssen, so vorhin beyden Theilen das homagium præstiret hätten, und folgends facta divisione solches an Paderborn allein ablegen konten und thäten, wann Lippe salva æqualitate divisionis & rerum dividendarum utrobique permutandarum annuhten wolte, wie übrige alle actus superioritatis im Schwalenbergischen, excluso quoad eorum exercitium Paderborn, allein zu administriren, also auch das homagium von der Stadt Schwalenberg sich allein præstiren zu lassen, und davon Paderborn außzuschliessen, und es aber Lippen im Oldenburgischen ermangelt, Paderborn dißfalls einige Erstattung zu thun, so ist Paderborn quoad hunc actum suscipiendi à Civitate Schwalenbergensi homagii Uhralten Gewohn- und Berechtsamkeit billig ohnverändelrlich bis auf gegenwärtige Zeit verblieben. Immassen selbiger Stadt Burgermeistere, Raht und sämtlicher zu solchem actu auf Paderbornischen Befehl versammlete Gemeinheit den Huldigungs-Eyd denen vor jetzt glücklich regierender Ihro Hochfürstl. Gnaden unserm gnädigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ferdinandten dazu absonderlich deputiret gewesenen Commissariis im Jahr 1661. den 29ten octob. auf dem Schwalenbergischen Rahthauß in des Gräfl. Lippischen Drostens von Mengersen Anwesenheit ohne dessen oder sonsten selbigen Theils geringster dawider eingewandter contradiction publicè in vorgelesener schrifftlich abgefaster form abgeschworen haben. Und ob zwarn hæc præstatio homagii verè ac proprie loquendo, eben kein actus superioritatis per ipsum Dominum territorialem exercitus, zu seyn scheinen, sondern blößlich pro assecuratione subjectionis & fidelitatis ab ipsis subditis (in quos reliqua superioritatis jura per Dominum territorialem post modum tanto tutius & efficaciùs exerceantur) promissa, apprehen-

diret werden möchte, so hat dennoch Paderborn billig mäs-
sige Ursach gehabt, diesen actum subjectionis & fidelitatis pro-
missorium, ohne im Oldenburgischen dagegen von Lippen er-
wartender Gleichheit, in der Stadt Schwalenberg von
Lippen zu behalten, je känntlicher nicht allein ist, daß der-
selbe vor sich selbsten & ex natura sua vorhin zertheilet ist und
also ohne einige difficultät beyden Theilen successivè præstiret
werden kan und muß, da derselbe allein jedesmahl den zeit-
lichen Bischöffen und Fürsten zu Paderborn, bey dessen erst
antretender Regierung absonderlich, wie auch dem Graffen
zur Lippe zu selbiger Zeit, wann derselbe seine Regierung
antreten thut, separatim geleistet wird, so kenntlich fast nim-
mer eodem tempore eintrifft, und da es schon concurriren sol-
te, dennoch suscipiendi utrobique homagii præstatio planè diversi
actus seyn, bleiben und auf verschiedene Zeit præstiret wer-
den können, da übrige mehrern territorial Herrn conjunctim
zustehende und durch dieselbe simultaneè administrirende supe-
rioritatis jura quoad exercitium & tempus obangeführter Massen
nicht divisibel seyn und dahero oder jedesmahls von beyden
simultaneè exerciret oder juxta supra allegatos dividendi modos
vertheilet werden müssen, quæ omnia in præstatione & respe-
ctive susceptione homagii cessant.

Sondern es hat darum auch Paderborn solchen ihme
notoriè gebührenden, in ipso sub lit. E. angelegten Contractu,
deutlich radicirten und paciscirten, nullo alio simili von Lippi-
scher Seiten compensirten, noch auch compensirlichen actum ho-
magii civitatis Schwalenbergensis deshalben um sonsten nicht
nachgeben können, weiln des Orts beyderseits Beamten con-
tinuò residiren, und daselbst mehrentheils alle actus jurisdictio-
nales durch dieselbe exerciret werden, worinn denen Pader-
bornischen von der Stadt Schwalenberg nicht ebener re-
spect als den Lippischen gegeben und vieleicht (quamvis erroneè)
dazu nicht schuldig zu seyn, apprehendiret werden möchte,
wann Lippe allein daselbst geschworen würde, da dennoch
Paderborn im Oldenburgischen dagegen nichts gleiches
wäre eingeräumet worden. Und so viel von dem homagio als
erster specie actuum superioritatis

Nechst dem homagio aber werden weiter von den Do-
ctoren für eine probation der universal superiorität oder sub-
ection der Unterthanen an einen Ohrt gehalten, die vorhan-
dene Land-Bücher, worinnen die Unterthanen verzeichnet
seyn,

Knichen cod. cap. 3. n. 268. Nun

Nun hat dergleichen Paderbornischen Land-Buches extractus Paderborn unlängst in Camera Jmperiali contra Lippen apud Exceptiones dessen vermeintlich erschlichenē Mandato de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis, oppositas vorbracht, und sind darinnen unterandern Paderbornischen Unterthanen, nicht allein die Oldenburgische Dorffschafften nach einander, und zwar als alleinige nacher Paderborn gehörig sub num. 3. sondern auch ebenfals die im Oldenburgischen seßhaffte Adeliche sub num. 8. als Glieder der Paderbornischen Ritterschafft verzeichnet befunden.

Ob nun Lippe werde beweisen und articuliren können, daß man sich dessen Buchs, worinnen die Oldenburgische Adeliche und Unadeliche Unterthanen, von den übrigen Paderbornischen nicht unterschieden werden, deroseits simultaneè auch mit gebrauchet habe, oder noch mit gebrauchen thun, dessen wil man gewärtig seyn, wenigstens hat dagegen Lippe dessen in seinem gegen gemeldte Paderbornische exceptiones, welchen diese extractus beygelegt gewesen, in deroseits begriffenen vermeinten Replicis mit einigem Wort sich nicht mercken lassen dörffen.

Zum dritten wird die superioritas territorialis universalis & sola dadurch bewiesen, wann ein Dominus superior alleine gemeine Landes-Ordnungen an einem Ohrt lässet ausgehen, und ein gemeines Lands-Recht allein daselbst verordnet.

Knichen de jure superioritatis d. c. 3. n. 289. Gail. de arrestis c. 7. n. 10. & seq.

Nun befindet sich, gleich wie die Oldenburgische Eingesessene von Adelichen und Unadelichen in einem solchen Paderbornischen Land-Buch, wie obgemeldet, mit unter die Paderbornische alleinige Unterthanen ohne Unterscheid verzeichnet, und darum pro solis subditis Paderbornensibus zu achten seyn, daß also dieselbe auch alle ins gemein, den ausgelassenen Paderbornischen gemeinen Land-Ordnungen, als Hoffgerichts Policey, Müntz, Cammer- und Holtz-Ordnungen, Land Tags conclusis, und was deren vor und nach sonsten ausgangen und noch ausgehen, als andere Paderbornische Unterthanen sich gemäß verhalten müssen, und auch halten, und des Endes alda jedesmahl so wohl als sonsten im Paderbornischen Fürstenthum ingemein mit und zwar allein, nicht aber in der Grafschafft Lippe publiciret werden, wie dann Lippe bey seiner an Paderborn eidlich versprochenen Lehn-Treu, daß es anders als also gehalten werde, nicht kan sagen.

Massen dann, wie hochgemeldte Jhro Hochfürstl Gna-

den auf selbst eigene Veranlassung, ihres Adelichen Ritterstandes in Anno 1662 durch ein Fürstl. Edictum, daß keiner vom Paderbornischen Adel, der nicht seine sechzehen Adeliche Ritterliche Wapen auch Anichen eidlich bekundschafften und beschweren lassen hätte, alda zu Land-Tagen, oder zu Paderbornischem Ritter-Saal zuzulassen seyn solte, offentlich anschlagen und publiciren lassen, und so wohl die Oldenburgische als übrige Paderbornische Adeliche, dem gebührend sich bequemende ihre Anichen wie bey gemeldtem Ritter-Buch zu sehen, alda nicht anders als Paderbornische adeliche Landsassen also beschweren und beglaubigen lassen haben.

Wird aber Lippe einige deren Ordnungen über Oldenburg so simultaneo consensu Paderbornensi & Lippiaco ausgangen wäre, vorbringen wollen, dessen wil Paderborn mit Wunder erwarten.

Zum vierten auch wird das exercitium superioritatis universale & solum bewiesen, wann ein Superior, was an einem Ohrt der Nohtdurfft nach, zu befehlen, zu gebieten und zu verbieten ist, solches unter alleinigem Namen und Insiegel durch offene Gebot und Verbot lässet ausgehen, affigiren oder anschlagen.

Knichen. eod. cap. 3. n. 297.

Nun wird aber auch kein gemein Befehl oder Edictum ins Paderbornische Fürstenthum unter Fürstl. Paderbornischem Namen und Insiegel ausgelassen, es werde dann solches sowohl auch unter selbigem alleinigen Paderbornischen Namen und Insiegel im Oldenburgischen publiciret, affigiret und angeschlagen und gehalten; Wie dann Lippe, ohne Verletzung selbiger seiner an Paderborn geleisteter Treu auch nicht kan verneinen. Solte nun aber Lippe dagegen einigen edictal oder sonsten andern Befehl, so simultanee unter Paderbornischem und Lippischem Namen und Insiegeln alda ausgangen wäre, vorbringen können, dessen wil Paderborn ebenfals mit Verwunderung auch gewärtig seyn.

Zum Fünfften gibt eine probation einer alleinigen superioritat universim in omnibus, wann ein Dominus aus einem Ort einige zu Land-Tagen allein beruffet, und erscheinen lässet, dann dadurch nicht allein der beruffenen und erscheinenden neben seines gleichen mit beruffenen und mit erscheinenden das Corpus selbiger Landschafft, welche der Land-Tag angehet, repræsentiret;

Myler. de principibus imper. cap. 45. n. 1. & 2.

Sondern es wird auch derselbe dadurch des ihnen also

zu

zu Landtagen beruffenden Herren alleiniger subditus und Landsaß.

idem Myler. ibid. n. 4. ibi. Landsassium hominemq; jurisdictionalem efficit.

Nun kan aber auch Lippischer Seits, getreu von der Sache zu reden nicht verneinet werden, daß die von Oyenhausen zur Grevenburg, item die von Harthausen zu Tiedenhausen im Oldenburgischen gesessene Adeliche, gleich wie sie in oberwehntem Paderbornischen Land-Buch unter den Paderbornischen Adel gerechnet seyn, also auch zu alleinigen Paderbornischen Landtagen beschrieben werden, alda auch allein erscheinen, und alda derowegen für Paderbornische Landsassen und Unterthanen in solidum also zu achten seyn, daß sie unmüglich zugleich auch Lippische Landsassen in solidum aut pro parte seyn könten

Knichen de jure superioritatis d. l. 3. n. 120.

Und so viel gemeldte von Oynhausen zwar angehet, bekennet es Lippe in seiner seits pro mandato de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis in sæpe dicta Camera Imperiali übergebener Supplic subLit X. adjungirten Beylage selbst; dann weiln dieselbe zu den Paderbornischen Landtagen allein und nicht zu den Lippischen, beruffen werden, selbige Beylage auch eine über die Oynhausische subjection von Lippen selbst eingeholte Erklährung ist, und diese Lippische selbst eigene Inholung solcher Erklährung deutlich mitbringet, daß die von Oyenhausen von Paderborn allein zu Landtagen beschrieben werden, so bleibet dahero, daß selbige Adeliche alleinige Paderbornische Landsassen und Unterthanen per supra allegata zu achten seyn müssen, massen dann selbige vor sich angezogene Beylage sub. lit. X. Lippe eigener production nach, so wohl gegen, als vor sich gelten lassen muß.

l. siquis & ibi Doct. C. de testib.

Welchem dannoch weiter hinzu kommt, daß diese obgemeldte Paderbornische Oldenburgische Adeliche zu dergleichen Paderbornischen Landtagen sich so viel qualificirter zu machen, alda noch unlängst und frisch ihre Adeliche Anichen und Wapen auf Paderbornischen Landtag vorbracht und dieselbe alda beschweren lassen haben.

Solte nun aber dem zugegen Lippischer Seits einiger Landtag vorbracht werden können, oder wollen, zu welchem diese Adeliche simul von Paderborn und Lippe beruffen wären, solches würde eben auch Wunder seyn zu vernehmen.

Zwar ist nicht ohne, daß die von Kannen zum Bredenhope

hope an Unadeliche so weit geheurahtet seyn, daß sie die Zahl ihrer Adelichen Anichen den andern Rittermäßigen gleich, anjetzo nicht beschweren lassen können, dasselbe thut aber denselben an übrigen Adelichen prærogativis, nemlich an dero exemtion von der Oldenburgischen Amtsäßigkeit und dergleichen, nichts benehmen.

Zum Sechsten, ist eine proba der universal alleinigen superiorität, wann einem ein Ohrt, als Landes-Herrn, allein collectabel ist.

Knichen d. c. 3. n. 322. Gail. d. c. 7. de arrestis n. 14. Myler. de tract. c. 62. n. 1. ibi: adeò ut collectæ solutio infallibilis sit subjectionis tessera ac superioritatis recognitæ certa probatio.

Nun findet sich aber in mehrerwehnten des Paderbornischen Land-Buchs in Camera Jmperiali sub dict. Numeris 3. und 8. vorbrachten extractibus, bey einem jeden darinn verzeichneten Ohrt, so wol das Oldenburgische, als auch übrige Paderbornische Landschafft, angehend, durch und durch, es betreffe Adeliche oder Unadeliche, einem jeden, was derselbe an Collecten Paderborn toties quoties allein beyzutragen schuldig ist, exprimiret und beygesetzet.

Und stehet also Lippischer Seits, wann es getreu gemeinet seyn solle, daß von Paderborn die Collecten im Oldenburgischen also allein eingenommen werden, nicht zu leugnen.

Wil nun Lippe auch einigen Anschlag von Collecten so von Paderborn und Lippe simultaneè im Oldenburgischen geschehen und eingenommen wäre, unterstehen zu beweisen, solches wil Paderborn ansehen.

Es ist auch sonsten zum Siebenden, eine probe der universal alleinigen superiorität an einem Ohrt, wann einem Herrn allein, die accisen und was sonsten durchs Land umgelegt, gestattet wird.

Knichen. d. l. 3. n. 343.

Dann dasselbe anders auch nicht als rationem Collectarum an sich hat.

Myler. d. tract. C. 65. n. 2.

Nun befindet sich daß vor einigen Jahren durch einen gemeinen Paderbornischen Landtags Schluß, auff diese gemeinlich mehr zum Uberfluß, als zur Noht aufgehende Consumptions Wahren, nemlich von Bier, Wein und gebranten Wein, so mit Maaß und Kannen ausgemessen wird, und dann verkaufften Taback zu Vergeringerung der sonsten gewöhnlichen Collecten einige wenige accisen so wohl durch das

Olden-

Oldenburgische, als die übrige Paderbornische Landschafft angeschlagen seyn, und Paderbornischer Landschafft allein contribuiret werden; Wie dann, wann auch die Wahrheit hierüber getreulich ausgesagt werden solte, Lippe selbst bekennen muß.

Solte nun Lippe aber dennoch vermeinen wollen zu beweisen, daß diese accisen simultaneo consensu angeschlagen, und simultaneè jemahlen solten erhoben seyn, solches verlanget Paderborn auch zu sehen.

Zum Achten, gibt eine probe alleiniger superioritæt, wann einem Herrn an einem Ohrt die Munsterung der Unterthanen zu thun, allein zustehet.

Knichen d. l. 3. n. 364. & 368.
Myler. d tract. c. 75. juxta recessum imperii de Anno 1555. § und demnach ein Kriegs-Volck, *& de Anno 1564. §.* ferner dieweiln ꝛc.

Nun hat auch Paderborn vermög seinen Exceptionibus in pto des von Lippen in Camera Jmperiali ausgewirckten Mandati putativè prædicti de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis, contra Lippe sub num. 17. beygelegten Munster-Zettels, welchem ex parte Lippen in Replicis nicht contradiciret werden können, daß dergleichen Munsterung bey Paderborn allein stehe, gnugsam erwiesen.

Wil nun Lippe vermeinen zu erweisen, daß dergleichen actus der Munsterunge jemahln simultaneè geschehen, oder vorgenommen sey, solches stehet dahin, wird aber vergeblich wohl gesuchet werden

Zum Neunten, ist dergleichen gemunsterten Unterthanen, zu nöhtigen Kriegs expeditionen auf eines Herrn alleiniges Gebot, leistende Folge, eine von den Doctorn bewehrte proba omnimodæ superioritatis

Knichen. d loco n. 370.
Myler. d. tract. c. 76. n. 1. citans ad hoc quoq; d. Jmperii constitutionem de Anno 1564.
eodem ante dicto §.

Nun wird Lippe daß dergleichen Folge je und allezeit auf alleiniges Paderbornisches Gebot, also geschehen und gehalten sey, als ein getreuer Paderbornischer Lehn-Mann müssen gestehen.

Solte aber unterstanden werden wollen, daß solches jemahln simultaneè mit befohlen sey, zu beweisen, dessen wird sich Paderborn auch müssen verwundern.

Die Zehnte probe omnimodæ superioritatis ist wann ein superior an einem Ohrt, allein hat und exerciret die Besichtigung der Maassen und Gewichter

Knichen. d tract. c. 4. n. 287.

Policey-Ordnung zu Augsburg *de Anno* 1548. *tit.* Von etlichen *articul*en ꝛc.

Nun kan Lippe in keinen Abreden auch als ein getreuer Lehn-Mann seyn, daß Paderborn solche der Maassen und Gewicht Besichtigung, examination und reformation, im Oldenburgischen jederzeit allein verrichtet, und vigore dessen noch jüngst alda besichtigen und prüffen, und vorher auch die Garn-Haspele zu einer Gleichheit reduciren lassen.

Wolte nun Lippe dabey simultaneè concurriret zu haben unterstehen zu beweisen, solches wil man auch ansehen.

Immittelst aber wann solches ex parte Lippe nicht geschicht, ist nicht allein ex hoc defectu, non probati concursus simultanei Lippiaci, in his omnibus pro Paderborn/ ipsa possessio omnimoda & sola omnis exercitæ superioritatis in Oldenburg universim, sondern auch ipse titulus talis omnimodæ possessionis Paderbornensis allegatus gnugsam bewiesen, nemlich daß Paderborn zu solcher seiner possession des alleinigen exercitii superioritatis zu Oldenburg befugt und tituliret sey, ex contractu inter majores haud dubiè initô, vigore cujus inter utrumque Condominum, sicut tam diuturna, hominum memoriam longè excedens, in præsens usque tempus continuata observantia, evincit, convenerit, ut hujusmodi superioritatis jurium exercitium, simultaneè alioqui utrobique utrique Condomino competens, per territorium Oldenburgense parti uni, & Schwalenbergense parti alteri, seorsim & privativè exercendum relinquatur, de quo contractu hoc ipso satis constat, quod de eo per observantiam supra remonstratam sufficienter appareat; Quod enim contractus, si de scriptura eorum non constet, per observantiam probentur, videre est in hac ipsa materia jurisdictionali superioritatis ultra supra dicta apud

Andr. Knichen. de vestiturarum pactionibus part. 2. cap. 1. n. 92. & seq.

Ubi tradit, quod si de mente sibi invicem jurisdictionem concedentium non appareat attendendum esse, qualiter jurisdictio exercita sit, prout id ipsum juxta Doctores communiter latius prosequitur.

Vultej. de feud. lib. 2. cap. 3. n. 43.

Daß nun die, Paderborn zu Schwalenberg pro quarta, & è contra Lippe zu Oldenburg pro dimidia quondam communiter zugestandene superioritât, quoad exercitium,

derge-

dergestalt zwischen beeden dividiret, und gleichfals gegen einander commutiret sey, erhellet præter observantiam deductam ferners auch klährlich daraus, weilen es nicht allein zu Oldenburg ex parte Paderborn/ alsowie zuvorn per omnes allegatos actus superioritatis vorgetragen, continuirlich observiret worden, und in quotidiana observantia noch ist, sondern weilen es auch eben also in iisdem superioritatis actibus zu Schwalenberg ex parte Lippe täglich gleichfals wird gehalten, und dahero die eine observantia an diesem, mit der andern an jenem Ohrt ad amussim eintrifft, und die eine observantia darum der andern in probando zu Hülffe kommt:

Dann wie die Oldenburgische Unterthanen und Ingesessene in die Paderbornische Land-Bücher verzeichnet sind, also werden die Schwalenbergische Ingesessene in die Lippische Land-Bücher, unter die Lippische Unterthanen eingeschrieben befunden.

Wie die Oldenburgische Ingesessene zu Haltung der Paderbornischen Anordnungen und Rechten, also sind die Schwalenbergische zu Haltung der Lippischen Land-Ordnungen und Land-Rechten gehalten. Wie selbige Land-Ordnungen und allerhand ausgelassene Paderbornische gemeine Befehle und Edicta, nicht weniger den Oldenburgischen Unterthanen, unter alleinigem Paderbornischen Namen und Insiegel, als übrigen Paderbornischen Unterthanen, publiciret werden; Also werden auch die Lippische Land-Ordnungen, jura provincialia, Mandata und Edicta im Schwalenbergischen unter alleinigem Lippischem Namen und Insiegel angeschlagen und ausgelassen.

Wie aus dem Oldenburgischen die von Oynhausen und Harthausen zu alleinigen Paderbornischen Land-Tagen beruffen werden, also werden zu den Lippischen Land-Tagen aus dem Schwalenbergischen die von Mengersheim allein auch beschrieben.

Wie gemeldte von Oynhausen und andere im Oldenburgischen tractu wohnende Adeliche von dem Oldenburgischen Ampt-Gericht eximiret, und nicht Ampt-säßig sind; Alsowerden auch gemeldte von Mengersen saltem in personalibus, und soweit dieselbe mit adelichen freyen Gühtern vielleicht versehen seyn möchten, auch in realibus von dem Schwalenbergischen Ampt-Gericht eximiret, und alda pariter nicht Ampt-säßig gehalten, ob sie schon ihrer nicht Adelicher unterhabender Gühter halben in realibus billig vor dem Sampt-Ampt-Gerichte conveniret werden, eo respectu auch dorthin zu erschei-

scheinen, und Rechtens zu gewärtigen schuldig seyn, noch solchenfals gegen dieselbe ichtwas einseitig vorgenommen werden möge.

Wie die Oldenburgische Ingesessene allein nach **Paderborn** collectabel sind, also sind auch die Schwalenbergische allein collectabel nach der Grafschafft **Lippe**/ wie dañ ebener gestalt, was von Umlagen und Land-Tags concluſis im Paderbornischen vorfallen thut, den Oldenburgischen mit obligeret abzutragen, und da gleich von denselben abgetragen wird; Also wird auch, was dessen im Lippischen vorfället, den Schwalenbergischen, gleich andern Lippischen Unterthanen, mit aufgebürdet.

Wie unter die Paderbornische Munsterung und Land-Folg die Unterthanen zu **Oldenburg** gezogen werden; Also werden auch die Schwalenbergische Ingesessene in die Lippische mit eingenommen.

Wie über Maaß und Gewicht, Müntz, und dergleichen die Inspection und Verordnung im Oldenburgischen bey **Paderborn**/ also ist dieselbe im Schwalenbergischen bey **Lippe**/ und also im übrigen allen.

Und kan **Lippe**/ daß es deroseits im Schwalenbergischen ad amuſſim auch eben also, wie von **Paderborn** im Oldenburgischen quoad ſuperioritatem gehalten werde, so viel weniger seiner geleisteten Lehn-Treu nach verabreden, weilen ex hoc colore unico ſuperioritatis territorialis illic ſibi attributæ, durch **Lippen**/ **Paderborn** das jus Epiſcopale per tractum iſtum Schwalenbergenſem, tam juxta pactum Lippianum **ſub lit. F.** hiſce appoſitum, quam juxta pactum Paſſavienſe ſuper religione publicè initum, per omnia eo tempore Epiſcopo Paderbornenſi adhuc integrum, contra utriuſque pacti fidem vor einigen Zeiten abgedrungen ist.

Und diese dann also remonstrirte reciproca obſervantia ziehet weiter auch nach sich, wie inter emptorem & venditorem, locatorem & conductorem, mandantem & mandatarium, eine relation entstehet.

Nicol. Everhardi in loco à correlativis n. 3.

Daß also auch zwischen **Paderborn** und **Lippe**, uti inter duos, ſuperioritatem in **Oldenburg** & **Schwalenberg**, inter ſe dividentes & commutantes, ebenfals dergleichen relatio sich befinde: Dann wo ungezweiffelt ist, daß ein Emptor sey, da ist auch ungezweiffelt, daß ein venditor seyn müsse, und conſequenter

quenter wo gesetzet wird, daß einer ex divisione dieses oder jenes besitze, da muß auch einander contra dividens, der ex divisione eadem hinwieder etwas besitze, gesetzet werden.

Dann der contractus divisionis & commutationis, ipsi emptioni & venditioni in jure assimilirt wird.

L. 1. in pr. ff. de rerum permut. L. 1. C. communia utriusque judicij.

Jn correlativis aber wird die Regul gehalten; Quod posito & probato eorum uno, simul etiam positum & probatum sit alterum, & destructo eorum uno, destructum etiam sit alterum.

Idem Everhardi ibid. cod. n. & seq.

Und ist dann nun endlich zwischen Paderborn und Lippe, per talem observantiam die divisio & commutatio dictarum superioritatum, secundum loca & territoria, also geschehen zu seyn Probiret, daß die superiorität in Oldenburg, quæ alioqui utrinq; erat communis, Paderborn allein, und hinwieder die zu Schwalenberg, quæ ante utrinq; quoque fuit communis, Lippe allein ist angefallen, wie ob observantiam tam claram nicht gezweiffelt werden kan; So hat Paderborn per hoc, daß auf solche Weise seiner Seits superioritatis in Oldenburg/ olim titulo veteri simultanee, nunc pro se solo titulus novus bewiesen ist, zugleich eundem titulum novum omnimodæ superioritatis zu Schwalenberg, für Lippen mit erwiesen, idq; per dictam correlativorum regulam, qua posito & probato eorum uno, alterum quoq; poni ac probari necessum est.

" Und kan also Paderborn salvâ conscientiâ zu Olden-
" burg omnimodam superioritatem, (quia quod illa semel commu-
" nis fuerit, apud utramq; partem in confesso est) nicht prætendiren,
" es werde dann von dahero zugleich auch zu Schwalenberg
" dergleichen sola superioritas Lippen concedirt.

" Pari modo, weilen Paderborn juxta alteram correlativorum
" regulam, per probationem ejusdem observantiæ Lippen suam con-
" currentiam simultaneam zu Oldenburg destruirt hat;

" So muß zugleich auch Paderborn seine eigene concur-
" rentiam zu Schwalenberg mit destruirt haben, weilen sonsten
" Paderborn Lippen solche concurrentz eben wenig zu Ol-
" denburg bonâ conscientiâ & fide zu weigeren hätte.

Welchem allem man dann an Seiten Lippen sich billig hinwieder ex eadem natura correlativorum also muß conformi-

ren, wann man zu Schwalenberg idem exercitium omnimodum gedenckt per eandem obſervantiam zu behaupten; Dann ſol ſolches alſo zu Schwalenberg pro Lippe für probirt gehalten ſeyn, ſo muß es Paderborn zu Oldenburg ebenfals concedirt werden, und ſoll die concurrentia ſimultanea Paderborn zu Schwalenberg nicht geſtattet ſeyn, ſo muß Lippe zu Oldenburg ſich deren ſelbſt auch enthalten.

Und wird Lippe derowegen (wann man deſſeits bey dem alleinigen exercitio ſuperioritatis hactenus in Schwalenberg obſervato mit Ehren ſich zu halten, damit ſeinem Lehn-Herren nicht zu kurtz zu thun, und dem das Seinige vorſetzlich nicht zu entwenden, ac titulum etiam quartæ Paderbornenſis in Schwalenberg ſine cauſa & iniquè à ſe detentæ zu removiren gedenckt) zu admittiren und zu geſtehen gezwungen, daß durch ob deducirte, tam ex parte Lippen zu Schwalenberg, quam ex parte Paderborn zu Oldenburg, in exercenda ſuperioritate hinc inde gehalten, und täglich noch im Schwang gehende obſervantz klärlich erwieſen ſey, daß es utriuſq; partis Majores, de dividendo inter ſe exercitio ſuperioritatis an beyden Oehrtern, reſpectivè alſo gemeint, und verordnet haben, wie es gemeldte obſervantia heut zu Tage noch mitbringet, und daß ſolche obſervantz derowegen, gleichſam ſelbiger der Majoren allerſeits Meinung augenſcheinlicher effectus, oder dero diviſion implementum ſelbſt ſey, und daß ſothanes, täglich continuò noch währendes implementum dahero, ſolcher von vorigen alten Zeiten her continuirter diviſion und commutation des exercitii ſuperioritatis, ab ipſo effectu, ſolchen klaren Beweißthum gebe, daß derſelbe nicht klärer ſeyn könne;

Probationem enim quæ eſt ab effectu, Doctores ſenſitivam vocant, ita ut is qui plus adhuc deſiderat quam quod per hujuſmodi ſenſum effectivè capit, is infirmitate & debilitate intellectus laborare dicatur

Nicol. Everhard. in loco ab effectu n. 1.

Vermög welches Lippen dann juxta prætactam correlativorum regulam, gegenwärtig palpabiliter kein titulus ſuperioritatis exercendæ in Oldenburg zuſtehen kan, wann man deroſeits zu Schwalenberg mit gleichmäßigen Ehren, wie Paderborn zu Oldenburg/ ſubſiſtiren will, hingegen aber, daß ſolches exercitium univerſaliter & omnimodè allda bey Paderborn

born auffrichtig befunden werde hiemit gnugsam erwiesen ist.

Und ist solches ad titulum dero zu Oldenburg habender alleiniger Paderbornischer possession zu fundiren, hingegen aber den titulum der Lippischen sammt superioritat alda zu destruiren allein gnug, weilen sonsten præexistentes Paderbornenses Episcopi bona Ecclesiæ suæ gratis jactasse essent dicendi, quod nequidem de ullo alio præsumitur

L. cum de indebito in p. ff. de probat.

Hat nun aber Lippe/ solcher Gestalt wie wahr und unverneinlich ist, keinen titulum superioritatis omnimodæ in Oldenburg übrig, so laufft es dann billig auf das oben ex Andrea Knichen mit allen anderen communiter überein kommendes allegirtes Recht gerad aus, daß nemlich allda darum auch Lippe mit keinem possessorio superioritatis universalis omnimodæ propter defectum tituli zu hören sey, wie dann dasselbe neben mehr andern auch eben so deutlich schreibet

Myler. de princip. & statibus imper. C. 89. n 3. ibi:

Qui in territorio alterius jura superioritatis sibi arrogat, in specie titulum suæ possessionis dicere tenetur, adeò quidem ut nisi dicat ac doceat titulum suæ possessionis, statim expelli possit, nec quicquam possesionis emolumento adjuvetur, nec remedio redintegrandæ audiatur.

Ita ut hoc casu etiam illud, quod dicitur, uti posidetis ita possideatis, locum sibi non vendicet, sed si quæ ista in parte prætendatur possesio ea petitorio necessariò tingenda aut deserenda sit.

Knichen. de jure superioritatis d. C. 3. n. 111. & seq.

Und bleibet dahero, daß Oldenburg/ quoad exercitium Domui Lippiacæ territorium planè alienum sey, obschon daselbst beede Herren, die Ampts-gerichtbahrkeit juxta supra concessa pariter annoch administriren lassen; Dann dieselbe Gerichtsbarkeit, wie oben auch erwiesen, die Landes-Obrigkeit, und das jus territoriale nichts angehet, sondern davon toto cœlo unterschieden ist, causirt auch keine subjectionem territorialem, und machet keine wahre Unterthanen; Dann werden die Mediati des Reichs ob superioritatem superioritatis, id est, ob superioritatem etiam Cæsaream nicht recht Kayserliche, sondern eigentliche Ihrer Landes-Herren territorial-Unterthanen genennet.

Knichen. de jure superioritatis d. c. 1. n. 399. & seq.

So können vielweniger diese Oldenburgische Ingesessene der alleinigen blossen Sampt-Gerichtsbarkeiten halber, territorial-Lippische Sampt-Unterthanen exercitiotenus recht genennet werden.

Zwar concurriret zu Oldenburg an derselben Gerichtbarkeit

barkeit Lippe mit Paderborn simultaneè, darum aber ist gleichwohl Paderborn dessen Gerichts propter exercitium superioritatis, so Paderborn daselbst privativè hat, allein Superior, Lippe aber nicht, wie dann Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Paderborn in dero Fürstenthum mit einigen dero eigenen Adelichen Landsassen an dergleichen Untergerichtern, als zu Bühren, zur Lichtenau und zu Otenhausen auch concurriren, so gar auch, daß zu diesem Otenhausen das Hauß Lippe selbst nebst höchst-gemeldter Ihrer Hochfürstl. Gnaden mit den Adelichen daselbst concurriren; Es sind darum aber Paderborn und Lippe in mehrer Macht nicht, als die übrige interessati berechtigt, unterdessen gleichwohl bleibt Paderborn allein aller selbiger Gerichter zugleich Superior und Judex Appellationis, und wie darum Lippe mit Paderborn zu Otenhausen am Gerichte concurrirt, und sich doch nicht fremde seyn lassen muß, daß Paderborn alda destoweniger nicht bleibe Superior, also kan ebener gestalt am Oldenburgischen Ampt-Gerichte sich Lippe/ wegen oberwiesener massen, alda ihm mangelender superioritât quo ad exercitium, dessen nicht zu verwundern haben. Dann ist ein Herr ausser seinem, und also in eines andern Herrn Lande nicht anzusehen, als nur ein jeder ander privatus,

Knichen. de superioritat. C. 4. n. 31. 32. & 36.

Und keiner superioritât sich alda anmassen kan; So erhebet ihnen auch die blosse à superioritate weit discrepirende Gerichtbarkeit nicht höher als sich die erstrecket.

Und ebener gestalt alsdann nicht möglich ist, daß neben Paderborn auch Lippe superioritatem omnimodam zu Oldenburg haben oder besitzen möge, cum duo non possint esse in solidum Domini aut Possessores.

Knichen. d. C. 3. n. 120. per l. si ut certo §. fin. ff. commodati.

Also ist nicht möglich auch, daß Lippe an der superioritât, welche Paderborn zu Oldenburg omnimodè und in solidum allein, wie per dictam observantiam mutuam klährer, als aus Siegel und Brieffen (welchen offt die observantia contraria ihre Krafft benimmt) erhellet, zustehet, partem integrantem seu certam quotam totius, id est tertiam, quartam aut dimidiam haben, und dieselbe simultaneè mit solle prætendiren können, nachdem dieselbe superioritât, alsdann eben wenig pro Paderborn

derborn in solidum allein verbleiben thäte, als wann Lippe dieselben gantz zu sich ziehen wolte;

Dañ es befindet ein jeder von beyden Herren seines Ohrts in statu exercitii superioritatis generalis ac universalis omnimodæ, dieser zu Oldenburg/ jener aber zu Schwalenberg petitoriè & possessoriè sich also fundirt, daß wie wenig propter notoriam juris resistentiam zu dem einen oder zum andern sich einiger privatus eindringen, und demselben universalitatem superioritatis vel per simultaneam ingestionem pro parte vel in toto præscribendo kan benehmen, also wenig vermag auch dasselbe einer von diesen Herren gegen dem andern (weilen indem wie gesagt, der eine gegen dem anderen extra suum territorium quoad exercitium nur als ein privatus zu consideriren ist) zu thun, und die universal-superiorität per quamcunq; præscriptionem in parte vel in toto an sich zu ziehen, quod enim juris est in toto quoad totum, idem est juris in parte quoad partem

Everhardi in loco à toto ad partem n. 2.

Und wann Lippischer Seits schon gesagt werden wolte, ob zwarn ipsa superioritas apud unum in solidum existens juxta prædeducta, & quidem pro certa parte per alium nicht prætendiret oder præscribendo acquiriret werden möge, daß dennoch nicht unmöglich sey, wenigst certos aliquos actus particulares & specificos mit zu exerciren, ultra intentionem participandi ipsum exercitium superioritatis omnimodæ, pro aliqua integra rata totius, wohin die Lippische endlich scheinen in ihren replicis zu deflectiren, und ihre allige sonst universaliter formirte prætension exercitii superioritatis in Oldenburg blößlich und alleine restrictivè fallen zu lassen, auff diese beyde angebentlich mit exercirte actus particulares simultaneæ cognitionis über selbige Amts-Eingesessene Adeliche, und concurrendo ad instantiam appellationis, so von selbigem Amt interponirt wird, welches assertum auch in thesi & quo ad tales actus particulares in hypothesi so der Natur seyn, daß sie abq; læsione superioritatis apud unum privativè & in solidum consistentis durch einen andern simultaneè mit exerciret werden können, dispositioni juris nicht eben contrariiren möchten, wie zu sehen ex

Knichen. d. c. 3. n. 173. Jbi: adversario existente in generali possessione jurisdictionis seu superioritatis non quæritur ea nisi quoad actus exercitos.

Dann in particulari solches wohl pfleget Platz zu finden, und was man solchen falß gemeinlich sagt, quantum possessum tantum præscriptum, solches begibt sich in casibus particularibus allein.

Knichen. ibid n. 169.

Es sind abereinige actus und Sachen, so contra die Landes-Herren, so wohl in particulari, als die superioritas in universali gar nicht præscribiret werden können, diejenige aber, so können præscribiret werden, haben Theils immemoriali, Theils centenario, Theils quadragenario, Theils minori tempore, darzu nöhtig

Couarruvias ad c. possessor.
de R. J. in 6. p. 2. §. 2. à n. 7. usq;
ad finem

Und dergleichen actus nun, so auch in particulari gar keine præscription oder possession contra die Landes-Obrigkeit zu lassen, sind die, welche ipsi naturæ superioritatis agnitæ aut probatæ repugniren, als da ein Magistratus oder Officialis in loco wäre, judicium inferius administrans, so Dominum loci pro superiori erkennen müste, und jedoch nicht gestatten wolte, daß von selbigem seinem Gerichte an sothanen superiorem solle mögen appelliret werden, und sich des juris non provocandi sine speciali concessione annehmen wolte; Item wann einer zugeben müste, daß er eines solchen in loco domicilii sui superioris, immediat Landtsaß wäre, und von demselben sich jedoch wolte eximiren

Couarruvias ad l. possessor de
Reg. in 6. p. 2. §. 2. n. 12.
Gail. lib. 1. obs. 21. n. 16. ibi:

Si quis in rebus concernentibus statum imperii velit se à jurisdictione jmperii omnino eximere & se alterius potestati subjicere id fieri non potest nec debet.

Unde quoq; est, quod diversas provincias, quantumvis diuturno tempore ab jmperio avulsas, nulla præscriptione, quin quovis tempore bono jure recuperari valeant, tutas esse, ipsum censeat imperium.

R. A. de Anno 1521. §. und das wir.
Mylerus d. c. 99. n. 5.
Vietor de exempt. concluſ. 7.

Wolte aber ein status Jmperii alium immediatum verbi causa Baronem, civitatem oder dergleichen ab jmperio eximiren und per præscriptionem für seinen Landsassen allegiren, de quo videri potest

Myler de principibus jmperii c. 99. n. 9.

So kan solche præscriptio von demselben in geringer Zeit nicht erfüllet werden, als welcher initii kein Mensch gedencke

Gail. de obs. 21. eod. n. 16.
Myler. eod. tract. c. 100. n. 4.
R. A. de Anno 1548 §. Wann auch ein ausgezogener &c.

Und ist hundert jährige præscriptio (ob schon gemeinlich gesagt wird, hundert jährige Zeit gebähre ein tempus immemoriale

moriale) darum darzu nicht genug, weilen wo es einer immemorial præscription nöhtig hat, die hundert jährige Zeit nicht genug thun kan, nachdem hundert jährige Zeit, wann die bewiesen wird, nohtwendig tempus præcise auff solche Zahl der Jahren, determinatum, und also ein memoriale tempus geben muß, welches dann zugleich nicht memoriale, und auch immemoriale seyn kan

Couarruvias d. loco §. 3. n. 6.

Canisius de decimis c. 9. n. 18. & seq.

Zwar auch hat dergleichen immemoriale tempus, dessen sich vielleicht ein eximens superior in jmperio gegen den andern zu gebrauchen gedencken möchte, weder de titulo suo, weder de bona fide sua, weder de scientia ac patientia Adversarii etwas vorzubringen, oder einigen Beweißthum darüber zu führen nöhtig, weilen solcher undencklicher Anfang das vermuhten gibt, das es damit in allen seine völlige Richtigkeit habe

Knichen. d. c. 3. n. 140. 145. 146. & 147.

Dasselbe aber doch findet keinen Platz, wann schon ipsa immemoralis temporis præscriptio sonsten völlig bewiesen wäre, und doch dabey præsumptio aliqua malam fidem denotans würde befunden,

Nicol. Everhardi Jun. cons. 39. n. 25. vol. 1. cum ibi allegatis

Conlurgit autem sæpius ex ipso actu & jure de quo præscribendo agitur talis præsumptio & quidem tunc, quando quid intercedit ex quo mala fides, id est scientia rei alienæ, potest colligi

idem ibidem eod loco.

Et in specie semper consurgit talis non tantum præsumptio, sed ipsa etiam mala fides probata per hoc invenitur, quando ex allegatis præscribentis, eum vel nullum vel injustum præscribendi titulum habuisse, apparet

Arnold. Rath: de usu cap. & præscript. c. 3. Thes. 34. lit. B.

Nec tollitur talis probatio ex eo quod esse potuerit, ut alium justum titulum præscribens cujus memoratum tanti temporis spatium obliterarit, habuerit, cum nullus censeatur ex titulo quem non ostendit possidere

jdem ibidem ead. lit. B. per l. 2. C. de acquir. poss. & l. quædam mulier. ff. de rei vindicat.

Et proinde si talis præscribens loco tituli injusti, non ostendat alium justum, corruet tota ejus præscriptio.

jdem sub ead. lit. B.

Quare etiam ex eo est, quod licet immemoriali tempore præscribens opus non habeat, scientiam & patientiam ejus contra quem

præscribit probare, quod tamen titulus talis injustus apparens, adhoc quoq; eum adigat

item Everhardi d. consil. n. 29.

Prout talem scientiam & patientiam, ut sustineatur cujuscunq; temporis præscriptio in juribus incorporalibus, quoties possidens non justo vel nullo nititur titulo, probandam esse indefinitè docet

Couarruvias ad d. c. possessor. ad initium part. 2. n. 9. vers. secundo.

jmo etiam ei qui tempore immemoriali vel alio longo, jus aliquod incorporale vult præscripsisse, opus est, ut præter ista omnia non appareat, quod actus illi, quibus inchoatam & continuatam possessionem suam esse intendit, ex eo & non alio jure, quam quod per præscriptionem acquisitum sibi esse sustinet, processerint.

Nicolaus Everhardi ubi supra n. 32.

Ex quo sequitur quod probatio scientiæ & patientiæ ejus, contra quem procedere debet, ejusmodi præscriptio debeat esse non de quacunq; scientia & notitia, sed necessarium esse, ut talis probatio concludenter inferat, eum qui agi sciviſſe & passus esse dicitur, ex tali jure agi sciviſſe & agi passum esse, concludat, cum contra quem allegatur præscriptio, sciviſſe & advertiſſe, quod actus ex eo jure, quod præscriptum esse intenditur, processerint.

idem ibidem n. 33. & seq.

Nam ad possessionis in præscribendis juribus incorporalibus formandum initium, non tantum de scientia & patientia ejus contra quem præscribitur, satis est constare, sed etiam de voluntate possidere intendentis, quod eos actus uti ex jure à se possesso elicuerit apparere debet

Postius de manuten. poss. obs. 40. n. 14. ibi

Non acquiritur ex solo animo acquirere volentis. Nam Auctor hic animum istum acquirentis, omnino ante scientiam & patientiam ejus contra quem præscribendum est, meritò præsupponit, quoniam possessio nunquam sine animo acquiratur

L. possideri autem 3. §. 1. ff. de acquir. vel amit. poss.

Unde etiam est si alteruter vel uterq;, præscribens scilicet & contra quem præscribere is intendit, circa tales actus in errore fuerint, vel alias hi duo in intentione sua non convenerint, sed ea aliò quam ad tribuendam aut inchoandam possessionem tendere potuerit, nulla inde possessio initium capere valeat, & quidem propter errorem, quia nulla inde procedere potest animi determinatio, ex qua possit initium capere vel possessio, vel præscriptio, & nulla etiam possessio desinere.

L. si me invacuam in p. ff. de acqu. vel amitt. poss.

Et esto itaq; quod error non intercedat, aliò tamen ejus animus, qui patientiam accommodasse dicitur, qualitercunque spectare potuerit, possessio nihilominus non potest dici initium sumsisse

idem Everhardi uti supra n. 34. & 35.

Unde

Unde si quis jurisdictionem habens, si eam quando casus ejus exercendæ contigit, non exerceat, per hoc tamen non desinit possidere, nisi desierit exercere ad prohibitionem alterius

Postius de manuten. poss. obs. 40. *n.* 20. *in fin.*

Nec refert, si is, qui jus aliquod habet, id ipsum autem, cum casus ejus exercendi contingit, non tantum non exerceat, sed id etiam alium exercere patiatur, adhuc enim per id possessionem is, qui exercere passus est, amisisse, nec exercens, quasi possidere incepisse dicendus est, dummodo non constet, quod habens tale jus, omiserit id exercere ad prohibitionem ejus, qui id exercuit, quia vel merè facultativè exercentem non prohibuit, vel erroneè eum id exercere passus est, putans, id jus non suum, sed exercentis, esse.

Idem Postius in decisionibus Rotalibus dicto suo tractatui subjunctis decis. 186. *n.* 7. 8. 10. & 11.

Ubi loquitur in casu alicujus parochiæ, ecclesiæ cuidam collegiatæ, in vicariam perpetuam unitæ, ita ut Rectores ei non per concursum, sed ad nominationem Capituli, per Episcopum præficiantur, contigit autem, quod Capitulum longo tempore ab unione ista facta Episcopo loci permiserit provisionem facere per concursum, tandem verò incepit pro tali vicaria Episcopo Rectorem nominare, & dicit; Licet Episcopus quidem his ita positis se manuteneri in provisione per concursum in Rota petierit, eum tamen non esse auditum, ex hoc quod manifestata demum veritate apparuerit, actus istos omnes Episcopi priores erroneos fuisse, id est non potuisse dici eos ullam scientiam ac patientiam, quæ Episcopo accommodata sit, apud canonicos causasse, maxime cum simul non apparuerit quod Episcopus canonicorum nominatione spreta, nihilominus aliquando processerit, & sic se in possessione collocarit negativa.

Et eodem modo si quis Status jmperii privilegatus sit, ne subditi ejus coram tribunali, verbi causa, Rotwilensi conveniantur, si hoc ipsum tamen sciente illo Statu longissimo tempore factum sit, jam constat quod permissum fuerit tali Statui istos suos subditos singulis vicibus quibus id contigit, pro arbitrio inde avocare, uti & si iidem subditi in cujuscunq; alterius superioris exteri jurisdictionem diuturno tempore consenserint, eos inde avocare poterat.

Gail. lib. 1. *obs.* 40. *n.* 6.

Quod si autem eos indè interea non avocaverit, sed passus sit eos ibi comparere, non est hoc ullius præjudicii, inquit ibidem Gailius, ratio est, quod ea avocatio in mera Status talis facultate sita fuerit, ut proinde isti superiores exteri necessariam jurisdictionem privativam, quasi ad hoc sibi accommodata scientia & patientia dicti Status sit, inde inferre nequeant, permissio enim ejus modi facultativa, nullam necessitatem in hoc importavit.

Postius d. tract. obs. 53.

Et quanquam omnia hæc ex Auctoribus allegata, per eosdem

tradita sint ad casum supra mentionatæ præscriptionis immemorialis, quæ requiritur ad aliquem eximendum à subjectione jmperii, ea tamen omnia etiam valent in præscriptione, qua quis Status jmperii nititur eximere subditum à superioritate sui Constatus, eum enim æque immemorialem esse oportet

Arnoldus Rath. ubi supra C. 5. thes. 44. lit. 6.

Per rationem quod Status jmperii ex concessione Imperatoria regalium communissimè habeant in suis territoriis, idem quod Imperator in toto Imperio.

Gail. de PP. lib. 1. c. 6. n. 10. Bocerus de jure collectarum c. 1. n. 12.

Et istam sententiam omnia supra dicta tam in eximendo quem à suo Domino territoriali, quàm ab jmperio parificantem uti communem sequitur

jdem Rath jam dicto loco lit. D. cum Laurentio Kirchovo cent. 6. commun. concl. 58.

Diesem allem nach nun hat sich begeben, daß bey Paderbornischer Cantzley oberwehnte im Oldenburgischen territorio seßhaffte Paderbornische, Lippischer eigener Bekänntnis nach, allein immatriculirte zu Land-Tagen toties quoties allein dahin beruffen, allein auch allda erscheinende, allein alda steurende, zu Oldenburg nicht Amt- sondern zu Paderborn Cantzley- und Schrifft-säßige Adeliche Landt- und Stands-Genossen, von dannen auch propter hæc omnia concurrentia

ut patet per tradita Gail. lib. 1. obs. 21. per tot.

Durch Lippe uneximirliche von Oyenhausen zur Grevenburg, von denen zu gemeldten Oldenburgischen territorio auch gehörigen Dorffschafften und Gemeinheiten, Sommerfehl und Cargensiek, super jure pascui gerichtlich und competenter besprochen worden, und wie dann alda selbige Dorffschafften auch obgesieget, so hat weiter sich begeben, daß die verlüstige von Oynhausen ad judicium jmperiale Camerale provociret, die Dorffschafften aber remissoriam an gemeldte Paderbornische Cantzeley allda auch zu haben erhalten, allwo selbige Sache dann per viam restitutionis in integrum durch selbige von Oynhausen denuo befangen und noch anhängig ist.

Und ob dann zwar auch ebenfals geschehen ist, ehe es in der Sachen zu selbigem Spruch, wovon durch gemeldte von Oyenhausen ad altememoratum judicium Camerale provociret worden, kommen, und nachdem Citatio ad audiendam sententiam auff den 20. Monahts Decemb. Anno 1660. zu erscheinen, an selbige Partheyen von gemeldter Paderbornischer Cnantzeley ausgelassen gewesen, das Lippe am 12. Mensis ejusdem

dem gegen solchen alleinigen Paderbornischen Ausspruch mit einer vermeinten protestation sich vernehmen lassen,

So hat doch Paderborn/und die Cantzeley daselbst ad nudam ejus modi contradictionem à suæ quasi possessionis veteris commodo, in supra dicta observantia, notoriam juris assistentiam habente, fundato, abzustehen sich nicht schuldig erkennen können.

Gail. lib. 1. obs. 145. per tot.

Sondern dem, was selbige Cantzeley darinnen besitzlich vor sich befunden, billig insistiren, und die Uhrtel ergehen lassen müssen;

Gestalt dann auch Lippe gemeldten Cameral-und appellations-Processs ohne alle adhæsion oder intervention nicht allein, sondern auch besagte remission der Sachen wissentlich hat hinlauffen lassen, und sich dessen folgends auch weiters nicht anzunehmen hätte: Wobey ob es dann zwar auch noch hätte bewandt bleiben müssen,

Scaccias de appellat. q. 17. limit. 6. memb. 4. n. 115. vers. not. 4.

Quo loco einem tertiò prætensè interessato, der von dergleichen appellations-processu so wohl, als prioris instantiæ, Wissenschafft, wie Lippe, gehabt hat, dergleichen so lang abgeurtelte in judicatum ergangene Sachen umzustossen nicht gestattet, noch derselbe darüber gehöret wird, ibi, in casu quod id potest, puta si ignoraverit primam causam agi.

So ist jedoch Lippischer seits bey offt Hochermeldtem Kayserlichen Cammer-Gericht am 18. Monahts May Anno 1670. und also erst nach Umlauff von zehen Jahren, gegen Paderborn/ und oberwehnte anfänglich klagende Gemeine Dorffschafften nicht allein, sondern auch gegen die primordial-Beklagte von Oynhausen selbst, (allem Ansehen nach auff selbiger von Oynhausen einige verdächtige Unterbauung) ein Mandatum de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis sine, de cassando vero nulliter instituto processu isto gegen Besagte von Oynhausen, um sich über dieselben, in præjudicium superioritatis Paderbornensis omnimodæ, einer ungewöhnlichen Samt Lands-Obrigkeit in offtgemeldtem Oldenburgischen territorio, worunter selbige von Oynhausen, als immediat Schrifft-säßige Paderbornische Unterthanen, sich befinden, anzumassen, cum clausula, ausgewürckt worden.

Wobey es dann allein auch noch nicht ist geblieben, sondern es hat über das eben auch Lippe alterius novi hactenus nunquam usitati juris regalis Angariarum, in præjudicium ejusdem superioritatis Paderbornensis (cui ejusmodi jura annexa sunt) quæren-

rendi causa, unangesehen Paderborn in termino Mandati jam dicti, durch vorbrachte seine exceptiones, die Anmassung solcher Lippischer Samt-superioritæt der Gnüge schon widerlegt, und Lippe selbst auch solches Mandatum in termino nicht reproduciret, und dessen Erleschung, derowegen damit verursachet gehabt, mit einer compagnie von höherem Ohrt entlehnter Reuter, in offt erwehntes Paderbornisches allein universim zu regieren habendes Oldenburgisches territorium bey nächtlicher Weile ein zu fallen, selbige Eingesessene auff solche Angarias zu pfanden, und zu dergleichen ihm nicht competirender Dienstbarkeit armata manu zu zwingen sich lassen gelüsten, und nachdem Namens Ihrer Hochfürstl. Gnaden zu Paderborn ꝛc. unsers Gnädigsten Fürsten und Herrn, die Abfolgung sothaner Pfande aus Handen dessen, welchem sie zu bewahren Lippischer Seits anbefohlen gewesen, eodem in territorio Paderbornensi, und zwar nicht mit dero Bezeigung, wie ein offendirter Lehn-Herr, gegen seinen offendirenden vasallum, in proprio territorio pariter offenso & læso, occupando ipsa bona Lippiaca ibi sita

Per trad. Gail. lib. 1. obs. 17. n. 8.

hätte thun mögen, angemuhtet und erfolgt ist, sind die Graff Lippische mit einer zumahln ansehnlicher die gantze ehrbahre Welt anschreiender protestation hervor gebrochen, und haben darinnen Höchstgemeldter Ihrer Hochfürstlichen Gnaden des privat Oldenburgischen Frieden-Bruchs, unjustificirlicher Zunöhtigungen, unnachbarlicher gegen die alten Verträge lauffender proceduren, Graff Lippischer Unterdrückung, und mehr anderer Lippischer seits selbst wohl verschuldeter inculpationen, wider die Wahrheit zu bezüchtigen sich unterstanden.

Und was noch mehr ist, über einen in selbiger protestation mitgemeldt, gegen die alte, von dahero selbst beygelegte Verträge und pacta also hell und klar, als immer seyn konte, selbst auch lauffenden, de facto errichteten, gantz schädlichen, eâdem facti potestate, wie er attentativè gesetzet, angefangen gewesen, wieder niedergelegten Bau einer Sage-Möhlen, nechsthin nach solcher geschehener unverursachter protestation noch ein anders Mandatum de non via facti procedendo (wie doch desseits zu erst selbst geschehen, und attentiret gewesen) sine, & de reædificando molam, cum clausula, bey vielgedachtem Hoch-Löbl. Kayserl. Cammer-Gericht, gegen Paderborn, selbigen seinen Lehn-Herren gleichsam mit dergleichen Mandatis zu obruiren, und ihme das eine negotium über das andere, tam judicialiter

quàm

quàm extrajudicialiter, unverursachter unbefugter und unerweißlicher Dinge, sine causa zu facessiren, auszuwürcken sich angemasset;

Ob nun zwar erstgemeldtes gantz sub-& obreptitiè erschlichenes Mandatum de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis zur gehörigen Zeit nicht produciret worden, dardurch dessen terminus reproductionis kantlich circumduciret, und der effect dergestalt allerdings ipso jure entkräfftet, daß man Paderbornischen Theils darauff ichtwas zu handelen, und zu dessen Erschleichung übel angezogener allegatorum Unerfindlichkeit, wie dann daraus erwachsener Unverbindlichkeit darauff fundirten Mandati mit mehrerm vorzustellen, nicht schuldig, noch auch Willens ist, deßfals solennissimè protestirend; Sondern dafern Lippe sich dieses zerfallenen Mandati voriger Wirckung annoch zu bedienen gesinnet seyn und bleiben solle, dessen relcriptum auszuwürcken und zu insinuiren lassen hätte.

Ord. Cam. p. 3. tit. 12. §. fin.

Gestalt solche circumductionem termini, auch keine folgends erheblich einwendende, weniger an Lippischer seiten in prætensis suis allerdings eingebrachte, irrelevante Entschuldigung, suspendiren und remoriren, noch auch darauff das emortuum Mandatum reviviscirен mag, cum judicium non debeat esse in pendenti & suspenso.

Damit dennoch Lippe nicht vermeinen möge, ob solte dieses nur etwa ein dilatorischer Aufzug seyn, sonsten aber Paderborn quoad merita ipsa gegen die vermeinte Replicas nichts zu sagen haben, so ist aus dem, was oben von alleiniger Paderbornischer Oldenburgischer superioritât deduciret worden, klahr zu ersehen, daß deroselben durch Lippe mit einem oder anderm vermeintlich zugegen verübten actu, noch nichts habe benommen werden können, und daß solche Replicæ dahero sampt dem durch dieselbe zu salviren unterstandenem Mandato de non confundenda prætensa simultanea cognitione zu Oldenburg/ wie auch nach solcher Replicarum Einlangung ferner ausgewürcktes Lippisches Mandatum de non via facti procedendo &c. Und zu der angemaster gewaltsamen Expressung ungebührender angariarum vermeintlichen Schein-Farbe zur Hand genommenen Zwang zu bedecken, Graff Lippisches protestiren gantz in Unfügen bestehen thun.

Dann erstlich jetztgemeldte protestation, damit dieselbe zuforderst ihre Abfertigung haben möge, angehend, haben die angariæ bey den Scribenten diese definition, quod sint operarum

rum præstationes quæ subditis propter repentinum aliquod negotium â Domino vigore jurisdictionis territorialis indicuntur.

sunt verba Myleri de principibus & statibus imperii c. 72. n. 2.

Ideoq; regalibus ea annumerantur

Vultejus de feudis lib. 1. c. 5. n. 7. §. Angariæ. Rosenthal de feudis c. 5. concl. 70. n. 1. Knichen. in Encyclopædia c. 11. n. 6.

Pro ejusmodi operis repentinis autem solent reputari ædificiorum aliorumque operum publicorum re-& perficiendorum servitia

Speidelius in speculo juridico in verbo Dienst, *juxta allegata* ibi: Fron-Dienste,

Namqque proprie eæ operæ sunt, inquit, quæ publicam utilitatem alicujus territorii, civitatis ac pagi concernunt, & ab omnibus ejusdem territorii civitatis vel pagi subditis præstari debent; hujus generis sunt, quæ ad refectionem pontium, viarum publicarum, aggerum, ut aquarum irruptio impediatur, impenduntur.

Und als dann darab ausdrücklich auch abzunehmen ist, daß alle obligatio dergleichen Angariarum ex parte impetrantis ex jure superioritatis territorialis, ex parte exercentium verò, ex subjectione territoriali herrühren thun.

So hätte sich Lippe derowegen so vielmehr als bey dessen Oldenburgischen jetzt ruinirtem Sitz ein neuer Bau hat errichtet werden wollen, des Burgfestens exaction von den im Oldenburgischen der Lippischen superioritæt quoad exercitium freyer Unterthanen zu enthalten gehabt, weilen denselben im Schwalenbergischen von Paderborn der geringste Eintrag in dergleichen nicht geschicht, und dahero, wie Paderborn alda, was dessen vorfället, durch seine daselbst habende operas ordinarias verrichten lässet, es also auch im Oldenburgischen (wie dann bis an gegenwärtige turbation stets geschehen ist) fortan continuiren, wo es aber nicht anlangend gewesen, suis sumptibus solches suppliren, und in consideration der alleinigen Paderbornischen Oldenburgischen ob verstandenen superioritæt bey dem, was in ingressu selbiger protestation vom Samt-Amt Oldenburg befindlich ist, erinnert seyn sollen, daß Oldenburg quoad jurisdictionalia per officiarios expedienda, allein für ein Samt-Amt, im übrigen aber, quoad territorialia ibidem exercenda, nicht für ein Amt, sondern für ein absonderliches Paderbornisches territorium exercitio tenus anzusehen sey, auch daß dahero Lippischer seits in selbigem ingressu der Wahrheit nach übel angegeben werde, daß mit Paderborn allda Lippe indefinitè, und also auch quoad territorialia in gleichen Rechten stehe.

Item

Item hätte erinnert seyn müssen, daß wie iſte ingreſſus auch vermeldet die alten pacta, und ipſa obſervantia (welche beyde Lippe allda in §. 1. ſonſten nicht unbillig gleich schätzet) ein anders, als daß die ſuperioritåt alda Paderborniſch allein ſey, mitbringen ſolten, der Wahrheit nicht gemäß ſey.

Item hätte erinnert seyn ſollen, wann man, wie in ſelbigem ingreſſu geſchicht, ſich Lippiſcher ſeits unglücklich schätzen will, daß Paderborn die mit denen Gräfflichen Lippiſchen Vorfahren gehabte Verträglichkeit jetzt nicht halte, daß Lippe, indem man von dahero jetzt zu dieſen letzteren Zeiten von ſolcher alten Verträglichkeit durch allerhand neue Anmaſſungen zu erſt austrit, daſſelbe niemanden anderſt als ſich ſelbſten zuſchreiben könne, dann es nach dem Alten heiſſet, der Freunde müſſen zwey ſeyn, und iſt Paderborn kentlich nicht anzumuhten, alles ſtillſchweigend zuzugeben, was Lippe ſich neuerlich, oder ohne darzu habende behauptliche Fuge unbillig anmaſſen will.

Item hätte Lippe erinnert seyn ſollen, daß iſto in ingreſſu Paderborn übel imputiret werde, als wann durch deſſeits alda gemachten Unterſcheid der Ampt- und Land-Sachen, Lippen nach und nach etwas entzogen werde, da doch in Ampt-Sachen die Geſamptſchafft von Paderborn juxta contractus ad amuſſim gehalten wird, in Land-Sachen aber Lippen nichts alda, ſo Paderborn denſelben entziehen könte, zuſtehet, wie aus obigem gnugſam vernommen iſt;

Item hätte man an Lippiſcher ſeiten erinnert seyn ſollen, ob man ſchon alda gegen die, Paderborn allein zu exerciren zuſtehende, Oldenburgiſche ſuperioritåt, im Schwalenbergiſchen gute Gleichheit hat, daß man jedoch vielmehr deſſeits ſelbſt nicht unterlaſſe, Paderborn im Oldenburgiſchen das ſeinige noch darzu nach und nach, nemlich heut die Bottmäßigkeit über dem vom Ampt Oldenburg eximirten Adel, morgen die Landes-Oberliche Angarias, übermorgen durch einſeitige Errichtung der Sage-Möhlen, deſſen Mitnutzung am Gehöltz pedetentim zu entziehen, und alſo deſſen, was man Paderborn unwahr imputiren wil, in Warheit ſelbſt und allein ſchuldig ſey.

Item hätte Lippe eodem in ingreſſu endlich ſich erinnern ſollen, wie ungereimt anzuhören ſey, daß in rebus & juribus individuis communibus bey den Rechtsgelahrten überall bekand-

ter modus, illud, quod in ſubſtantia dividi non poteſt, per exercitium dividendi deroſeits für ſo frembd hat ausgegeben werden dörffen, als wann derſelbe ein neues, von Paderborn erſt erdachtes, in vorigen Jahren nicht erhörtes, die Lippiſche Hoheit zu Oldenburg in umbram vertirendes Weſen zu halten ſeyn ſolle, da mans jedoch ſelbſt zu Schwalenberg alſo täglich practiciret, und alda den vierten Paderborniſchen Theil ſelbiger Landes-Oberlichen Hoheit anders auch nicht als auf dieſe Weiſe gegen ſeinen Oldenburgiſchen halben Theil ejusdem ſuperioritatis zu exerciren, und ſich derowegen mehr nicht zu verwundern hat, daß ſein exercitium der ſuperioritat zu Oldenburg ceſſire und in umbram vertiret werde, als ihm Wunder giebt, daß bey ihm zu Schwalenberg auf die Paderborniſche ſuperioritat in umbram, wann mans alſo nennen ſoll, von dahero vertiret wird. Es mus ja Lippe alhie gedencken, daß von ihm allenthalben nicht weniger Schwalenberg als Oldenburg für ſamtgehörig gehalten werde, wie in deſſen proteſtation §. Wir conteſtiren ꝛc. Wo Er deßwegen ſich nicht Dominum, ſondern Condominum territorialem nennet. item in dero pro Mandato Camerali de non confundendo ordinem ſimultaneæ cognitionis &c. apponirten Beylagen ſub lit. N. & O. zu ſehen iſt, und muß darum folgen, daß alda, quoad ſuperioritatis exercitium ſimultaneum Paderborn nicht weniger ex titulo Condominii & communionis in ſubſtantia intereſſirt ſeyn müſſe, als Lippe durch ſolchen alleinigen titulum Condominii, ſich jetzt auch zu der Oldenburgiſchen ſuperioritat ſimultaneè intereſſirt zu machen, unterſtehet.

Und ob nun wohl ex parte Lippen nicht wil geſtanden werden, daß derſelbe titulus communionis ſich zu Schwalenberg mehr befinde, ſondern ſuſtinirt wird, daß Lippiſcher ſeits ſelbige ſupperioritat alda allein werde exerciret; So iſt jedoch eigenem Lippiſchem Angeben nach, die ſubſtantia daſelbſt noch communis, und muß darum weiter auch folgen, wann Lippe eines ſolchen alleinigen exercitii bonæ fidei poſſeſſor im Schwalenbergiſchen alſo ſeyn wil, als Paderborn zu Oldenburg dadurch iſt, daß er ſeinen im Schwalenbergiſchen habenden Theil der ſuperioritat quoad exercitium für den Lippiſchen im Oldenburgiſchen Theil gegeben hat, und für den titulum communionis alda zu Oldenburg/der titulus commutatæ ſuperioritatis, cauſæq; utrinq; datæ & ſecutæ oberwehnter

maſſen

massen eingetreten ist, daß Lippe ebenmäßig nicht leugnen könne, seinen Theil der Oldenburgischen superioritat quoad exercitium, für den Paderbornischen Schwalenbergischen Theil gegeben zu haben, oder aber daß ein anderer titulus erwiesen werden, oder dieses endlich bleiben müsse, daß Lippe die alleinige superioritat an Schwalenberg/ sine titulo & mala fide Paderborn vorenthalte.

Supra allegatus Oldendorpius d. class. 6. act. 5. sub rub. defensionis rei. Arn. Rath. de usu cap. d. c. 3. thesi 34. lit. b.

Dieses Letzte nun gibt Lippe, als unruhmlich nicht zu, das andere aber, der Beweißthum nemlich eines anderen tituli ist ihmen nicht müglich, ergò muß das übrige, daß man selbige alleinige superioritat zu Schwalenberg, gegen die alleinige Paderbornische zu Oldenburg exercire, zugegeben werden, und so viel den ingressum der gemeldten protestation belangen thut; In §. selbiger protestation, es ist bekannt ꝛc. und in §. gleich wie ꝛc. wird Lippischer seits agnosciret, daß es gleich viel seyn müsse, ob per observantiam oder per pacta die Divisio rerum communium stehe zu beweisen, welches Paderborn acceptiret, und kan derowegen so viel weniger Lippischer seits verabredet werden, daß aus oben vorgestellter beyderseits des einen Herren im Oldenburgischen und des andern im Schwalenbergischen allein administrirenden exercitii superioritatis einträchtiger observantz nicht gnug solte erwiesen seyn, daß selbiges exercitium superioritatis des einen territorii gegen das andere durch die Vorfahren sey dividirt und commutirt worden.

In §. und weilen nun ꝛc. wird gedacht, daß die Oldenburgische Samt-Unterthanen (wie sie allda genennet werden wollen) Anno 1655. durch Besetzung des paviments, eines neu erbaueten Schaaff-Stals eben auch dergleichen Angarias und Dienstleistungen, wie jetzt zu Erbauung eines neuen Hauses begehret werden, schon geleistet haben sollen;

Solches aber glaubt Paderborn nicht wahr, und weiß anderst nicht, als daß solches durch die Lippische ordinari gewöhnliche Dienste geschehen sey, und sind auch solche Dienste anders nicht von Paderborn admittiret worden; Will nun Lippe dergleichen actum, des Schaff-Stalls per dictas operas ordinarias geschehene Besetzung, pro possessorio Angariarum rechnen, so thut demselben obliegen aliam scientiam & patientiam Paderbornensem, nemlich, daß Paderborn bewust gewesen sey,

daß es keine consuetæ operæ Dominis Lippiacis debitæ, sondern jure superioritatis, conscio Paderborn, imperatæ gewesen seyn, zu beweisen, oder es kan von dergleichen actu keine quasi possessio, juxta supra adducta, den Anfang nehmen.

Und gesetzet auch, solcher actus wäre in forma rechter Angariarum aufferlegt, so wäre jedoch solches juxta superiùs etiam adducta, non subditis, ideoq; ex nullo titulo & consequenter ex mala fide imperiret, derowegen dann auff dieselbe auch nicht gesehen werden, noch auch aus einer solchen possession ob non impletum adhuc tempus legitimum, nachdem solches Besetzen noch nicht so lange verlitten ist, einige prælcriptio erfolget seyn könte.

E contra aber ist befindlich daß dergleichen Angariæ von Paderborn, als dessen Ohrts, quoad exercitium territoriale alleinigen Obern mehrmahlen imperiret und effectivè auch erfolget sind, so gar auch, daß in vorigen Jahren zu Niederlegung eines Lippischen zu Schwalenberg auff dem, in communione juxta supra exposita, noch befindlichen Hauß-Platz, contra prohibitionem Paderbornensem errichteter Bau durch die Oldenburgische darzu von Paderborn Angariirte und befehligte Unterthanen niedergelegt worden.

Was nun aber in selbigem ℌpho von der Lippischen mit Chur-Brandenburg wegen des Hertzogthums Cleve habender Alliance und darauff von dero Durchl. zum Infall in das Paderbornische Oldenburgische territorium mißbrauchter Reuterey angezogen wird, solches gibt nur ein allegatum propriæ turpitudinis commissæ, nempe invasionis ac turbationis, illatæq; Domino feudi violentiæ, und thut Lippe dadurch vielmehr sich selbst accusiren als excusiren, wird darum bey Ihrer Durchl. übel auch zu verantworten stehen, daß man alda dero zum Schutz und zum guten zugegebener Hülffe, zu anderer Beleidigung und also zum Bösen zu mißbrauchen, sich hat angelegen seyn lassen.

Daß nun Lippe auch selbigem ℌpho nach, sich für einen Oldenburgischen condominum territorialem solte nennen, oder daselbst Unterthanen, welche ihm ad actuale exercitium dergleichen Angariarum verbunden wären, und welche er pignorando darzu zwingen, oder wann sie darinn nicht pariren thäten, für seine widersetzliche Unterthanen halten mögen, und in dem auch, quoad actuale superioritatis exercitium sich Paderborn im Oldenburgischen solle gleich achten, oder anderer autorität im Oldenburgischen sich schätzen können, als Er Paderborn im Schwalenbergischen haltet, solches ist in Ansehung

sehung des obigen abermahl wieder die Regul der Vernunfft quod quisq; juris in alterum statuit, ut ipse eodem jure utatur,

ff. eod. tit.

Und dahero dem Gräfflichen Gewissen und Gräfflicher Lehns-Treu gantz zuwider geredet, weit darum auch gefehlet, wie selbiger Sphus ebenfals mitbringet, daß dem einen, in nullo jurium superioritatis exercitio befindlichen Condomino zu Oldenburg, dasjenige erlaubt seyn solle, was dem anderen exercitium tale solùm habenti competiren thut; Wie dann nicht weniger ein Irthum ist, daß einigen privat Edel-Leuten dergleichen Angariæ von einigen Herren gestattet werden solten, dann zwar ist nicht ohne, daß deren wohl einige ungemessene zu nichts gewisses determinirte Dienste herbracht haben möchten, und in consequentiam derowegen selbige ihre Dienste zum Burgfesten ihrer Adelichen Häuser, wann es vorfället, wohl gebrauchen könten, dieselbe aber doch sind nicht eigentliche Angariæ, weilen sie nicht ex jure superioritatis, herfliessen thun, dann ob schon solche Dienste ihrer Ungemessenheit halber zum Burgfesten von dergleichen Adelichen angewendet werden können, so thun dieselbe jedoch deßwegen ultra naturam privati juris operarumq; privatarum nicht gehen, sondern bleiben deweniger nicht in natura juris privati einen Weeg wie den andern bestehen

Gail. lib. 2. observ. 62. n. 12.

Gestalt durch dieselbe der privaten operas, derowegen dan auch nicht behindert werden kan, daß nicht zugleich der Dominus territorialis dero subditorum, welche anderen gemessene oder ungemessene Dienste schuldig sind, ihre operas alsoeräugender Gelegenheit nach ex jure subjectionis territorialis solle zu imperiren haben mögen, cum jura publica eorumq; effectum zu hemmen, non sit in manu privatorum.

L. jus publicum ff. de pactis

Also wann die Noht des Burgfestens eines solchen privat-Adelichen mit des Landes-Herrn Nohtwendigkeit zugleich auff eine Zeit sich eräugete, daß alsdann publicæ necessitati erst durch die Angarias die subditi zu Hülff kommen, der aber, welchem das Burgfesten per operas, die Leute nicht als Unterthanen, sondern als die Dienst-pflichtige zu leisten schuldig waren, zurück stehen müste, publicis enim cedunt semper privata.

L. 3. c. de primipilo lib. 12.

Nun hat aber Lippe im Oldenburgischen nichts als nur operas annuè consvetas, nullas autem incertas pro lubitu indicendas, wie einige privat-Adeliche suis locis, juxta jam dicta wohl pflegen zu haben, wie dann auch Paderborn im Schwalenbergischen

eben wenig mit dergleichen ungemessenen Diensten versehen ist, und muß derowegen Lippe solcher ungemessener Dienste so wohl, als der Angariarum im Oldenburgischen, wie auch Paderborn im Schwalenbergischen, sich billig enthalten.

Also wann mans im Lichten besiehet, daß Lippe quoad Angarias zu Oldenburg pur nichts hat zu sagen, und dahero nichts anders auch seyn kan, als daß Lippe das Paderbornische Oldenburgische territorium manu militari, um alda die Angarias für sich der Ungebühr zu erzwingen, turbativè invadiret, und seinem Lehn-Herrn damit graviter læderet haben müsse.

Dann daß Lippe juxta §. Man hat aber ꝛc. ejusdem protestationis angiebt, es sey damit Paderborn nicht touchirt; Item in §. dem dann hinzu kommt ꝛc. daß durch dieselbe gewaltsame invasion Paderborn dem Condomino und Lehn-Herrn, cujus exercitium superioritatis ibidem hodie est privativum nicht vorgegriffen, solches ist, consideratis supra adductis, nur ein Angeben, so actui ipsi, wie mit Händen zu greiffen, contrarium ist.

Will nun aber Lippe jam dicti istius posterioris §phi protestationis suæ verlautendem Inhalt nach, so hoch exaggeriren, und die Weigerung der Oldenburgischen Angariarum für einen auffsehnlichen actum, als wäre die Lippische, des Paderbornischen vasalli, auctorität, bey dem übel angegebenen Oldenburgischen Samt-Unterthan, verkleinerlich despectirt, achten und halten, auch so hoch auffnehmen, daß die von ihm militari manu, ad extorquendum dictas Angarias non sibi debitas, weggenommene Pferde, durch den Paderbornischen dessen Ohrts Beamten, für deren, bey sich habende equorum istorum Dominos, nur mündlich, und ohn allen Gewalt ex loco proprii sui territorii, wohin dieselbe manu forti Lippiaca indecenter ad offensam Domini feudi hingeführt gewesen, wieder begehrt gehabt, & ex eo solo, daß einige Paderbornische Reuter sich in vicinia sehen lassen, da doch keiner deroselben darzu das geringste Wort gesprochen, noch die Hand einiger massen angelegt gehabt, sondern die Domini selbiger Pferde, ab inquilino domus wo die gestanden selbst hineingeruffen, und als ihre eigene Pferde bestkennende, zu dero Wiederlangung invitirt worden, solches auch auf die Hineinforderung inter privatos parietes, in einer nur einen eintzigen beywohnenden Nachbahr habender Behausung von keinem sonderlich gesehen, sich zugetragen, und also gantz kein Auffsehens geben können;

So möchte Paderborn gerne wissen, wie dann der von Lippischer seiten, als ab Auctore hujus rixæ, und Paderbornischen

schen Lehn-Mann gegen seinen Lehn-Herren tam inani fundamento, uti ostensum, prætensas Angarias zu erzwingen, in territorio quo ad exercitium alieno, contra subditos, quoq; quoad exercitium alienos, durch einen fremden militarischen gewaltsamen Einfall einer völligen Compagnie, die Pferde den Leuten, in conspectu non unius, sed universorum subditorum illius territorii, in veri eorundem subditorum territorialis simul, & sui, invadentis, feudalis Domini contemptum manifestum, wegreissender Reuter, begehener actus, seiner Gebühr nach wol solle mögen zu beschreiben seyn.

Item möchte man wohl gerne wissen, ob einem Paderbornischen Lehn-Mann, wie Lippe unleugbahr ist, wohl anstehen könne, daß man in eodem, und weiter auch in folgenden Spho so anfängt. Wir contestiren ꝛc. sich über das zu offt und zu viel von Paderborn gedachtem vasallagii, und dessen Schuldigkeit geschehener Erinnerung in gegenwärtigen casu, wo von einigem Lippischen vasallagio oder dessen Schuldigkeit noch kein Wort gedacht gewesen, sich hat wollen anmaßlich also, wie alda zu sehen, bedingen; Dann entweder ist vor dergleichen Bedinglichkeit, einiges vasallagii (wie dann hoc casu die Warheit ist) nicht gedacht worden, oder es ist dessen gedacht worden, und in utroq; casu wird ein Lehn-Mann der seiner Lehn-Treu nicht gedencket zugegen zu handeln, sich nimmer lassen zu viel seyn, dafür gewarnet zu werden, lässet er sich das aber also unverursachet verdriessen und zu viel seyn, so muß er die Gedancken haben, noch dargegen zu handeln, und mit solchem seinem angemasten protestiren gleichsam præoccupando, gegen das Wetter, wie man sagt, leuten wollen, wie dann das die Lippische Gedancken gewesen seyn müssen, der effectus des, zu Erzwingung der unbefugter Angariarum, unterstandenen militarischen Einfals dem Lehn-Herren in sein Oldenburgisches territorium, klar zu verstehen gegeben hat.

Und kan auch Lippe dessen impunität und freyere Hand zu haben, wie dictis locis selbiger protestation geschiehet, sich darum nicht anmassen, weilen man ein Glied und Stand des Reichs ist; Dann es läugnet Paderborn Lippen seinen Stand im Reich nicht, es muß aber doch Lippe erinnert seyn, daß die Comitativa dignitas, warum Lippe einen solchen Stand im Reiche hat, demjenigen, was an selbigem Hauß von der Kirchen zu Paderborn zu Lehn getragen wird, und keinem andern Stück selbiger Graffschafft ab antiquo, wie GOtt Lob! per ipsa illæsa originalia bey selbiger Kirchen zu beweisen stehet, ankleben thue, und da dann Lippe seiner Standmäßigkeit

des Reichs sich billig zwar zu rühmen hat, daß Er dessen keinem als Paderborn habe zu dancken.

Wie dann eben auch bey Lippen nicht dafür gehalten werden muß, daß auf den respect und des Lehn-Herrn Bestes destoweniger darum solte zu sehen seyn mögen, weilen selbiges, wovon hie gehandelt wird, (Oldenburg nemlich) nicht feudal ist; Dann auch, wann es circa non feudalia des Lehn-Herrn respect und Beschädigung betrifft, wie deßfals, da man eines territorii superiorität, und zwar dergleichen superiorität, so Paderborn von Lippe/dem Lehn-Mann, titulo oneroso gegen gnugsames æquivalent besitzet, dem Lehn-Herrn zu entziehen gedencket, sich begiebt, ein Lehn-Mann sich des Lehns, dadurch verlustig machen kan.

Schraderus de feudis p. 9. c. 5. n. 1. & c. 6. n. 52.

Massen dann nicht weniger auch per negotia quævis Domino à Vasallo sine causa & fundamento, sive judicialiter sive extrajudicialiter facessita, etsi feudalia non sint, und so vielmehr derowegen alhie, wo der Lehn-Mann, daß Er rem cum pretio dem Lehn-Herrn zu extorquiren trachten thut, Platz finden muß, und dergleichen Verlust und Verwirckung verursachet zu werden pflegt;

Vultej. de feud. lib. 1. cap. 11. n. 32.

Also, daß es mit den blossen, in selbigen beyden Sphis, ipsis factis zugegen lauffenden Worten; Man habe jedes mahl aller geziemenden Devotion gegen Paderborn sich beflissen, und dann auch erwiesen, allein nicht ausgerichtet, noch auch damit salvirt seyn will, daß man vor der gantzen ehrbahren Welt, den Lehn-Herrn also unverdient, wie oben vernommen, inani illa protestatione hat ausschreyen dörffen, da man doch an Lippischer seiten dessen in allen selbst doppelt schuldig, und zu erst aller violentz und invasion, worüber anmaßlich also protestirens gar keine, Paderborn aber vielmehr zu reprotestiren, hoch bewegender Uhrsachen, beyde Hände voll hat, und dieses dero wegen eben auch der geheelen ehrbahren Welt zu besserer dero information und erkennender, für Paderborn stehender, Lippischer seits aber deficirender, und keineswegs recht an den Tag gebrachter Warheit, über die gemelte Lippische protestation und die im Oldenburgischen territorio der Ungebühr anmassende jura superioritatis und Angarias, pro æquiori desuper formando judicio, hiemit zu manifestiren benöhtiget ist.

Dann ob zwar Lippe bey dem Hoch-Löblichen Kayserlichen Cammer-Gerichte zu noch mehrer der Paderbornischen allei-

alleiniger superiorität des territorii zu Oldenburg unterstandener Vernichtung, und hingegen des Lippischen darinnen angemasten simultanei exercitii superioritatis vermeinter Bestärckung, in puncto supradicti Mandati de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis &c. intempestivè annoch vorgebrachte vermeinte Replicas übergeben hat, und dieselbe besagter protestation zu hülff zu bringen bemühet ist;

So sind jednch dieselbe, nachdem dero thema über dasselbe ist, was gemelte protestation intendiret, nemlich daß Lippen universim im Oldenburgischen simultanea superioritas mit Paderborn zustehe, und kein actus superioritatis allda von Paderborn allein, ohne Lippisches Zuthun, exerciret werden könne, zu schwach solches zu behaupten, wie dann endlich auch in iis ipsismet Replicis solches, als infra zu ersehen, selbst agnosciret und nachgegeben wird, und um derowegen dann auch hiemit vorzustellen, daß solches merito also erkannt, gestanden, und zugegeben werden müsse, bestehet istarum Replicarum vis meistens in fünff Stücken, als Primò in übel acceptirten Paderbornischen confessatis, Secundò in Paderborn übel angedichteten assertis, Tertiò in einigen eigenen übel ausgegebenen dictis, Quartò in der appositorum, so der Lippischen pro impetrando præfato Mandato de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis &c. in benè memorato judicio Camerali übergebenen imploration-Schrift à lit. A. usq; ad Y. beygethan gewesen, ad superioritatem universalem Lippiacam in Oldenburg inferendam, übel geschehener application, und endlich Quintò in dero dem Paderbornischen eidem Mandato, laudabili isto in judicio oppositis urgentibus Exceptionibus usq; ad num. 17., ad universalem Paderbornensem superioritatem privativè solam, concludenter inferirenden Beylagen, übel geschehener Widerlegung.

Wessen allen etwaige Remonstration, dann gleichsam durch einen Vorlauff, bis dahin eventualiter zu thun, daß Lippe, in dem gegen seinen Lehn-Herrn in Augustali illo Cameræ Imperialis judicio übel angestelletem mehrerwähntem processu Mandati de prætense non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis &c. sich anweisen lassen wird, zu agnosciren, seine obbedeutete Schuldigkeit zu seyn, mit selbigen seinen Replicis bis dessen mandati verabsaumte gebührende reproductio, durch dessen beforderte rescription cum expensarum refusione ersetzet seyn wird, einzuhalten ihme zustehe; So wird erstlich in denen Replicis ad simultaneum exercitium superioritatis pro Lippe in territorio Oldenburgensi evincendum, diese der Paderborniſcher

Exceptionum Geständniß, daß dieselbe jurisdictional-Obrigkeit, so im Amt Oldenburg so wohl, als im Amt Schwalenberg durch beyderseits zu beyden solchen Aemtern verordnete Beamte, administriret wird, simultaneè exerciret werde, und daß darum, die actus superioritatis allda auch simultaneè zu exerciren seyn sollen, sine emolumento aliquo, sondern frustra und zumahlen unfruchtbar eo fine acceptirt, als solte daraus pro Lippe zu schliessen seyn oder inferiret werden können, ergò gebühret sich daß allda simultaneè auch die jura superioritatis exerciret werden; Weilen was dergleichen Beamten allda handelen, für sich selbst weder actum superioritatis gibt, weder auch daraus einige illatio ad actus superioritatis erfolgen kan; Dann ob schon ipsa Magistratuum & Officiariorum talium constitutio per Dominos territoriales facta, ein actus superioritatis ist; So kan dannoch deßwegen dasjenige, so von denselben Magistratibus gehandelt wird, so wenig actum superioritatis gebähren, als wenig sie selbsten Domini territoriales zu nennen stehen, wie dan auch von dergleichen solcher Beampten Verrichtung ad actus superioritatis alios eben wenig etwas inferiret werden mag, als eine andere jurisdiction zu seyn, welche per Dominos territoriales; und wiederum eine andere, welche per Officiarios exerciret wird, oben sattsam remonstriret worden, daß diese der Beampten jurisdictio apud Doctores quasi scabellum pedum Dominorum territorialium, superioritatis jure munitorum, geachtet wird, cum Domini territoriales illud, quoties volunt, removere, aliò transferre & immutare valeant.

Knichen. de vestitur. pactionibus p. 3. c. 2. n. 41.

Estq; adeò illorum ista jurisdicendi potestas mercenario solùm jurisdicendi officio inserviens, non diutiùs, quàm Domino placet, durans, & solô administratoriô, nullatenus verò propriô nomine exerceri solita.

Jene des Lands-Herrn jurisdictio aber, ist à superioritate inseparabilis, ut radii solis à sole, ac perenis rivus à perenni fonte, adeòq; potiùs ipsa superioritas, ita ut licet duo hi, Dominus territorialis scilicet, & magistratus in causis, in quibus judicant, faciant idem, id tamen non sit idem, sed actus talis judicii Officiariorum dicantur nudè jurisdictionales, ab omni superioritate sejuncti, Dominorum territorialium actus verò dicantur ipsa potiùs superioritas, ex mero ipsius superioritatis officio semper profluentes.

Knichen. d. loco n. 47. & seqq.

Imò, es werden im Oldenburgischen auch eigentlich die Beampten nicht simultaneè constituiret, sondern es constituiret ein jeder Herr, ohne des Condomini zuthun, die seinige, wie oben bedeutet, für sich allein, und richtet deren ein jeder für seinen

seinen Herrn auch allein, beede aber simultaneè untereinander, und ein jeder jedoch, wie oben auch bedeutet worden, weniger als propriè in solidum, quia quisque eorum divisim pro suo solùm Domino judicat.

Und weilen dann solches simultaneè ergehendes Gericht-halten purè per contractum de anno 1579. sub. lit. F. hiebey angelegt §. zum Fünfften ꝛc. also disponirt wird; So muß dasselbe also strictè auch angenommen werden, wie die darüber disponirende verba strictè & propriè lauten.

per c. ad audientiam & ibi Abbas. X: de decimis.

Sonderlich weilen nicht allein ipsa Contractus illius contenta, das Wort Jurisdictiones oder Judicia, per adjuncta verba nur de disceptationibus forensibus selbst interpretirē thun, sondern auch solche restriction noch so viel deutlicher sowohl per subjunctas ipsas species judiciorum publicorum & privatorum, id est, criminalium & civilium, als auch per ipsam supra latiùs demonstratam observantiam contrariam, daß nemlich solches simultaneum exercitium judiciorum, weilen, wie gesagt, es kein actus superioritatis ist, auch auf keinen actum superioritatis auszudeuten seyn könne, zu erkennen gegeben wird, also daß Macht zu haben, Gericht zu halten, und Macht zu haben über die Unterthanen, sichere Land-Bücher zu beschreiben und aufzurichten, und die Unterthanen darnach in Anschlag zu bringen, dieselbe zu censuriren, zu collectiren, zu munstern, aufzufordern, denselben gemeine Land-Befehle zu publiciren und anzuschlagen, die zu Land-Tagen zu fordern, und was dessen mehr ist, weit von einander unterschiedene Sachen sind, und dahero die Paderbornische acceptirte Geständtniß der gesamten Gerichthaltung zu Oldenburg/ ad inferendam inde simultaneam superioritatem, gantz nichts geben kan; Und so viel, was die Lippische malè acceptata belangen thut.

Was nun Paderborn in suis Exceptionibus asseverirt zu haben und zu sustiniren per Replicas §. Es wird auch frustra &c. übel angedichtet wird, ist dieses, daß Paderborn solle in Exceptionibus haben ausgeben, als wann von dem Amt Oldenburg durchgehends nicht anders solle asseveriret werden können, als was auch vom Amt Schwalenberg zu asseveriren oder zu statuiren stünde, und daß Paderborn dahin gehe, als wann diese Aemter in allem als unum totum und als ein Corpus genommen werden müsten, da doch in contrarium befindlich sey, daß beyde solche Aemter in ihren limiten sensibiliter unterschieden, deren eins auch Lehen, das ander

aber Allodium, über ein jedes absonderliche pacta vorhanden, und ein jedes seine absonderliche jura habend zu seyn befunden werde, also daß beyde pro uno Corpore nicht gehalten werden können.

Dann erstlich, daß Paderborn jemahlen in den Sinn solle kommen seyn zu affirmiren, daß von einem jeden dieser Oehrter durchgehends nicht solle asseveriret werden können, was nicht auch von dem andern astruirt wird, dessen contrarium ist darauß zu sehen, daß ja Paderborn in seinen Exceptionibus nicht ein, sondern mehrmahl alia vom Schwalenberg, und alia auch von Oldenburg hat allegiret und außgegeben, nemlich von Schwalenberg daß es grösser als Oldenburg, und è contra, daß dieses kleiner als jenes sey; Item von Schwalenberg/ daß dessen 3 Theile Lippen/ Paderborn aber nur ein Theil, è contra aber Oldenburg jedem zur Halbscheid commune sey; Imò in hoc ipso genere, worüber dieser gantze Handel geführet wird, daß Oldenburg quoad exercitium superioritatis allein Paderbornisch, Schwalenberg aber allein Lippisch sey, quæ omnes sunt assertiones Paderbornenses veræ, & tamen eæ non unum idemq; de uno loco enunciant quod de altero, sondern wird in allem diesem von einem Ohrt anders, und anderst vom andern geurtheilt, also daß Paderborn unfüglich nachgegeben wird, man halte allda dafür, daß eben durchgehend von einem Ohrte nicht zu urtheilen seyn solle anders, als vom andern.

Daß aber auch weiter Paderborn jemahlen dafür gehalten habe, oder noch halten solle, daß über Oldenburg und Schwalenberg zwischen Paderborn und Lippe der superioritæt halben keine Division habe vorgenommen werden können, es haben dann beyde Oehrter für ein totum, oder für ein Corpus müssen gehalten seyn, ist so weit geirret, daß ja Paderborn in seinen Exceptionibus ausdrücklich angezeiget hat, wann eine Divisio der jurium superioritatis aut aliorum individuorum, quoad exercitium eorum uni parti in uno, alteri verò in alio loco attribuendum, auf solche Weise wie in hoc casu geschehen ist, solle vorgenommen werden, daß dann der territoriorum necessariò mehr seyn müssen, oder wann deren nur Eins befunden wird, daß dann, ut taliter divisio iniri possit, aus einem, zwey nohtwendig müssen gemacht werden, wie jetzt dießfals, da derer territoriorum schon zwey sich befunden haben, unnöhtig gewesen ist: Und wird also dieses Paderborn übel auch imputiret.

Das

Das gestehet Paderborn in Exceptionibus zu sustiniren, sustinirt es auch noch, und bleibt dabey, obschon Schwalenberg und Oldenburg diversa territoria sind, und ob die auch, wann die bißhero in beyden territoriis inter Condominos juxta observantiam supra ostensam, bestehende divisio superioritatis auch beständig bleiben soll, also diversa und separata in futurum fortan bleiben müssen, daß jedoch beede unum, sub uno contractu commutatarum hinc inde in utroque territorio superioritatum, ex causa hinc inde data & secuta, ultrò citròq; obligatorium inter se mutuò, wie oben erwiesen, correlativum negotium (dessen materia beyde territoria worden sind,) gegeben und also constituirt haben, ut quantumvis unum ab altero diversum sit territorium, quod ita tamen in unum negotium, utrumq; territorium per contractum divisionis coaluerit, ut quæ conventa aut observata sunt, circa territorium unum, necessariò quoque conventa & observata censenda sint circa alterum, & quæ sublata sunt in uno, ea in altero quoque sublata censeri debeant, & quod hac ratione Domini Lippienses, per unitatem negotii adacti, unum territorium sine altero (prout benè Exceptiones sustinent,) considerare non valeant, donec ex parte sua negotii talis aliqua duplicitas, & quod ex alio capite, quàm ex hujus negotii coñexitate & unitate, jura superioritatis in Schwalenberg/ territorio, confessato æquè inter se ablinitio ac Oldenburg, communi, sibi privativè competant, exactè probetur, und müssens dahin Domini Lippienses, nolentes volentes, nisi in Dominum suum feudalem injurii esse velint, lassen beruhen.

Sie haben aber unterdessen zu sehen, quod territoria hæc utraque, diversis limitibus terminata, rectè, uti diversa, & rectè etiam, uti sub uno indivisibili negotio comprehensa & unita, considerari debeant, tametsi enim res diversæ inter se permutatæ; Item res vendita & ejus pretium; Item res conducta & merces inter se distent, tamen per se efficiunt unum negotium, unumq; contractum, qui si unum eorum tollatur nec ponatur, utrumq; simul subsistere non potest, de qua negotii unitate invenitur apud Doctores, & inter cæteros apud

Gœddeum ad l. labeo 19. ff. de verb. sg. n. 9. in fin.

Ubi dicit contractum vocari, quasi tractatu hinc inde habito negotium unum factum

Et n. 11. in fin. ibi:

Si verò nihil contractum est, vel contrahi intendebatur, actum quidem quid erit, at minimè quid gestum, cum neq; negotium, neque rem negotio parem, actus habuerit,

Et n. 19. in p. ibi:

Si inter te & me convenerit, ut permutemus noſtros fundos, vel ut darem Stichum tibi, ſi Pamphilum manumitteres, nihil contractum erit, licet pactum, atq; ita quid actum ſit, at ſi tu fundum mihi dederis, permutatio, ſi ego Stichum dedero, do ut facias erit, atq; ita contractus, negotio accedente, tandem fieri incipiet.

Welches dann allhie in caſu præſenti, ſo viel mehr Platz findet, und noch perfectiorem negotii hujus, commutatæ ſuperioritatis in Oldenburg cum ſuperioritate in Schwalenberg, unitatem verurſachet, weilen nicht allein allhie à parte Lippienſi ſuperioritas Oldenburgenſis an Paderborn einmahl übergeben und abgeſtanden, und dadurch Paderborn ad eam obſervantiam, ſo durch vorbrachte Paderborniſche Land-Bücher, Schatz-Bücher, Ritter-Bücher, der ausgehenden Land-Befehle, Ordinantz-Bücher, ausgeſchriebene Land-Tage, Munſter-Rollen, und ſonſten in Camera erwieſen, gelangt iſt, ſondern weilen auch à parte Paderbornenſi ſuperioritas Schwalenbergenſis, viciſſim tradita & confeſſata, alſo hinwieder von Lippe angenommen iſt, daß daraus eadem obſervantia deroſeits pariter, geſtandener maſſen, ihren Anfang genommen hat, und noch auch alda in vigore iſt, ita ut hæc illius negotii unitas dadurch nunmehr dahin perfectiret worden, daß keinem Theil ad ſolvendam iſtam unitatem pœnitentiæ locus mehr übrig iſt, auch beeden Theilen nicht mehr ad complendam (utpote actu jam completam) ſondern allein ad conſervandam iſtam unitatem, actio zuſtehet, mala fides Dominorum Lippienſium alium titulum hujus unitatis, quàm qui oſtenſus eſt, ſcilicet, qui ex cauſa utrinq; data & ſecuta, utrinq; conſurgens negotium, do ut des peperit, probare non valentium (wie mit Handen ergriffen werden muß) bißhero ſtets im Wege geſtanden iſt, und noch ſtehet, daß deſſen negotii als einmahl perfectirte eſſentia & unitas nicht mehr hat gebrochen werden können, noch in futurum gebrochen werden kan, oder es ſchlechte fidelität eines Lehen-Mannes gegen ſeinen Lehn-Herrn geben müſte, und kan Paderborn æqui cujuſvis Arbitri judicium hierüber wohl erleiden; Welcher ohne Zweiffel viel vernünfftiger wird dijudiciren, wie unbeſonnen Lippiſcher ſeiten unitas contractus cum unitate rerum, ſuper quibus contractum eſt, confundirt, und aus ſolchem Lippiſchen errore Paderborn prorſus erroneè imputiret werde, ob ſolle Paderborn auch unitatem rerum in contractum deductarum aſtruiren, weilen dieſſeits billig aſtruirt iſt, und annoch beſtändig dabey beharret wird, utriuſq; Comitatus Schwalenbergenſis nempe & Oldenburgenſis, jurium ſuperioritatis exercitium inter utriuſq; Condominos, uno contractu hinc inde commutatum eſſe. Aliud eſt

unitas

unitas contractus, aliud rerum in contractum deductarum, quæ plures semper necessariò esse debent, licet contractus unus sit.

Daß aber sonsten bey dem einem territorio für sich andere obventiones, andere emolumenta und andere jura seyn, als bey dem anderen, und in specie, daß die obventiones, emolumenta & jura & ipsa etiam superioritas, welche im Schwalenbergischen instituta divisione an die Lippische Seiten gefallen, nicht eben eodem numero sind, noch seyn können, welche Paderborn zu Oldenburg sind zugeeignet, solches ist für sich offenbahr, es thut aber dasselbe der perfection und unität des contractus initæ permutationis ac divisionis hujus eben so wenig benehmen, als dem contractui aut negotio super permutando Sticho cum Pamphilo celebrato benehmen kan, quod Stichus non sit Pamphilus; Daß aber über dieselbe ita semel divisa utriusq; territorii jura, sive superioritatis sive alia illa sint, noch einige separata, so nicht dividiret werden sollen, übrig seyen, dessen ist man Beweisthum von Lippischer Seiten erwartend.

Dieses gestehet Paderborn auch, daß absonderliche contractus über Schwalenberg wol gemachet seyen, wie dann in specie der ist, welcher diesem oben sub lit. F. beygelegt worden, daß aber auch ein solcher absonderlicher über Oldenburg sich finden solle, vielweniger daß ein eintziger contractus, worinnen das simultaneum exercitium superioritatis zu Oldenburg für Lippe mit contrahirt, oder in welchem sonsten einiger superiorität auch im Schwalenbergischen für Lippen, ausser dem, was supra adducta observantia beyderseits mitbringet, absonderlich gedacht würde, vorhanden seyn solle, dessen thut Paderborn durchaus keinen Gestand, und wird ewig auch nicht erwiesen werden können, unterdessen aber bleibt inita illa semel commutatio & divisio superioritatum, tam diuturna observantia comprobata, für sich jedoch beständig, etsi contractus de ea non exstent; Et quæ est itaq; audacia eines Lehn-Mannes seinem Lehn-Herrn dergleichen der Vorfahren getroffene Einigkeit in fine post immemoriale tempus gedencken zu zerstören.

So viel nun aber das belanget, Tertiò, worüber Paderborn von Lippischer Seiten in Replicis übel reprehendirt wird; Dasselbe stimmt mit besagter Lippischen protestation ein, und ist der in den Paderbornischen Exceptionibus allegirte die incorporalia und also auch ipsius superioritatis jura dividendi modus, dessen sich die Doctores, und unter denselben oballegirter Cothmannus und Gailius gebrauchen, da sie lehren, daß dieselben

jura, weilen ſie ob indiviſibilitatem ſuam in ſubſtantia ipſa nicht zu theilen ſtehen, jedoch quoad ſui exercitium, und zwar interdum, alſo pflegen vertheilt zu werden, daß wann mehr territoria communia ſind, oder wo die nicht ſind, deren alsdann per diviſionem aus einem mehr gemachet werden, und die ſuperioritåt und dergleichen jura demnechſt, dem einen in dieſem, dem andern aber in jenem, zu adminiſtriren und zu exerciren gegeben werden können, und ſagen die Herren Lippiſche von dergleichen dividendi modo, daß derſelbe merè inanis, ſpeculativus & ingenii fortè oſtentativus, in foro aber, ſonderlich Auguſtali illo Camerali, fruſtraneus und ad nihil utilis ſey, eo quod ipſa talis diſtinctio inter ſubſtantiam & exercitium ejusmodi jurium facta, pro mera metaphyſica, JCto qua tali, planè ignota reputari debeat, hujus tamen diſtinctionis, uti Metaphyſicæ reprehenſæ, rationem non ex Metaphyſica, ſed ex Phyſica adferentes, quod ſcilicet talis diſtinctio ideo admittenda non ſit, quia juxta eam Condominum appellare illum, qui non habeat Condominii exercitium, ſit ignem ponere ſine calore. Verum quod talis diſtinctio iſtis non attentis & JCto & foro, ac foro quidem Auguſtalis Cameræ omnino nota ſit, vorzuſtellen, hält Paderborn zwar nicht nöhtig zu ſeyn, mehrere, als oberwehnte beyde Auctoritates Cothmanni & Gailii vorzubringen, vermeinet auch, daß beſagter Gailius in dicto Camerali judicio, in quo ipſe & vixit & quæ poſt ſe reliquit, expertus eſt & obſervavit, darzu allein ſo viel auctorität werde finden, daß ſelbiges hohe Gerichte werde Wunder nehmen müſſen, daß jemand ſeyn ſolle, der dagegen allda werde dörffen den Mund eröffnen: Und wird auch zwar zu weitläufftig ſeyn, ſo viel andere Auctores, als deren (weilen es communis cæterorum opinio iſt) ſich noch befinden, alle darüber anzuziehen, dannoch aber deren noch einige, ſo de communi cæterorum opinione teſtiren, über vorige beyde noch darzuſtellen; So ſetzet auch eben dieſelbe diſtinction und ſchreibt davon alſo, & licet feuda regalia dividi nequeant, quoad ſubſtantiam feudi, tamen dividi poſſunt, quoad adminiſtrationem uſum & exercitium.

Schraderus de feudis p. 8. c. 2. n. 39. verſ. 4. allegans ad hoc Bart. Bald. Alvarott: Præpoſitum. Socin. Felin. Curtium. Dec. Parienſ. & Gloſſ. & idem habet Vulteius de feudis l. 1. c. 8. n. 72. verſic. nec refert. ibi:

Nec refert an feuda iſta ſint jurisdictionis, quia ita dividi poſſunt, ut vel certis regionibus quiſq; eam exerceat, vel ea loceturuni ex ipſis, & ita dicit, communiter teneri.

Item Gomeſius variar. reſolut. tom. 2. c. 10. n. 15. verſ. nec obſtat circa medium. ibi:

Iſto

Isto casu non dividitur ipsa servitus in substantia, sed tantum usus, commoditas & exercitium ejus, quæ longè distant ab ipsa servitute, allegans adhuc quoque plures alios, addendo, illam esse veram & realem intentionem juris & opinionem communem.

Item Rosenthal de feudis cap. 9. Memb. 1. concl. 56. n. 12. 13. & 14. ibi:

Sextò quod dicitur dignitates regales dividi non posse, id intelligitur de ipsâ dignitatis & corporis distractione, etenim fructus & commoditates dividi possunt; Idem esse tradunt, quoad usum, exercitium & administrationem, eam enim inter cohæredes partiri posse, ferè omnes concordant, ita ut unus hoc anno aut mense, alter sequenti anno aut mense, vel si plura sint loca, separatam jurisdictionem habentia, ut tunc unus in uno, alter in altero loco administret, permultos pariter ad hoc allegans.

Ob nun diese treffliche Scribenten, und auch alle die, worauff sich dieselbe in ihren Schrifften deßfals beziehen, entweder pro non JCtis oder pro Scribentibus ignota & inapplicabilia, oder aber die Herren Lippienses pro judicantibus temerè hierinnen sollen zu halten seyn, darüber haben sich jetzt besagte Herren in ihrer Protestation der geheelen ehrbaren Welt censur selbst submittirt, wobey mans dann auch lässet bewenden, und ist nur frembd zu hören, daß diese Herren in hac materia ab igne, qui est agens necessarium ejusq; calore, qui ab eo est inseparabilis, ad agentia voluntaria, so viele Dinge zu setzen, von vielen Dingen auch zu abstrahiren, und darinnen nach ihrem Willen, wann sie es eins sind, zu schalten haben, argumentiren wollen; Dann werden nicht viele in jure pro Dominis gehalten? und behalten auch selbigen Namen, behalten aber darum des Dominii wenigste effectus an sich, wie dann in Dominis feudi respectu Vasallorum, in Vasallis respectu Subvasallorum, in Proprietariis respectu Usufructuariorum; Item in Dominis Directis, respectu Emphyteutarum, Colonorum, Commodatariorum, precario possidentium, und sonsten oben schon erinnerter massen zu sehen ist, ex eo solo, daß nur der contrahentium Wille dahin gehet.

Gestalt auch gemeldte Lippische Herren, ob sie schon allenthalben auf pacta sich beruffen, keine jedoch de non recedendo à communione in diesen beeden territoriis vorbringen können, dieselbe auch, wann sie schon vorbracht werden könten, juri dannoch contraria & nullatenus obligatoria, wie jedem bekandt, seyn würden, wañenhero sie dañ observantiam supra ad oculos positam, exercitium communionis veteris dudum è medio tollentem, juxta propria in Replicis & dictâ suâ protestatione concessa, in suo vigore lassen müssen.

Und so viel dann auch von dem, was per Dominos Lippi-

enſes de diſtinctione illa, quæ eſt inter ipſa jura communia, quoad eorum ſubſtantiam, & quoad eorum exercitium in dictis Replicis ſtibel ac temerè ausgegeben wird.

Das Vierte, worauff die Lippiſche Replicæ beſtehen, iſt dieſes, daß deroſeits vermeinet werden will, als ob das Lippiſche prætendirte exercitium ſimultaneum Superioritatis univerſalis zu Oldenburg/ durch die der Lippiſchen in Camera übergebene Supplic und Imploration-Schrifft pro Mandato beygethane Anlagen ab A. uſq; ad Y. völlig ſollen bewieſen ſeyn, es iſt aber doch noch weit davon ab.

Dann ſo viel zwar die Anlagen A. und B. belangt, wird aus denen ein mehrers nicht, als daß die Superioritas territorialis zu Oldenburg quoad ſubſtantiam communis und in utriuſq; Domini Condomino ſey, dargethan, welches Paderborn von Oldenburg, und auch Lippe von Schwalenberg keinmahl noch verneinet hat, und darum allhie in quæſtione nicht iſt, ſondern dieß nur wie öffter repetirt worden, an Superioritas in Oldenburg communis ſit quoad exercitium? ob nemlich daſſelbe exercitium in ſich utrobiq; alſo ſimultaneum ſey, daß es einer ohne den andern nicht könne in effectum ſetzen? oder aber, obs allein zu Oldenburg alſo Paderborniſch, zu Schwalenberg aber alſo Lippiſch allein ſey, daß prohibente Paderborn/ Lippe ſich deſſen zu Oldenburg, & prohibente Lippe/ Paderborn ſich deſſen zu Schwalenberg müſſe enthalten? und bringet die obſervantia, wie oben iſt dargethan mit ſich, daß ſolches exercitium nicht ſimultaneum, ſondern zu Oldenburg privativè Paderborniſch, zu Schwalenberg aber privativè Lippiſch ſey, und daß dahero jeder Herr ſeines Ohrts ſimultaneè daſſelbe zu üben, ſeinem Condomino habe zu verbieten, von welchem exercitio ſimultaneo vel non ſimultaneo, als dann in denen Anlagen A. & B. nichts definirt wird, ſondern darüber obige obſervantia angeſehen werden muß; So thun ſelbige Anlagen hiehin nichts wircken. Weiter aber die Anlagen ſub. lit. C. & D. wie auch ſub Lit E. & F. Item ſub Lit. G. H. I. K. L. N. O. P. & Q. zu conſideriren, ſo befindet ſich daß dieſelbe mit einander caſus comprehendiren, alwo ipſi Con-Domini territoriales, aut quod idem eſt, die juriſdictio Condominorum territorialium Paderborn und Lippe ipſorummet, in

Olden-

Oldenburgischen Sachen (præteritis Officiariis ibi constitutis) pro administranda justitia angelanget worden, und sind deren casuum einige, so gegen die Amt-Leute selbst gehen, als sub Lit. C. D. G. & H. zu sehen, einige auch, so gegen die, über welche convenientiùs Paderborn/ wegen dero exemtion vom Amt Oldenburg allein hätte angelangt seyn sollen, wie die sub lit. E. F. I. K. L. N. O. P. Q. begriffene casus ausweisen, und ist die Frage, ob Paderborn in exercitio Superioritatis, so demselben zu Oldenburg allein zustehet, nachtheilig seyn könne, daß in casibus istis sub literis recensitis Lippe mit zugelassen ist? Also daß Lippe aus denen casibus zu inferiren habe, es müsse Paderborn de cætero dasselbe nicht allein in casibus similibus stets thun, sondern auch, weilen darunter casus begriffen sind, in welchen excluſa Superioritate Paderbornensi, die Justitia nicht hat administriret werden können, ob dann deßwegen, daß Paderborn darinnen Lippen diß oder jenesmahl ad exercitium suæ Superioritatis zu Oldenburg istis casibus in administrata Justitia mit zugelassen hat, zu inferiren sey, es müsse necessariò nicht allein in casibus ubi administratio Justitiæ ex jure Superioritatis dependet quibus cunq; , sondern auch ad actus Superioritatis cæteros, qui non in administranda Justitia consistunt, Lippe mit zugezogen werden? Und ist die Antwort quod non; rationem dieser Antwort aber so viel besser einzunehmen, hat man auff ein und anders acht zu geben, und wird darum zu beobachten gesetzt.

Primò, was in administranda Justitia den Beamten im Amt Oldenburg/ wie auch im Amt Schwalenberg zu verrichten obliget, daß solches allein in administratione justitiæ, in keinen actibus Superioritatis aber bestehe, und daß solches diese Beamte anders dahero nicht, als simultaneè expediren können, auch daß einer darinnen ohne den andern nichts vermöge, solches aber doch nimmer actum Superioritatis geben thue, also wo die administratio Justitiæ ex jure Superioritatis geschehen muß, oder concursum Superioritatis erfordert, daß darinnen dieselbe per Officiarios nicht, sondern durch die Lands-Herren selbst zu administriren sey, und ist eatenus dann in diesen territoriis zu verstehen, daß die actus jurisdictionales zwar von den actibus Superioritatis distinguiret, und von denselben diversi seyen, unterdessen aber in administranda justitia gleichwohl auch das exercitium Superioritatis mit unterlauffen thue, scilicet wann die Landes-Herren selbst zu Gericht sitzen.

Secundò wird gesetzet, wo nur ein Dominus territorialis ist, und pro administranda justitia seine Landschafft schon mit Beamten und Magistraten versehen hat, daß derselbe gleichwohl concurrentem potestatem auch hat für sich selbsten, mit Vorbeygehung der Beamten und Magistraten denen anhaltenden Partheyen justitiam zu administriren.

Rosenthal. de feudis c. 5. concl. 5. n 1.

Also jedoch, daß des Landes-Herren concurrens potestas und judicatur, exerciret werde alsdann jure Superioritatis, und nicht magistratico, wie der Beamten, weil alles das, wie oben vermeldet und erwiesen worden, in Dominis territorialibus indistinctè Superioritatis territorialis ist, und begiebt sich derowegen, wo ein Dominus territorialis seine Beamten hat, und jedoch selbsten sich der judicatur anmißt, daß alsdann majus lumen obscurire das minus, und der Beamten judicium mache cessiren,

Imò auch wird gesetzet Tertiò, wo ein Superior territorialis allein sich findet, daß derselbe causas coram Officiariis jam præventas in pleno suo cursu zu avociren und an sich zu ziehen ex eadem potestate Superioritatis Macht habe.

Gail. lib. 1. obs. 41. n. 8. ibi

Avocatio est litis pendentis ab inferiore ad superiorem sine provocatione translatio.

Wañenhero dann auch wird gesetzet Quartò, wo zween Domini territoriales ejusmodi Officiarios constitutos habentes seyen, daß dieselbe, wann sie communi voluntate wollen, auch pro illa sua potestate cum suis Officiariis concurrente, so wohl exclusis Officiariis simultaneè für sich denen darzu sich angebenden Partheyen nicht weniger justitiam administriren können, als wann ihrer einer wäre, und die dualitas daran nicht hindern thue, und wie dann in hisce territoriis beyder Herren Beamten dessen also einig zu seyn, und zu bleiben, stets simultaneè nemlich zu richten, verbunden und necessitirt sind; Also ist in voluntate der Dominorum situm, dessen also einig zu werden, dann können sie pro isto suo simultaneo jure exercendo tertios, Officiarios nempe, constituiren, so können sie es so vielmehr selbst auch exerciren, und gehet deswegen auch keinem an seinem jure simultaneo jurisdictionali etwas ab, sondern wird dasselbe mehr conservirt und dilatirt.

Killinger supra citato discursu 8. n. 87. ibi

Die Gerichte zugleich bestellen, oder zugleich selbst besitzen.

Wolten nun aber diese beyde Domini gleich von einem Superiore gesagt worden, unanimi voluntate illam concurrentem cum suis Officiariis potestatem zu Oldenburg auch überschreiten,

ten, und die bey den Beamten schon prævenirte Sachen von dannen avocando, vor sich ziehen; So befindet sich, daß alsdann Paderborn im Oldenburgischen etwas würde abgehen, wann Lippe zu solcher avocation (nachdem bey demselben das jus Superioritatis, ex quo omnis avocatio proecdit, des Orts nicht ist zu finden) mit zugelassen würde, und hat darum Uhrsache zwar solche avocation nicht zu willigen, wil aber alsdann Paderborn (so sich solcher seiner Superioritæt avocando, jedoch allein auch nolente Lippe nicht gebrauchen, noch in præjudicium juris simultanei Lippiaci per Officiarios ibidem exerceri soliti allein nicht avociren kan)

per tradita Killingeri de discursu 8. *à n.* 80. *usque ad* 88.

sich dessen darum begeben, daß die avocatio geschehen möge, und Lippe mit darzu lassen:

So wird gesetzt Quintò, daß Paderborn tanquam volenti, jedoch dadurch kein ungleich geschehe, omnes enim homines juri suo renunciandi semper habent licentiam.

L. pen. C. de pactis.

Wannenhero dann auch gesetzet wird Sextò, als in obigen, daß die actus jurisdictionales von den actibus Superioritatis diversi seyen, und jene zu Oldenburg jederzeit, durch die Beamte simultaneè, diese aber von Paderborn privativè allein zu Oldenburg exerciret werden müssen, ist dargethan;

Daß dann solches von den actibus jurisdictionalibus, qui jure & jurisdictione magistratica per Officiarios, non de illis, qui jure Superioritatis territorialis, per ipsos Dominos exercentur, zu verstehen sey, quamvis enim utraq; sit & voeetur Jurisdictio, aut si talis Magistratus merò simul imperiò (wie an den Oldenburgischen Beamten zu finden) munitus sit in utrisque, vocetur imperium,

Rosenthal de feudis c. 5. *conclus.* 4. *per tot.*

Tamen illa Jurisdictio, illudq; imperium, quæ residēt apud Officiarios propriè ita vocatur, illa verò Jurisdictio, illudq; imperium, quæ residēt apud Dominos territoriales, non adeò propriè ita vocantur, unde & actus ex eo jure eliciti ab ipsis Dominis territorialibus non tam propriè etiam actus jurisdictionales vel imperii actus, quàm actus Superioritatis vocantur, quia in Dominis territorialibus nulla est distinctio jurisdictionis vel imperii, sed omnia sunt ipsa Superioritas, & quicquid Dominus territorialis jurium exercet, id sine ulla distinctione, jure Superioritatis exercet, ratio est, quia ista jura in Dominis territorialibus vocantur & sunt mera regalia, & habent immediatum suum influxum ab ipso Imperatore, ista autem Jurisdictio,

dictio, illudq; Imperium Magistraticum, quod est penes Officiarios in Oldenburg, nullatenus regale est, weilen es seinen influxum immediatum nicht ab Imperatore, sondern à Condominis suis territorialibus bekommen thut.

Rosenthal jam allegato loco.

Und ist derowegen nochmahlen zu notiren, was zu Oldenburg der Jurisdiction halben in administranda justitia simultaneè necessariò exerciret werden muß, daß solches de Jurisdictione der Beamten, nicht aber von der Jurisdiction der Condominorum, quàm dictum est esse ipsam Superioritatem, zu verstehen sey, dann wie die Superioritas alda Paderborn allein zustehet; Also ist privativè allein, auch solche dessen Jurisdictio, quam in persona ibidem exercet, alda regalis.

Dahero dann muß gesetzet werden Septimò, daß unter dergleichen jurisdiction, welche zu Oldenburg regalis & Superioritati annexa, und privativè Paderbornisch ist, eigentlich auch gehörig seyn, diejenige welche vom Amt Oldenburg exemt seyn, wie dann oben von denen in selbigem Amt Oldenburg zwar domiciliotenus gesessenen, von dar aber quoad judicialia ausgenommenen, und in der Paderbornischen Landsäßiger allein, allda huldigender, allein zu Land-Tagen folgender, allein auch zu Land folgen verpflichteter, allein allda steurender Matricul, describirten Adelichen, nicht allein gesagt, sondern auch von allen Oldenburgischen Unterthanen ingemein, wo dieselbe in qualitate als Unterthane, und nicht in qualitate der Amtsäßigkeit, considerirt werden, zu halten ist. Dann ob zwar der gemeine Mann zu Oldenburg/ auch den Beamten, um sein Recht alda zu nehmen in qualitate als Amtsaß unterwürffig ist; So ist der denselben jedoch ausser dem in qualitate als Unterthan und Landtsaß zu gehorsamen nicht schuldig, wie oben auch angeführet, und per ipsas dictas exemtionis matriculas, tam subditorum in communi quoad eorum collectas, delectum ac lustrationem &c. Quam dictorum nobilium, quoad eorum equestria servitia, visitandi comitia obligationem, &c. wie apud Cameram Jmperalem erwiesen ist, atq; obtenta commissione ad easdem matriculas in originale hic in partibus producendas & agnoscendas, noch weiter erwiesen werden soll, dann wann sich diese der besagten Adelichen exemtio vom Amt also befindet, und dahero dieselbe alda am Amte nicht judicirt werden mögen, wie sich solche exemtio in Warheit dann befindet, und in Camera Jmperiali apud Exceptiones à parte Paderborn erwiesen ist; So ist unmüglich, daß sie zugleich auch nicht exemt son-

sondern zu des Amts judicatur zugleich gehörig seyn können, cum exemtum & tamen subjectum seu non exemtum esse, contradictionem involvat, wie dann Lippe solche exemtion sub apposito suo lit. X. So dessen Jmploration-Schrifft quam pro obtinendo Mandato de non confundendo ordinem Simultaneæ cognitionis, beygethan befunden wird, deßwegen selbst auch gestehen muß.

Und ob dann dabey zwar Lippe auch sub eadem Lit. X. der Meynung zu seyn scheinet, daß solche exemtio, selbige Oldenburgische Adeliche nicht der Paderbornischer alleiniger, sondern beyder Herren Superioritât untergehörig machen solle; So ist jedoch solches umsonst, weilen Paderborn/ factæ istius exemtionis, tales matriculas, so alleinig Paderbornisch sind, Lippe aber keine solche matriculas, so simultaneæ wären, annoch vorbracht hat, oder vorbringen kan, und muß dahero dieser siebender Satz, bis Lippe matriculas aut observantiam prætensæ suæ simultaneæ Superioritatis exercitæ, quod nunquam fiet, auch vorbringen wird, pro Paderborn beständig bleiben.

Und ob dann schon auch oben bey dem fünfften Satz vernommen ist, wann von den Beamten des Amts Oldenburg/ die vor denselben befangene Sachen, vor dero decision, und vor ihrem, der Beamten, per sententiam alda geendigtem officio, voluntate beyder Herren, wollen avocirt werden, daß darzu potestas aliqua, Officiariorum istorum potestate Superior (welche daselbst allein, bey Paderborn ist) erfordert werde, und die derowegen Lippischer seits darzu von Paderborn mutuiret werden müsse. Item ob schon solchen fals die avocirte Sachen nicht an Paderborn (wie sonsten wo nur ein Superior avocans ist, obverstandener massen geschehen muß, und die Paderbornische Superioritât auch erforderen thäte) allein gelangen können, weilen in ista Officiariorum instantia, uti supponitur, nondum finita, Lippe zur cognition simultaneè mit interessirt ist, und aber deren isto casu (nach dem terminatio officii judicialis per Officiarios exerceri coepti, nicht abgewartet ist) noch nicht mit genossen hat, davon invitus auch, nicht excludiret werden kan, und deswegen ne unus per alium à judicio simultaneo citra voluntatem suam excludatur entweder die avocatio zu unterlassen oder die avocirende Sache an beyde devolviren muß;

So ist jedoch zu setzen zum achten wañ bey gemeldtem Amt Oldenburg/ die alda angeführte Sachen, durch selbige Be-

amten decidirt, und nicht avocirt seyn, sondern der Beamten richterliches officium simultaneum darüber am Amte terminirt, und finirt befunden wird, der niederfällige Theil aber darüber Secundam instantiam appellando befangen wolte, daß alsdann die Sachen anderst hie nicht, als nacher Paderborn/ gleich wie auch im Schwalenbergischen an Lippe, devolviren, weilen im Oldenburgischen keinem andern, das jus Superioritatis, als Paderborn zustehen thut, nachdem contra naturam appellationis ist, daß an andere solle appelliret werden können als ad Superiorem

Scaccias de appell. q. 3. & seq.

Nicht weniger aber doch diesem allen per octo hosce distinctos casus gesetztem zu wider, unterstehet Lippe in besagten seinen usq; ad lit. G. inclusivè, über diesen und jenen casum particularem, vorbrachten Anlagen, etiam extra illos casus universim über die exemtos, die judicial Bohtmäßigkeit nicht allein simultaneè mit an sich zu ziehen, sondern auch dafür zu halten, weilen man deroseits ein und anders mahl vermög deroseits Anlagen sub. Lit R. S. T. und V. ad acceptandas Appellationes, auch zu der Ober-Bohtmäßigkeit per datas desuper simultaneas commissiones mit zugelassen wäre, darum solle nunmehr universaliter & perpetuò der Paderbornischen Superiorität alleiniges exercitium im Oldenburgischen in hoc passu und sonsten auffgehoben, im Schwalenbergischen aber gleichwohl Lippischer seits allein geblieben, und alda mit Paderbornischem damno dem Vasallo gegen seinen Lehn-Herren sich auff die Weise zu bereichern zugelassen seyn.

Daß aber dasselbe, so die Lippische mit Zuziehung so wol quoad Appellationes, als auch die Paderbornische exemtos Nobiles belangend, geschehen seyn möchte, ex mero errore erroneoq; principio utrorumq; Condominorum eorumq; Ministrorum hergeflossen seyn müsse, erkandt werden möge;

So geben besagte Lippische Replicæ F. in welcher Judicialconfession &c. gnugsam zu verstehen, daß man deroseits noch zu heutiger Stunde, unter der Oldenburgischer und Schwalenbergischer Beamten Jurisdiction und Amts-Gerichtbarkeit, und unter beeder dero Condominorum und Ober-Herren, Paderborn und Lippe, zustehender Lands-herrlicher Superiorität, (aus welcher sothane Gerichtsbarkeit an die Beamte kommt) und also inter causam & effectum keine distinction machen, sondern daß sie beede selbige jura ex mero errore unter einander turpiter confundiren, noch turpiùs aber beede quamquam inter se diversa sint, für eins halten thun, dann alda aus

dem

dem in anno 1579. errichteten, diesem sub. Lit. F. angelegten contractu ein §. angehend, zum Fünfften ꝛc. denen Replicis verbotenus inserirt wird, und obschon selbiger contract, woraus solcher §. genommen ist, daß er nur von Schwalenbergischen Sachen zu verstehen seyn solle, in suo contextu deutlich mitbringet, besagter aber daraus genommene §phus dieses, daß beeder Herren Beamte die ihnen im Schwalenbergischen committirte Jurisdiction und Amtsgerichtbarkeit simultanee tam in publicis quàm privatis, id est, wie oben explicirt ist, in criminalibus judiciis zu Handhabung der Justitz exerciren, und einer darinnen ohne den andern allein nichts thun oder verhengen solle, und also bloß allein von der Schwalenbergischen Amtsgerichtbarkeit daselbst disponirt; So unterstehet sich jedoch Lippe denselben §phum in iisdem Replicis §. sequenti, qui incipit: Imgleichen auch ꝛc. der Oldenburgischen Gerichtbarkeit, deren darinn jedoch gar nicht gedacht wird, nicht allein, sondern so gar auch der Oldenburgischen Superioritat zu appliciren, und darüber dieser Worte sich zu gebrauchen, daß die Jurisdictio territorialis in beeder Herren hohem Namen und von denen utrinq; bestellten Drosten und Beamten/per publica & privata judicia zu Oldenburg exerciret werde, und wil, daß das simultaneum exercitium Superioritatis im Amt Oldenburg für Lippe erwiesen sey, sustiniren, da doch so wohl erroneum ist, daß in selbigem contractu von Oldenburg, wie vorgedacht, mit einem eintzigen Wort solle gemeldet werden, als auch daß der judiciorum sive publicorum sive privatorum durch die darzu bestelte Beamte verübtes exercitium, einigen actum Superioritatis territorialis solle geben können, dann obschon für sich ungezweiffelt ist, daß zu Oldenburg/ wiewol es in solchem contractu nicht disponiret wird, des Beamten Gerichtshaltung simultanee auch geschehen müsse; Item auch ungezweiffelt, welchem gegeben ist das exercitium meri imperii, id est gladii potestas ad animadvertendum in facinorosos *l. imperium ff. de Jurisdict.* daß derselbe auch habe judiciorum publicorum usum.

p. l. 1. & 2. ff. de publicis judiciis.

So ist jedoch hinwieder auch ebenfals versehen, daß selbiger, so des meri imperii publicorumq; judiciorum usum & exercitium hat, dannoch das jus territorii, territorialisq; Superioritatis ex eo solo nicht habe zu prætendiren.

Rosenthal de feudis c. 5. n. 5. & 6,

Und hat darum, suppositâ tam erroneâ Dominorum Lippiacorum opinione, malè nimirùm & erroneè putantium, fungi alicujus Magistratus officio & judicium nomine alicujus exercere, idem esse, quod Superioritatis actus nomine ejusdem exercere, & adipisci judicandi potestatem, esse adipisci simul quoscunque actus Superioritatis exercendi auctoritatem, keine dergleichen vermeinte Lippische possession des simultanei exercitii Superioritatis zu Oldenburg/ durch solche Beamten ihren Anfang nehmen können, cum illa sint toto cœlo diversa, & error semper acquirendæ possessioni resistat.

L. si in vacuam in p. ff. de acquir. vel amitt. poss.

Daß man nun aber an Paderbornischer Seiten, in distinguendo exercitio jurisdictionali der Amts-Gerichtbarkeit, von dem exercitio der Lands-Oberlichen Hoheit, in errore ebenfals hiebevorn habe seyn können und müssen, solches thut aus der Lippischer seits selbst vorbrachter Anlage sub Lit. Q. sich finden, dann als die damahlige der Paderbornischen Regierung vorgesetzte Ministri in selbigen vorbrachten Schreiben, wann dessen originale demselben gleich lautend seyn solte, die Graff Lippische Regierung in cognoscenda causa cujusdam Nobilis de territorio Oldenburgensi mit zugezogen haben, so ist in ijs literis ausdrücklich gemeldet, daß solches, als aus einem alten erroneè & putativè in ijsdem literis berührtem Herkommen geschehen sey, daß aber dasselbe ein merus error ex parte dictorum Ministrorum Paderbornensium gewesen, und solches Herkommens, alda zumahlen unbefindlich sey, solches erhellet (1) ex supra latè deducta observantia, quâ ostensum est universale exercitium Superioritatis in territorio Oldenburgensi residere, penes Paderborn/ und (2) ex supra memorato appositio Lippiaco sub sæpe dicta Lit. X. selbst;

Welchemnach dann, wann aus allem dem, was bey diesen Sachen zu beobachten, in obigen acht Satzungen vermeldet wird, abzunehmen ist, daß der Oldenburgische Adel, als von dem Amt Oldenburg eximirt, nur jure Superioritatis judicirt werden könne, so Lippen allda nicht zustehet; So muß ja bleiben, daß solches der Paderbornischen Ministrorum von dem alten Herkommen, müsse erroneum seyn, und zwar so viel um de mehr, weilen Lippe/ wie jetzt berühret, in supra tacto suo appositio sub lit. X. clarè zugiebt, daß die Nobiles territorii Oldenburgiaci, ab Officiariorum jurisdictione ibidem exemt seyen.

Und wie dann oben ex jure demonstriret ist, quod animo erroneo non acquiratur possessio, also kan dieselbe bey Paderborn

born animo erroneo auch nicht deserirt, und Lippen tribuiret seyn.

Imò wann schon Paderborn wissentlich simultaneam Lippiacam cognitionem für das mahl, und auch in übrigen allen casibus worüber von Lippen etwas vor erwähnter massen beygelegt ist, hätte zulassen, und darinnen Lippen nachgeben wollen; So wäre solches jedoch nur facultativè geschehen, weilen in Paderbornischer Willkühr gestanden, solches also zu thun oder zu lassen, und kan also daraus eben wenig gegen Paderborn werden inferirt, actus enim facultativi nunquam initium aliquod possessionis negativæ facere queunt, ex qua Lippe sagen könte, daß man desseits allda in possessione wäre, Paderborn das alleinige exercitium talis cognitionis, jure Superioritatis in exemtos exercendæ, zu verbieten und selbiges nicht zuzulassen

Knichen. de jure Superioritatis C. 3. n. 214. & in Comment. de Saxon. non provoc. Jur. ad verbum, Ducum Saxoniæ C. 3. n. 319. & seq.

Dann so lang Lippe nicht beweisen kan, daß die alleinige cognition, über den Oldenburgischen Adel Paderbornischer seits zu exerciren, von ihm jemahlen expressè inhibirt sey, und Paderborn darauff acquiescirt habe, wie dann Paderborn bey seiner dem Lippischem Mandato de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis supra tacto appositis, derer casuum, worinnen seiner seits, sine ulla contradictione Lippiaca, allein indifferenter cognosciret worden, verschiedene vorbracht hat, so kan Lippen nichts helffen, oder Paderborn schaden, daß Lippe zu solcher cognition mit zugezogen ist; Ob gleich berührte Paderbornische Ministri (wie dieselbe sub dict. Lit. Q geschehen zu seyn, zu erkennen geben) solches erroneè pro debito gehalten hätten, es sey so offt geschehen als es wolle, dann allezeit præsumirt wird, daß solches facultativè geschehen sey, bis Lippe seiner seits einige solche inhibition der Paderbornischen alleinigen cognition geschehen zu seyn beweisen wird, wie in æternum nicht geschehen kan, und ist auch eben also dafür zu halten, so bald, daß es ex errore geschehen sey, sich prodiren und zu Tage geben thut.

Welches alsdann, damit es aliquo præjudicio in exemplo clariùs vorgestellet und comprobiret werden möge; So ist ein solches exemplum, in re, quidem quoad substantiam diversa, nimi-

rum jure quodam Ecclesiastico, in hac re profana autem, quoad modum possidendi, planè eâdem, zu finden, bey dem ob allegirte Ludovico Postio unter dessen, tractatui de manutenenda possessione, subjungirten Decisionibus Rotalibus, nominatim verò in decisione illa, quæ ibi in ordine est, 186. de qua supra quoq; facta est mentio, welche decision man dann nochmahlen hiehin deßwegen erholen und diesen Sachen mit nochmehrern accommodiren muß. Casus autem decisionis, wie oben schon erwehnet, est talis.

Ecclesia quædam collegiata, unitam habuit parochiam, in Vicariam perpetuam, cum potestate nominandi loci Episcopo Vicarios ei præficiendos, quoties eam vacare contingeret; Quibus ita positis, vacavit aliquoties Vicaria, & capitulum non modo nominare omisit Rectorem, sed etiam scienter Episcopo permisit, quod modo, providendi isti Vicariæ de Rectore, uteretur tali, qui est modo providendi per concursum contrarius, & tamen soli Capituli permissio, ut Episcopus per concursum provideret, (etsi is modus providendi sit contrarius, modo providendi ad nominationem) loco contradictionis esse, non est reputata, ut Episcopus, constitutus fuisse dicatur in possessione denegandi, sed ipsa actualis denegatio ad hoc requisita fuit, uti patet.

decis. illa n. 8.

Tandem autem, casu aliquo vacantiæ eveniente, uti supra quoque est tactum, Capitulum aliquem pro Rectore Episcopo nominare coepit, quo facto Episcopus providere recusavit & petiit sese apud provisionem per concursum manuteneri, quod ei fuit in Rota denegatum, ob has rationes.

Primò, quia in Capituli facultate fuit, uti potestate nominandi, vel contentum esse ut dignior ex concurrentibus promoveatur, & proinde in istis terminis facultativis, utendi vel non utendi nominatione, permansit Capitulum, donec tandem nominaret, & Episcopus denegaret nominationem acceptare, nam quia ista denegatio causam liti dedit, non potuit eam Episcopus pro possessoria allegare, & sic inventus fuit Episcopus tempore litis inchoatæ extra possessionem canonicis nominationem denegandi, constitutus, unde nulla existente possessione, nihil etiam fuit, quod manuteneretur; Et Secundò etiam termini casus illius, super quo facta est ista decisio, ostendunt, prouti videre est apud eundem Postium ibidem, quod eo in casu tam Episcopus quam Capitulum fuerint in errore, putantes Vicariam, ex eo quod nominatio Capitulo fuit apud unionem concessa, juris esse patronatus Ecclesiastici, & per hoc juxta dispositionem Concili Tridentini provisionem ejus faciendam esse per concursum; Constat autem per Bullam Pii V. dicto Concilio juniorem ista decisione allegatam, quod tales Vicariæ cum potestate nominandi Capitulis unitæ, à concursu eximantur & patet exinde, tam Canonicos quam Episcopum, putando ei Vicariæ per concursum esse providendum, errasse,

erraſſe, unde itaq; error iſte acquieſcentiæ capitularis excluſit Capituli conſenſum, quia noluit acquieſcere aliter Epiſcopo, quam providenti de beneficio juris patronatus, nec etiam habuit Epiſcopus alium animum, quàm acquirendi poſſeſſionem concurſus, in beneficio quoque juris Patronatus Eccleſiaſtici concurſum admittentis, cum autem apud neutrum id, in quod animus directus eſt, extitit, hinc tam in tribuenda quàm acquirenda poſſeſſione, à neutro quid actum fuit, animus enim tam in tradenda poſſeſſione cujus vice patientia Capituli fuiſſe debuit,

Knichen. de jure ſuperioritatis C. 3. n. 123.

quàm in acquirenda poſſeſſione eſt neceſſarius, nec eſt plus poſſeſſum, niſi in quantum animus poſſidendi vel tradendi directus eſt.

Knichen de jure ſuperioritatis c. 3. n. 126. & aliquot ſeq.

Welches dann ad præſentem materiam & dicta appoſita Lippiaca accommodirt, findet es ſich darinnen quoad omnia auch alſo.

Dann in caſibus ſub ſupra dictis appoſitis Lippiacis comprehenſis, wo von Paderborn in cognoſcendis cauſis dieſes und jenes Adelichen des territorii zu Oldenburg/ Lippe juxta dicta appoſita Lippiaca mit zugelaſſen worden, da iſt ſolche Zulaſſung Paderborn allezeit facultativum quid geweſen, hat derowegen ſolches ohne Nachtheil, thun oder laſſen kõnen, bey welcher libertät, Thuns oder Laſſens, dañ auch Paderborn geblieben, es ſtünde dann zu beweiſen, daß Paderborn einig mahl hätte allein cognoſciren, Lippe aber ſolches nicht zulaſſen wollen, und wäre darauff ſimultanea cognitio admittiret worden, welcher gleichen caſuum keiner unter allen Lippiſchen vorberührten Anlagen zu finden iſt.

Und ob dann wol, ſo viel die Anlage ſub Lit. Q. betrifft, ſo wohl Paderborn als Lippe dafür gehalten, es wäre die Lippiſche Zulaſſung alter obſervantz und Herkõmens.

Gleich wie auch in vorigem exemplo ſo wohl die Canonici als der Epiſcopus, dafür gewiß gehalten, daß die Vicaria wäre juris patronatus eccleſiaſtici, und die Canonici darum die proviſion per concurſum wiſſentlich als eine rechtliche Gebühr geſtattet haben.

So hat jedoch, weilen daſſelbe juxta ſupra deductam obſervantiam erroneum iſt, eben ſo wenig Paderborn ſchaden können, als in jenem exemplo den Canonicis geſchadet hat, daß ſie erroneè vermeint haben, die Vicaria müſte in ſua proviſione concurſum admittiren, dann wie ſelbige Canonici den Epiſcopum anders nicht zugelaſſen haben, als daß die Vicaria concurſum

admittirte, also hat Paderborn sub ista lit. Q. Lippen anders ad simultaneam cognitionem & simultaneos Commissarios apellationum nicht zugelassen, als daß es also herkommen wäre, welches als sich dann nicht befindet, und nicht auch zu beweisen ist, daß Paderborn die alleinige cognitio jemahl verboten, und darauff acquieciret sey, so bleiben auch Paderborn alle solche Lippische admissiones, wovon die Lippische Anlagen melden, zumahl unschädlich.

Zwar als jüngst Paderborn ad dijudicandam causam der Dorschafften Sommersehl und Cargensiek contra die vom Amt Aldenburg/ als Paderbornische alleinige Landsassen eximirte Adeliche von Oyenhausen dictis pagis instantibus geschritten; So hat Lippe inhalts mehr gemeldter desseits sub Lit. Y. beygelegter contradiction, dargegen sich vernehmen lassen, hat auch laut desseits selbst vorbrachter Anlage sub lit. X. worinne selbiger von Oyenhausen exemtion vom Amt agnosciret wird, daß dieselbe exemtio selbige Nobiles beyder Herren territorial Jurisdiction und cognition unterwürffig gemacht habe, dafür halten wollen.

Es ist aber solches, und daß die exemtio selbige Nobiles beyden Dominis subject machen solle, plane erroneum imò falsum, weilen sie beyden zu Land-Tage nicht erscheinen, sondern Paderborn allein, wie Lippe sub Lit. X. zugeben muß, beyden auch nicht, sondern Paderborn allein steuren, und consequenter auch nicht beyden, sondern Paderborn Schrifft und Cantzeley säßig seyn müssen.

Und zudem ist auch dieselbe contradictio, eben diejenige quæ huic liti causam gegeben, und kan darum alhie in keine consideration kommen; Item auch ist von deroselben Paderborn ulla patientia nicht accommodirt, sondern dero unangesehen, ad sententiam verfahren, auch als die den Beklagten zugegen ausgefallen, und also davon ad Cameram Jmperialem sæpe dictam appellirt worden; So ist die Sache wider ad idem judicium Paderbornense remittirt, und in puncto restitutionis dahero ebenfals nicht unbillig allda bey Paderborn angenommen worden, wie sie dann auch nun einige Jahr über, isto in processu, allda, Dominis Lippiacis nihil contra id se moventibus, hingestanden: Und ob dann dargegen, auch neulich erst ex tanto temporis intervallo, auff solche sub Lit. Y. enthaltene vermeinte contradiction, processus Mandatorum de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis & respectivè cassando &c. sæpe mentionati, ex parte Lippe apud Cameram jmperialem ausgewircket wor-

worden; So ist jedoch solches in favorem dictorum Nobilium id urgentium potiùs quàm instinctu Lippiaco proprio, adeoq; ad tertiorum commodum promovendum magis quàm Domini feudi jus tuendum (wie Lippe dann nicht allein, als ein getreuer Lehn-Mann, sondern auch weilen derselbe dargegen im Schwalenbergischen mehr als gleich, schon längst erhalten hat) und derowegen darauff zur eviction verhafftet ist, mehr als schuldig wäre, also befangen, wie dann Paderborn/ dahin gestellet seyn lässet, und muß davon Lippen gegenwärtig noch eben also, wie vigore supra allegatæ decisionis apud Postium in causa illius Episcopi & Canonicorum geschehen, geantwortet werden, nemlich wie alda so lang kein casus, worinnen den Canonicis acceptatio nominationis suæ negirt, und solcher denegation patientia Canonicorum non erronea accommodirt worden, sich zugetragen, dem Episcopo keine possessio negandi hat competiren können, ob schon isti Canonici actus suæ nominationi contrarios haben wissentlich, darum daß sie die Vicariam erroneè pro beneficio juris patronatus geschätzet, lassen hingehen, daß also auch Lippen keine possessio, das alleinige exercitium juris Superioritatis Paderborn zu Oldenburg zu negiren, habe competiren, oder Paderborn die Lippische simultanea admissio habe schaden können, so lang Paderborn solches alleiniges exercitium noch keinmahl expresse negirt ist, habitâ tali patientiâ quàm Paderborn sciens, daß es nicht also herkommens sey, isti negationi accommodirt haben solte

Wie dann weiter, wann Lippe sich jemahlen in die possession, das alleinige jus Supetioritatis Paderborn zu negiren, gegen Paderborn hätte setzen wollen, auch erfordert wäre, daß Lippe juxta supra deducta solcher possession simultaneè wäre capax gewesen.

Knichen. de jure Superioritat. d. c. 3. n. 162. & seq.

Welches sich aber juxta eadem supra deducta darum nicht befindet, weilen Paderborn omnes actus probatorios, universalis Superioritatis à se exercitæ für sich, Lippe aber darinnen resistentiam juris gegen sich hat, und darum, wie oben gleichfals dargethan, in continua mala fide subsistirt, noch auch immemoriale aliquod tempus ab aliqua contradictione inchoatum, quo tale jus (posito daß man deroselts extra malam fidem cum præscribendi titulo wäre constituirt gewesen) ex illa parte hätte præscribirt werden können, zu allegiren gehabt hat, und also die sämtliche Lippische Anlagen von A. bis Y. für Lippe auch

deßwegen nichts beständiges erweisen, sondern dero ungeachtet vielmehr und ehe berührte Lippische erschlichene Mandata, als der besagte Oynhausische von gemeldten Dorffschafften bey Paderbornischer Cantzley befangene processus zu cassiren seyn wollen.

Sonderlich weilen auch Lippischer seits die appoſita Paderbornensia, so bey desseits Exceptionen befindlich, wohin dann zum Fünfften vis dictarum Replicarum ist gerichtet gewesen, zumahlen nicht enerviret sind, sondern in ihren Kräfften (wie in §. der Exceptions-Schrifft Anlage ꝛc. usq; ad finem clarè zu vernehmen ist) haben gelassen werden müssen.

Dann erstlich, nachdem Lippe spühret, daß die Paderbornische, bey desseits Exceptionen, sub n. 1. gebrauchte Anlage, nicht anders über Schwalenberg, als die, welcher sich Lippe bey seiner Imploration-Schrifft sub Lit. A. bedienet, über Oldenburg disponiren, und wie derowegen Lippe aus seiner sub lit. A. bey desseits Protestation- auch Imploration- und Replic-Schrifften, daß Oldenburg in beeder Herren Gemeinschafft und beeder Herren Condominio nur quoad substantiam stehe, wann das simultaneum exercitium omnium actuum Superioritatis daraus zu inferiren seyn solle, daß alsdann eben dasselbe Paderborn aus dero sub num. 1. über Schwalenberg/ in iis terminis disponirender Anlage, für sich inferiren könne, und aller Superiorität sich zu Schwalenberg simultaneè nicht weniger als Lippe/ anmassen möge, wie Lippe doch nicht zugiebt.

So wird Lippe durch solche Paderbornische Anlage sub num. 1. also erstummet, daß darauff desseits in dictis Replicis das geringste nicht geantwortet werden kan.

Und ob dann zwar Lippe bey der Paderbornischen Anlage sub n. 2. auch das relatum dero darinnen berührter conventorum veterum, Krafft welcher der Superiorität exercitium zu Oldenburg allein Paderborn/ zu Schwalenberg aber allein Lippen zugeeignet wird, will desideriren; So ist jedoch dasselbe vergeblich, dann die viel und offt berührte, beyder Ends darinnen stets gehaltene observantz, klar ist, und weilen dann Lippischer seits tales observantias vim conventionum zu haben, generaliter in allen dessen Schrifften offter allegiret wird; Item weilen auch von Lippe/ wie man desseits die Paderbornische Anlage sub num 3. & 4. beantwortet und der Sachen etwas näher kommt, endlich gestanden wird, so viel

die

die Oldenburgische collecten und accisen belanget, daß dieselbe per speciales conventiones Paderborn divisim allein gebühren, keine andere als solche per observantiam comprobirte conventiones vorbringen kan; So muß auch Lippe dictam observantiam loco des desiderirten relati & desideratarum conventionum sich billig lassen gnug seyn, und die dafür annehmen.

Zwar wil man auch auf die Paderbornische sub num. 5. und auch übrige unter folgenden numeris übergebene Anlagen eines und anderes in speciem iisdem in Replicis Lippiacis, damit es nicht allerdinges das Ansehen gewinne, ob solte nichts dawieder gesagt seyn, anmaßlich hervor bringen.

Es gehet solches aber jedoch alleine dahin, wie alda zu sehen ist, daß die im Amt Oldenburg gesessene, von selbigem Amt aber eximirte Adeliche, der territorial-jurisdiction beeder Herren selbst, oder dero darzu specialiter delegirten und committirten, dergestalt simultaneè untergehörig seyn sollen, wie die übrige dessen Amts Ingesessene der Amtsgerichtbarkeit alda simultaneè auch unterworffen sind, hoc enim tantùm excepto, scilicet, daß die cognitio über die Adeliche im Amt Oldenburg so wohl, als über den gemeinen Mann, und denn die Annehmung der appellationum beeden Herren simultaneè zustehe, wird alda endlich obdeducirte observantia universalis exercitii Superioritatis (immassen mühesam dargethan ist,) und also übrige alle Superiorität zu Oldenburg Paderborn von Lippen gantz und zumahln, es geschehe gern oder ungern, nachgegeben, in diesen selbiger Replic-Schrifft Worten: Sonsten aber andere Species (Superioritatis nimirùm) gegen einander ex speciali conventione (illa scilicet, quæ ex supra memorata observantia, nam alia adferri nequit, desumenda est) in beeden Aemteren divisim gebraucht werden. (id est von Paderborn zu Oldenburg und vice versa von Lippe zu Schwalenberg) Wovon aber als particulari keine universal-Schluß-Rede zu machen.

Nun muß aber dieses letzte gantz umgekehret werden, nemlich, das particulare, dessen in diesen letzten Worten gedacht wird, dem Lippischen casui prætensè excepto, nemlich der Lippischen Mit-cognition, über die Adeliche exemtos, in prima instantia sowohl, als über alle Ingesessene des Amts Oldenburg, in causis appellationum & secundæ instantiæ accommodirt, hingegen aber das universale, dessen alda auch Meldung geschicht, den übrigen der Collecten, Landfolge, Munsterung und dergleiche-

gleichen, Paderborn alda nachgegebenen Hochheiten, applicirt werden. Dann wie oben deducirt worden, so inferiren und probiren der Collectarum datio, die ad Comitia, ad Arma & similia necessitans sequela in Domino, cui illa competunt, universalem Superioritatem, in Subdito verò, universalem subjectionem in omnibus, die cognitio und das exercitium jurisdictionis territorialis, quoad sola judicialia per ipsum Dominum territorii usurpanda & appellatione admittenda aber, inferiret allein Superioritatem & subjectionem in casu particulari, und darum kan doch, wie Lippen in dictis Replicis seltzam scheinet, diese universal-Schluß-Rede wohl gemacht werden, erst ab universali ad particulare affirmativè hoc modo inferendo; Paderborn hat im Oldenburgischen universalem Superioritatem, juxta adductos, & ex parte Lippe concessos actus, universalitatem talem de jure importantes, in omnibus allein, ergò hat auch Paderborn alda in particulari, das exercitium jurisdictionis territorialis illius, quæ ex solo jure Superioritatis dependet, & magistratica non est, allein, qui enim omne tenetur admittere, nihil potest excludere.

Glos. in l. à procuratore C. Mandati.

Et rursus negativè hoc modo, Lippe hat im Oldenburgischen universalem jurisdictionem simultaneè nicht, ergò hat auch Lippe das exercitium jurisdictionis illius, quæ ex jure Superioritatis dependet, alda simultaneè ebenfals nicht, idq; ex ratione dictæ Glossæ conversa, quod qui nihil admittit, omnia excludat. Und erhellet aus solchen universal-Schluß-Reden, daß Lippe zu Oldenburg so wenig ad exercitium actus hujus Superioritatis, qui particulariter in exercitio allegatæ jurisdictionis territorialis consistit, mit admittirt werden könne, als Er universim ad omnes tales actus Superioritatis alda nicht admissibilis ist: Dann suchet solches Lippe possessoriè zu erhalten, so muß dessеits juxta supra commemorata, daß, exercitium aliquod talis jurisdictionis, ex parte Paderborn allein zu thun, aliquando unterstanden, von Lippen aber contradicirt, und darauff von Paderborn selbiges exercitium unterlassen sey, erst auch probirt haben, daß aber solches geschehen sey, ist dessеits weder durch dessen offt berührte Anlage sub. Lit. Y. weilen darauff Paderborn nicht acquiescіret hat, und die ohne das auch als liti causam dans in consideration nicht kommen kan, weder durch etwas anders jemahlen probirt, ergò kan Lippe damit, quoad possessorium dieses actus particularis auch nicht bestehen: Soll es aber von

Lippen

Lippen petitorie, quasi impleta desuper sit, præscriptio, gesucht werden: So muß es von Lippe vor allem auch in hoc casu particulari bewiesen seyn, daß per contradictionem & acquiescentiam Paderbornensem talis aliqua possessio, de qua dictum, nicht allein acquirirt und vorgangen, sondern daß auch dieselbe possessio per immemoriale tempus, quod in casu, quo unus imperii status, contra suum constatum, intendit quem eximere, omnino necessarium esse supra ostensum est, continuirt, und solches jus particulare dadurch juxta supra deducta præscribirt sey, wie dann nicht allein auch noch nicht geschehen ist, sondern in æternum auch nicht geschehen wird, weilen Lippe, uti in omni præscriptione requiritur, bona fide zu Oldenburg/ das geringste auch in particulari, simultanee mit zu begehren, nullo momento gewesen seyn kan, so lang desseits neben dem was zu Oldenburg jetzt begehret wird, zugleich auch zu Schwalenberg alles dabey zu behalten, die Meynung (wie dañ de præsenti noch geschicht) gewesen ist. Und gesetzet dañ, es wolle gleich Lippe das jus simultaneæ cognitionis über die vom Amt Oldenburg eximirte Nobilität præscribirt, und behuff selbiger præscription den Besitz à dato seiner Beylage subdict. Lit. Q. befangen; Item wolte simultaneam cognitionem in puncto appellationis vom Oldenburgis. Gericht, ebenfals præscribirt, und die dazu erforderte possession à datis suorum appositorum sub lit. R. S. T. & V angerechnet haben, welches das endliche und alleräusserste ist, worauf sich Lippe in hoc passu beziehen könte; So bringen doch selbige Anlagen in ventre selbst mit sich, und geben oculariter zu erkeñen, daß daraus kein immemoriale initium, wie in dergleichen præscriptionibus nöhtig zu seyn gesagt ist, zu nehmen stehe, sondern daß solches durch dieselbe vielmehr destruirt werde;

Also, ob Lippe schon endlich aus allen actibus Superioritatis zu Oldenburg juxta recensita verba, simultaneè zu exerciren, für sich anderst nichts als hæc duo, dictæ scilicet Jurisdictionis territorialis, qua Nobilibus ibidem jus dicitur, exercitium, quod Officiariis ibidem constitutis, non est competens. Et admittendarum appellationum jus simultaneum, allein ausnimmt, daß selbige Exception jedoch noch zur Zeit keiner gestalt durch einige, der oberwähnten Lippischen Beylagen, recht behauptet oder erwiesen ist, oder bewiesen werden kan, und daß dann ex defectu talis probationis unvermeidlich bleiben und daraus folgen muß:

Erstlich das Lippe diese exemta so wenig als etwas anders de Superioritate Oldenburgensi sich zueignen könne.

Zum Andern daß Lippe derowegen in specie, so viel deweniger der Oldenburgischen Angariarum so wohl darum, weilen dieselbe nicht mit exerciret werden, als auch deswegen, weilen man dieselbe deroseits im Schwalenbergischen samt aller übrigen Superiorität vorhin schon privativè allein hat, sich anmassen könne.

Und daß dahero dann zum Dritten, auch dero ad tuendas ejusmodi Angarias sibi non competentes, gewapneter militarischer, dem Lehn-Herrn in sein Land zu Oldenburg, geschehener Einfall, anders nicht, als cum violatione dessen territorii geschehen, und also beyder Ends, es sey zu Schwalenberg oder zu Oldenburg, von Lippen die Beengung seines Lehn-Herrn Rechtens, contra toties, adversus Paderborn repetita & objecta vetera pacta & pactitata, selbst ex proposito intendirt und gemeint seyn müsse.

Und was dann auch zum Vierten, Paderborn in repetition, dero ad extorquendas istas Angarias, zur Ungebühr den subditis Paderbornensibus abgenommener Pferde, wiewohl mit möglichem moderamine hat thun müssen, daß ihm solches von Lippen mehr dann abgehohlet, und was dann auch dessen Paderborn/ als ein unrechter Gewalt, protestando durch Lippe hat imputirt werden wollen, daß dessen Lippe selbst, nicht aber Paderborn schuldig, und also solche protestation nur ein muhtwilliges, den Lehn-Herrn damit ohne Noht zu braviren, angemassetes, vor der gantzen ehrbahren Welt, nicht meritirter massen, verkleinerlich ausgeschriehenes Vornehmen, nulla ratione caulatum, sed merè facessitum negotium sey.

Wie auch zum Fünfften, daß der ohne Fuge, Grund und Uhrsache, wie nunmehr vor Augen angestelter processus dictorum Mandatorum de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis & respectivè cassando &c. so wol, als gemelte protestation gar auf nichts ebenfals also fundirt sey, daß sich dessen endlich Lippe in sæpe dictis Replicis selbst versehen, und was Anfangs fastuosè auf alle Obrigkeitliche actus dringen wollen, nur auf die vorerwähnte zwey actus particulares, und weilen gleichfals auch das unbehauptet blieben, purè auff nichts hat komen lassen müssen, und daß dahero auch eben von diesem Processu anders nicht gehalten werden könne, als daß derselbe dann lauter auch auff ein planè inane und merè ebenfals facessitum negotium, dem Lehn-Herrn nur damit zu thun zu machen, und

denselben

denselben damit zu tummeln, ausschlagen thue, wie einem Lehn-Mann gegen seinen Lehn-Herrn nicht justificirlich ist. *Vultejus de feud. supra allegat. dict. lib. 1. Cap. 11. num. 32.*

Und daß darum der darab dem Lehn-Herrn billig empfindliche Verdruß noch vermehret seyn müsse,

Zum Sechsten, daß auch nach Befang des jetzt erwähnten unbehauptlichen Processus dictorum Mandatorum und des unterstandenen nichtigen protestirens, man Lippischer seits sich noch eines anderen, nicht besser fundirten, per obtentum putativè Mandatum aliquod, de non via facti sed ordinaria juris procedendo S. de reædificando verò molam C C. um den Lehn-Herrn pro ulteriori vexa mit mehren Oberlichen Mandatis, es geschehe gleich mit Fugen oder Unfugen, zu überhäuffen bemühet hat; Dann daß auff keinem Grunde auch horum Mandatorum processus bestehe, und daß Lippe solches selbst auch von Anfang bewust gewesen, dahero dann mala planè fide dasselbe geschehen sey, dessen giebt dieses eine gnugsahme Anzeig daß der Lippische pro obtinendis hisce Mandatis posterioribus beygelegte Extractus, ex contractu sub Lit. F. supra mentionato de anno 1579. ad negotium hoc planè impertinens, pro impetrandis istis petitis hingegen aber der, welcher pertinens, aber Lippen, bewuster massen contrarius gewesen, zumahlen ausgelassen worden.

Wie dann Lippe ex dicto illius contractus loco huc pertinente & omnino præterito atq; omisso zumahlen wohl gewust hat, daß alles abhauen, verschencken und verthun des Schwalenbergischen Geholtzes ad vitandam sylvæ vastationem beyden Condominis allda verboten, zu nöhtiger Feuerung aber auch was über das ist, zum Vortheil und Verkauff des Fall- und Läger-Holtzes sich zu gebrauchen nur zugelassen sey.

Und hat dahero auch demselben dann nicht unbewust seyn müssen, daß prohibito fine devastationis auch die media ad finem talem qualitercunq; tendentia, nemlich Sagemöhlen zu bauen, sonderlich ein emolumentum daraus zu suchen (wie man dann das Paderborn zu solchem emolumento refusis expensis, ad obtinendum ejus consensum, mitgelassen seyn solle, bey diesem vermeinten Processu desseits selbst angiebt) auch verboten seyn müsse. Sonderlich in fundo wie dabey auch gestanden wird, tam, ubi mola ista sita est, quàm etiam quoad piscinas aquam molæ submini strantes, communi. Dañ ob schon die an den Teichen habende meliorationes vermög der Lippischen Beylage sub lit.

D. in fine für nicht gemein gehalten werden, so bleibt jedoch ipsum illud damit gemachtes opus piscinarum commune, und für sich gewiesenen Rechtens, quod in re communi nolente Condomino, Lippe nichts habe schaffen können

L. in provinciali §. 1. L. de pupillo §. meminisse ff. de operis nov. nunt.

Wie hat dann bey diesem Processu Lippe gegen Paderborn seinem Lehn-Herrn erkühnen dörffen, pro Mandato de non via facti sed ordinaria juris procedendo zu suppliciren und einzukommen.

Item hat Lippe gewust, daß sich juxta allegata jura nicht gebühret hat Condomino non consentiente in re communi etwas vorzunehmen, weniger einem tertio solches vorzunehmen zu gestatten, hat auch derowegen Lippe laut eigener Anlage sub Lit. H. pro consensu tali extra judicialiter anhalten lassen, denselben laut seiner Anlage sub lit. M. aber nicht erhalten, und jedoch erachtet, daß ihm solcher consensus Rechts wegen nicht abgeschlagen werden müsse;

So hat propriô hôc suô judiciô Lippe auch wissen sollen, daß dann via facti zu procediren, und de facto die Sagemöhlen quæstionis ehe Paderborn via juris ad dandum ad hoc consensum vermocht sey, dahin zu setzen sich nicht habe gebühren können, und weilen dann dem unangesehen desseits solches jedoch via facti selbst attentirt, so muß man auch das Recht ejusdem impetrati Mandati de non via facti procedendo sich selbsten, juxta non semel supra jam tum memoratum rubrum & nigrum ff. quod quisq; juris in alterum statuit, ut ipse eodem jure utatur, gelten lassen, auch weilen man selbsten dem zugegen de facto zu erst procedirt hat, was darüber de facto wieder unvermeidlich geschehen, vorlieb nehmen.

Und ob man sich dann auch Lippischer seits bey Erhaltung dieser letzteren Processen auf die dahin zuforderst nicht geschehene nunciation novi operis schon beziehen, und vielleicht, daß damit Paderborn ans Brieff tragen gerahten seyn solle, vermeinen wil.

So ist doch Erstlich; eben nicht nöhtig, daß dergleichen nunciatio schrifft- oder mündlich, oder auch gerichtlich geschehe, sondern es kan dieselbe auch via facti wohl vorgenommen werden.

d. L. de pupillo §. meminisse ff. de operis nov. nunc. ibi

Vel per Prætorem vel per manum prohibere, sonderlich weilen

per

Per nunciationem, so verbis vel literis geschicht, der Nuncians possessionem in adversarium transferirt, und dafür sich deßwegen hüten muß.

L. jam dicta & L. in provinciali §. 1. ff. eod.

Und ob dann schon in dicta L. de pupillo die Nunciatio, so per manum geschicht, in jactu Lapilli auch exemplificirt wird, so wird daselbst jedoch nicht gesagt, daß nicht auch auf andere Weise per manum solche nunciatio geschehen, oder daß deßhalben, was einer de facto in alieno fundo aut communi zu setzen unterstehet, der Interessens eadem via facti, qua ponitur, nicht auch solle removiren können.

Und zudem ist nicht eine solche Nunciatio ein rechtliches tuendi sui juris possessionisq; remedium allein, sondern es sind deren auch noch mehr, und unterdessen ist gleichwol auch sich dabey selbsten via facti zu schützen männiglichen unverboten.

Oldendorpius class. 2. act. 4. sub titulo: affinia remedia. num. 5. & 6.

Ubi id ad jus naturæ, naturalemq; defensionem illam ab eo refertur, de qua est.

L. ut vim ff. de justitia & jure.

Gestalt dann Paderborn auch schon längst in possessione negativa, ohne gemeinen consensum, in locis communibus Schwalenbergensibus nichts richten oder bauen zu lassen, sondern solches, und in specie zwarn per destructionem operis, zu prohibiren befunden ist.

Dann eines Theils, als am Hauß Schwalenberg ohne Paderbornische Bewilligung befangenes gemaurtes, ohne Dach jetzt allda noch befindliches Gebäu, vor vielen Jahren so weit ausgeführet gewesen, daß es unter Dach hat gebracht werden sollen, daß davon Paderbornischer seits, das Holtz ist herunter gerissen und vernichtiget worden.

Anderen Theils, als wiederum ein anderes Gebäu auff dem Burg-Platz zu Schwalenberg auch ohne Paderbornische Bewilligung errichtet gewesen, daß solches gleicher gestalt durch Paderborn wieder nieder gehauen ist.

Und dann Drittens, wie noch vor kurtzer Zeit vorerwähntes Samt-Haus Schwalenberg ohne Dach befindliches Gebäu, Lippe um dem Ansehen nach wiederum etwas daran vorzunehmen, von neuen hat umbrüsten lassen, daß solches Gerüst Paderborn ebener massen herunter hauen, und das alles, Lippe also auch geschehen lassen, und mit keinen dergleichen Mandaten (wissent das solches ihme nicht zustehe)

dargegen im geringsten sich gereget hat, warum es dann auch Paderborn, daß es bey besagtem Möhlen-Bau, also ebenmäßig gehalten worden, mit nichten ist zu verdencken, sondern handgreifflich zu vernehmen, daß auch dieser letzteren processen so wohl, als des ungleichen, ohne Paderbornischen consens angemasseten Baues der Sagenmöhlen, hätte geübriget seyn sollen und müssen.

Und daß Paderborn dahero alles dieses, und deß oberwehnten Graff-Lippischen Beginnens, protestirens und procedirens Nichtigkeit und Ungrund um männiglichen damit aus dem fundament zu erkennen zu geben, daß Hochgemeldte Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Paderborn ꝛc. Unser gnädigster Fürst und Herr, solches als der Graff-Lippischen Gräfflichen Lehns ungezweiffelten Lehn-Herrn zu mercklichem grossem Nachtheil, Schimpff- und Verkleinerung, bloß nur deroselben Unruhe und zu thun damit zu machen gemeinet und gereichig sey, in diesen Schrifften mit mehrerem, und besonders zwar darum vorstellen zu lassen, nicht vorbey seyn können, auf daß also nach eingenommenem Zustande, und der Sachen rechten fundament, zuforderst zwar Lippe der Lehn-Mann, im übrigen aber auch ein jeder so viel besser zu ermessen haben möchte, daß es derowegen Höchstgemeldte Jh. Hoch-Fürstl. Gnaden, anders nicht als, wie gesagt, schmertzlich verstehen, an- und zu Gemüht nehmen können, und es darum gegenwärtig dann auch also verstehen, an- und zu Gemüht nehmen thue, Ihr allen deswegen competirenden rechtlichen Vorstand in quemcunq; eventum utilem ac necessarium bester gestalt reservirende.

Massen dann Wir deroselben Jngangs erwähnte Vice-Cantzlar und Räthe es dieses Jnhalts Namens und aus special gnädigstem deroselben Befehl, Euch überreicht haben wollen, mit requisition solches bey Graff-Lippischem Hoff an Gräfflicher Cantzeley durch gehörige insinuation vor erst, und wo Jhrs demnächst dann also auch weiter zu thun ferner werdet ersuchet werden, es allda ebenfals gebührend kund zu machen, und darüber was jeden Ohrts dabey vorfallen wird, behuff Hochgedachter Jhrer Hochfürstl. Gnaden Instrumentum und Instrumenta zu verfertigen, und deroselben um die Gebühr ausfolgen zu lassen, sich deren nöhtigen Ends und Ohrts haben zu gebrauchen. Und ob dann wohl längst die Meynung gewesen diesen Aufffatz der darinnen berührter Graff Lippischer angemaster protestation und procederen zugegen auszu geben, und in vim reprotestationis insinuiren zu lassen; So ist man demselben desseits jedoch, mit Veranlaß- und Eröffnung

tragen-

tragender Begier in allen beyderseits annoch zweyträchtigen Puncten, gühtlich verglichen zu werden, vorkommen, und darinn Paderbornischen Theils dann auch gewilliget worden, solches reprotestiren aber anstehen blieben, unterdessen gleichwohl doch befunden, es würde zu Vorbereitung hoffender solcher Güte, nicht undienlich seyn können, wann die Herren Graff- Lippische auff was Grunde Paderborn auch bey tractirender Freundlichkeit bestehe, vorher möchten erkennen, und will man jetzt derowegen die hierinnen an Euch Notarium gestellete requisition vor dißmahl nur, so weit dessen Wissenschafft zu gühtlichem Ausschlag wird gereichig seyn, gemeint, bey vorigem reprotestirlichen Beding aber, auff wiedrigen unvermuhtenden Fall, nicht zulangender, Güte allein perleverirt haben.

(L.S.) Hochfürstl. Paderbornische verordnete Vice Cantzlar und Räthe.

Vt.
Henr. Hansche. Dr.

J. H. Schnur mpr.

P. S.

Auch Domine Notarie wird von Graff Lippischen Schwalenbergischen Amtmann Nicolao Plagen, vermöge dessen vom 14/24 des nun nächst verlittenen Monahts Juny, und also ebenfals nach Einrichtung des obigen Auffatzes an unsern Collegam Herrn Dr. Wibbert abgegebenen, durch denselben aber ad Protocollum hiesieger Hochfürstlicher Cantzeley referirten Schreibens, ein in præmissis noch nicht gedachter, von der in præmissis angeführten Regul, dem äusserlichen Ansehen nach, etwa discrepant scheinender Abfall, theils im Schwalenbergischen, theils im Oldenburgischen districtu belegener und sich erstreckender Dorffschafft Hagedorn halber, und daselbst üblichen exercitii jurium Superioritatis & respectivè Jurisdictionalium, angedeutet, daß nemlich in selbigem geheelen Dorff, ohnerachtet es erwähnter massen theils Schwalenbergischen,

theils Oldenburgischen districtus ist, das exercitium jurium Superioritatis juxta observantiam durchgehends bey Lippe allein, das exercitium judicialium oder Amtsgerichtbarkeit aber bey Paderborn durchgehens auch allein bestehe.

Welches wir berührter Dorffschafft situation nach, dergestalt ad observantiam, aus dieser vermuhtlicher Ursach durch die Alten wol gebracht seyn mag, weilen darinnen die in præmissis angedeutete Regul, daß im Oldenburgischen die Superiorität Paderbornisch, im Schwalenbergischen aber exercitio tenus Lippisch seyn solle, in selbigem zu beyden territoriis gehörigen Dorffe füglich nicht practisirt werden können, und dahero das exercitium Superioritatis daselbst Lippen privativè, hergegen administratio Jurisdictionis Paderborn ebenfals privativè gelassen worden; So solle auch solchen Ohrts dieser alten observantz Paderbornischen theils dergestalt folgens continuirlich nachgegangen und an hiesige Beamte des Ends geschrieben werden, daß keinem Theil in herbrachtem Gebrauch möge einiger Eintrag geschehen, sondern der eine zum andern in Handhabung und execution des seinigen guter assistentz sich zu versehen haben.

Unterdessen aber will man dafür halten, ob schon berürten Amtmann Plagens Schreiben zu erkennen giebt, daß man Graff Lippischer seits zu besagtem Hagedorn, und anderer Schwalenbergischer Ohrter auff eine Zeit einen andern als bishero gewöhnlichen Collectandi modum zu halten bedacht sey, man werde darinnen jedoch also gehen, daß Ihrer Hochfürstl. Gnaden zu Paderborn ꝛc. unsers gnädigsten Fürsten und Herrn des Ohrts allein verpflichtete Meyere und Leute so wenig damit übernommen als auch sonsten etwas, so von Alters dahin nicht Collectabel gewesen wäre, in solche Collectas ingezogen werden möge.

(L.S.)

Hochfürstliche Paderbornische verordnete Vice-Cantzlar und Räthe qui supra.

Vt.
Henr. Hansche. Dr.

J. H. Schnur. mpr.

Fol-

Folgen
Die
Anlagen
zu
Der vorhergehenden
REPROTESTATION,
Sub Literis
A. B. C. D. E. F.

Lit. A. 1358

Wy Baldewin van der Gnade Godes Bischop vor Uns, Unse Nachkomelinge und Unse Stichte van Paderborn/ und wy Her Otto und Her Bernhard Brödere, edele Lüde, Heren van der Lippe vor Uns und Unse rechte Erven, bekennet und betüget in desem opemen Breve, dat Wy synd eendrächtig gheworden umme de Burg thor Aldenburg und allet dat dartho behoret, in de Wyse alse hierna beschreven steit, also dat Wy Baldewin Bischop vorgenant Unse Nakomelinge und Unse Stichte beholden solen den helfften Deel an disser Borg mit aller olden Thobehoringen, unde Wy Her Otto und Her Bernhard Heren van der Lippe vorgenant, unde Unse Erven solen beholden den andern halfften Deel an derselven Borch mit allen olden Thobehoringen, unde dar en sal unser een den andern nicht ane engen oder hinderen. Vortmer wer et dat wy under enander orlogende worden, so sal dat Slot thor Oldenburg mit aller Thobehoringe velig wesen unde bliven, dewile dat Orloge wahret, wente unser neghenn en sal den andern van deme Slote oder darwieder zu schaden oder doon laten. Vortmer dit Slot thor Aldenborch unde allet dat dartho behoret, dat scholen wy sametlicken voreghedingen und beschermen trewelicke, und solen des by enander bliven mit Rade Dade, und mit alle unser Macht, wo unser enigem darinne Unrecht dede. Ock en sall unser neghen Vorsten oder Landes-Heren uppe disser Borch holden zu Orloge daraff tho driven, eth en sy der anderen Wille, mallich mach aver sines selves Sacke oder siner Untersaten darvan vordern. Ock en sall unser neig ein des anderen openbare Viande halden, effte einemen up dit Slot vorgenamt. Vortmer also dicke als unser een van Dodes wegen affgeit, so en sall des affgegangenen Amptmann oder we dat Slot thor Oldenborch inne hevet, van syner wegene den thokommen Heren nicht laten an datselve Slot he en hebbe zu vorne gedaen den anderen de Ede unde Loffte de in dissem Breve geschreven stat. Vortmer weret dat unser jenig ein Deil des Slotes vorgenant, ganß oder ein Deil vorkopen oder versetten wolde, des sall unser en den anderen günnen des den andern irst Borchhode unde Borchfrede geschen, van dem Kopere alse wy under enander gedaen hebbet in aller Wyse alse disse Breff holdet, unde dartho sine Breve gegeven hebbe, gelicke dissen

sen Breven. Vortmer umme Bau tho der Porten, tho der Brüggen, tho Gräven und tho der Muren solen wy up de Kost doen na Antal unser Deele alse wy an de Borch hebbet. Vortmer hebben wy unter eenander ene ervliche ewige Borchhode und Borchfrede gedan, destan sall alse hierna beschreven steit, und sall angan alse fere alse uterste Slot by dem Dicke steit unde all umme de Borch, vord alse fere alse de Hage wendet, und allet dat dar binnen begrepen iß, dat sall binnen den Borchfrede syn. Weret ock dat düsse vorgenamte Borchfrede jengen ann vorbroken worde, wann unser een den anderen darumme ansprecke, darna binnen den negsten verten Nachten solen wy inrieden uppe de Borch thor Aldenborch und von dannen nicht komen, de Brueke sy vorrichtet na Borchhude und Borchfredes Rechte, weret aver, dat unser enigem, we de were, syn Deel düsser Borch afgenge, welcher uns dat thoqueme, so solden wy anderen demghenen, dehme syn Deel affgegahn were, helpen mit unsen Deelen der Borch unde mit alle unse Macht ahn Argelist. Also so lange wente up ehme tho synem Deele weder helpen alse bevorn steit, und also lange en solen wy negheine fründlicke Deghedinck mit denghenen de sick des Deeles underwunden hadden, holden oder liden. Wehre ock dat düsse Borch gantz affgewonnen worde, so solden sembdlicke darumme orlogen sunder underlat, unde nümmer freden of so nen wy en hebben düsse Borch weder wunnen van demghenen de se uns affhedden gewonnen. Vortmer Borchmanne, Pörtnere und Wechtere up düsser Borch solen hulden uns sembtlicke mallichem tho sinem Rechte, unde det en sall unser negeen setten eder entsetten, wy en doen dat semtlicke met eenander. Wehre ock dat unser eenig na der mannige um Gebreck van des Borgfredes wegenen unde aller Stücke de in düssem Breve geschreven synd, nicht inrede thor Oldenborch binnen verten Nachten, unde vorrichtede dat Gebreck na Borchfredes Rechte; So hebbe wy gesat mallich deme anderen twelff Borgen de an goden Truwen mit sammender Hand hebet gelovet, weret dat de Brócke worde verbrocken an uns dem Bischope von Paderborn oder an den unsen; So solen de Borgen desgehnes van wegene de Brücke geschehen iß, inrieden tho Nihaim in dat Slot, unde dar nicht ute benachten, dat Gebrecken sy gäntzlich vorvüllet na Borchfredes Rechte. Desselven gelick gheschee de Brück an Hern Otto Hern van der Lippe oder an sinen, so solden des Borgen van deßwegene de Brücke gescheen were, inriden und liggen gheliker Wyse tho dem Blomberge,

geschee de Brücke an Hern Bernhard tho der Lippe odir an den sinen, des Borgen van deswegen de Brücke gescheen iß, solen inrieden tho Horne und nicht van danne komen, dat Gebrecken sy verfüllet alse verschreven iß. Vortmer solen wy Heren vorgenamt, dese Borgen geleiden in unse Sloten und buten den Sloten, aldewile se uns loffet van disser Loffte wegene vor alle de gene de dorch uns doen und laten willet. Vortmer were dat disser Borgen jenig affginge van Dodes wegen, so sal deghene de den gesat hadde, binnen verten Nachten eenen andern gelicken Borgen in sine Stede setten, wanner he darum gemanet werde; Alle disse vorgeschrevene Stücke unde Articuln etzlich bisundern sunder Besconinge Wederspracke unde Vortog love wy under enander in goden Truwen, unde schweret tho den Hilligen stede unde veste tho holdene sunder Argelist. Unde desselven gelick solen na Unß doen unse Nachkomelinge, unse Erven und ock unse Amtlüde, odir we de Borg thor Oldenborch up allen Siden inne hebbet, tho eene Tüchnisse alle disser Rede vorgeschreven is diesse Breff besegelet mit unsem Biscop Baldewin vorgenant vor Uns und unse Nachkomelinge, unde mit unses Capitels von Paderborne Ingesegelen, und Wy Dom-Provest, Dom-Decken und dat mene Capitel tho Paderborn in eine thüginge unser Vullbordt und Willen, de wy hietho gedan hebbet, hebbet unses Capitels Ingesegel hangen laten tho dissem Breffe.. Und Wy Edelen Heren, Her Otto und Her Bernhard Heren tho der Lippe vor Uns und unse rechte Erven hebbet unse Ingesegelen gehangen laten an dissen Breff tho ener Vestenunge all disser vorscrevenen Rede. Disse Breff iß gegeven do man talte na der Gebord Godes druttein hundert Jahr an dem acht und viftigesten Jare an Sünte Antonii Dage des hilligen Abbatis.

Lit. B.

Wy Baldewin van der Gnade Godes Bischop vor Uns und unse Nachkommeling, und unse Stichte van Paderborn/ und Wy Her Otto und Her Bernhard Brödere, Edele Lüde van der Lippe/ vor Uns und unse rechten Erven bekennet und betüget in diessem openem Bresse, dat wy gescheiden und eindracht worden sind um alle Stücke, da wy schellachtig umme wehren van der Herrschap

wegene

wegene van Schwalenberg, der Wieß, alse hier nahe geschreven steit; Also dat wy Baldewin Bischop tho Paderborn vorgenant, unse Nachkommelinge und unse Stichte behalden sullen an der Herrschap van Schwalenberge Thohörde an Schlötten und an Herrschap mit aller Thobehörunge, dat dar van alldes thohöret hevet, dat ein Vertel der Herrschap iß, und wy Her Otto und Her Bernhard Heren van der Lippe vorschreven und unse Erven solen behalden den andern helfften Deil Greven Henrichs vorgeschreven und Greven Günters Deil van Schwalenberge aldat der Herrschap van Schwalenberg drey Deile sind mit aller alden Thobehörunge, und dar en sall unser ein den andern nit an engen eder hindern.

Vortmer wert dat wy under einander orlogende worden, so sall de Herrschop van Schwalenberg mit aller Thobehoringe und mit Schlotten vehlig wesen und bliven, dewiel dat Orloge wehret, wente unser een sall dem anderen von den Schlotten eder derweder tho Schaden doen, oder doen laten;

Vortmer düsse Herrschap van Schwalenberg und allet dat dartho hört, die solet wy sämtlicken verthadigen, beschermen, und druwelicken, und solet des by einander bliven mit Rade, Dade, und mit all unser Macht, we unser jenigen dar Unrecht in dede, ock en sall unser neghen Vörsten, oder Lands-Heren up düsser Borch holden tho Orloge daraff tho drivende, et en sy der anderen Wille, malch mag aver sülver siene Sacke, eder siener Undersaten darvan forderen, ock en sall unsser nein des anderen openbahre Viande holden off innehmen up dit Schlott vorgedacht.

Vortmer also dicke alse unser ein van Todes wegen affgehet, so en sall des affgegangenen Amtmann oder wie die Herrschap eder Schlotte van siener wegen inne hette, den thokommenden Hern nicht laten an der Herrschap und an de Schlotte, he hebbe thovorn gedan den andern dat Eide, und de Loffte, de in dissem Breve geschreven steit.

Vortmer weret dat unser jenig sin Deil der Herrschap eder Schlotte vorgenandt ganß eder ein Deil verkopen eder versetten wolde, des sall unser ein dem andern gönnen, des den andern erst Borghoude, und Borgfrede geschee van den Kopern, als wy under ein ander gedaen hebbet, in aller Wieße als desse Breff holdet, und darup sine Breve gegeven hebbe glick düssen Breve.

Vortmer Man Lein de tho der Herrschap Schwalenberg höret, et sie van Tegenden, van Höven, van Water, van Weide, de man tho Lehene van der Herrschap gehet, hevet wat der van den Stichte Paderborn geit tho Lehene, de sullen by uns Biscope van Paderborn, und by unsen Stichte bliven, und de anderen by uns Heren van der Lippe/ und unsen vorschreven.

Vortmer en sal unser ein den andern höger in de Lucht mit Steinen oder mit Holte nicht vorbuwen, went alse die Gevel an dem Lippischen Huß wendet, und buwet is to dysser Tydt, wy en ouerquemen eines högern Buwes samtlichen mit einander.

Vortmer umme Buw to den Torne, to der Porten, to der Brücken, to dem Graven to der Müren sollen wy de Kost stahen na Antal unser Deile, alse wy an der Borg hebbet.

Vortmer hebben wy under einander eyne erffliche, ewige Borg-Hode, und Borg-Frede gedan, de staen sal als hier na beschreven steit. Unde sal angahn, als ferne, alse de Bom-Garde wendet, de unser Heren van der Lippe is to Rischenow wert, und umme unsen Kohl-Garden vort en der umme den Dier-Gardt, und umme den Bom-Garden, dar dat Schlag up den Wege stehet, de vom Niem kommet, und von dem Schlage schnor recht neder went an den oversten Ohrt des Bom-Garden de vor der Stadt leget, de uns dem Bischope van Paderborn und unseme Stichte höret und buten dem Bom-Garden vort neder van der Stades-Garden als fere alse de Kniks-Hage wendet, und dar vort ummen hendt wendt in de Lippe/ und de Lippe up went tegen unser Heren van der Lippe Bomgarden vorgenandt, und ute der Lippe dar de Hoppen ligdt wente an dem oversten Ohrt des vorbenamten Bom-Garden unser Heren van der Lippe und wat hier binnen begrepen is dat sal binnen dem Borg-Frede sin.

Vortmer wert dat düsse vorgenante Borg-Frede jenigen ane verbrocken würde, wen unser ein den andern darumme ansprecke, dar na binnen den negsten veertein Nachten solle wy inrieden up de Borg to Schwalenberg/ und van dan nicht kommen de Bröke en sy vorrichtet na Borghoude, und Borg-Fredes Rechte

Wert aver dat unser jenigen, we de were, sin Deil der Borg affginge, welcher wys dat thokäme, so solde wy ande-

ren demjenigen dem sin Deil affgegangen wehre helpen mit unsen Deilen der Borg und mit all unser Macht ane Argelist, also lange wente wy emme to synem Deile wedder helpen alse he vor hat, und so lange, sole wy neine fründliche Deding mit den jenen de sick des Deils underwunden hetten, holden oder lyden.

Wert ock dat dar uns düsse Borg gantz affgewunnen würde, so solle wy samtlichen darum orlogen sunder underlait, und nümmmer freden noch sounen wy en hebben de Borg wedder gewunnen, van den jenen de se unß affgewuñen hedden.

Vortmer Borg-Mann Torn-Hoeder, Pörtner, und Wechter up düsser Borg sollen hulden unß samtlichen malckem to sienen Rechte, und deren sall unser neinen setten eder entsetten wy enderen dat samtlichen mit einander eder unse Amt-Lüde mit Wittschap unser Herren vorgenant, und de süllen uns allen dan ehe se gesaht weren to vorn hulden malchen to sienen Rechten. Were ock dat unser jenig na der Maning umme Gebreck van des Borgfredens wegene und aller Stücken de in dessen Breffe geschreven sind nicht inrede to Schwalenberg binnen veertein Nachten und verrichtede dat Gebreck na Borgfredes Rechte; So hebbe wy gestalt malch den anderen twelff Borgen de in guden Truwen mit samender Hand hebbet gelovet malch in einen sunderen Breff, weret dat de Bröck word verbrocken an uns dem Bischop van Paderborn/ eder den unsen so solden de Börgen des jenes van des wegene de Bröcke geschehen is inrieden to Niem in dat Slott und dar nicht ute benachtigen dat gebrecken sy gäntzlichen verfüllet na Borgfredes Rechte, des sülven gelieken geschee de Bröcke an Heren Otto Heren van der Lippe eder an den Synen, so solden des Börgen van deßwegen de Bröcke geschen were, inriden, und liggen gelicker Wyse tom Blomberge; Geschee de Brücke vom Hern Bernharde von der Lippe eder an den sinen, des Börgen van deßwegen de Brücke gescheien iß, solen inriden tho Horne und van dañen nicht dat gebrocken sy verfüllet alse vorschreven iß.

Vortmer solen wy vorschreven düsse Borgen geleiden binnen unsen Schlotten, und buten den Schlotten, allde wyle se uns lästet van disser Loffte wegene vor all de dar uns doen und laten will.

Vortmer weret dat der Borgen jenige affginge van Dodes wegene, so sall derjenige de den gesat hatte, binnen veertein Nachten einen andern gelicken Borgen in syn Stede setten, wanner he darüme gemahnet werd.

Alle düsse vorschrevenen Stücke und Articuli und der itlich besundern sunder Beschöninge Wedersprache und Vortog, love wy unter ein ander an goden Truwen, und schweren tho den Hilligen, stede und veste tho holdende, sunder Argelist, und desselven gelicken solen na uns doen unse Nachkommelinge und Erven, und ock unse Amtlüde, eder we de Herrschap van Schwalenberg und Schlotte van unser wegen op alle Seden inne hebbet. In een Betügnisse alle disser Rede vorschreven, iß dese Breff besiegelt mit unsem Bischop Baldewin vorgenant vor Uns und unse Nachkommelinge, und mit unsers Capituls van Paderborn Ingesegelen, und wy Dom-Prombst Dom-Decken und dat gemeine Capittel tho Paderborn in Tüginge und Fullbort und Willen de wie hier tho gedaen hebbet, hebbet unsers Capittels Insiegele hangen laten, tho düssem Bresse. Und wy Edelen Heren Her Otto/ und Her Bernhard van der Lippe vor uns, und vor unse Erven hebbet unse Insiegele hangen an düssen Breff tho einer Vestunge aller dieser vorschrevenen Rede de gegeven iß na Godes Gebordt drüttenhundert Jahr am achteden, und fifftegsten Jahre am Sünte Antonii Dage des Hilligen Abbatis.

Lit. C.

ANfänglich. Dieweil der Edele und Wolgebohrne Bernhard Graff und Edler Herr zur Lippe stattliche Lehen-Güther vom Stifft Paderborn tragen soll, aber doch Lehen-Brieffe gleich den vorigen Graffen zu empfangen, und Revers wider heraus zu geben sich verweigeren solle, dar entgegen die Lippischen Gesandten vorgewendet, daß sie keine alte Lehen-Brieffe bey Ihr es Gnädigen Herren Geheimniß befinden, allein die Erb-Vereinigung, und einen von Bischoff Wilhelm vom Berge auff den Falckenberg und Horne sprechende: So lassen sich doch die niedergesetzte Freunde neben dem Obmanne Bedüncken, daß den Lippischen Inhalt der Erb-Einigung, auch nach allen Lehen-Rechten gebühren wolte Ihre Lehen vermitz Siegel und Brieffen, wie andere Graffen und Herren zu empfangen, und Revers wieder heraus zu geben.

Zum Andern die Jurisdiction, collation und geistliche contributiones betreffende, daß die Paderbornischen derselbigen von den Lippischen entwendet seyn solten, das aber die Lippischen

schen dermassen nicht geständig sondern angezogen, dieweil verrückter Jahre durch Anforderunge etzlicher Ihrer Gnaden Herren Vormünder die Augspurgische Confession in der Grafschafft Lippe angenommen, daß derowegen mit der Religion-Veränderung vorgefallen, und wiewohl sie sich darinnen nicht auffhalten mögen; So sey doch solches der Löblicher Erb-Einigung nicht zu wider angefangen worden; So haben sie sich auch der collation nicht angenommen, vielweniger den Geistlichen verboten die gebührliche contributiones zu verrichten.

Hierauff lassen sich die niedergesetzten mit dem Obmanne gefallen, auch beschlossen, daß mein Gnädiger Fürst und Herr von Paderborn desgleichen Ihr Gnaden Archidiaconus bey den collationibus, was sie darinnen gebrauchet und von Rechts und Gewohnheit wegen befuget, gelassen, die contributiones von den Geistlichen gleicher massen zu haben und zu geniessen, und darin mit nichten von den Lippischen betranget würden, und daß sie auch die Jurisdiction, was ad forum Ecclesiasticum gehörig in der Herrschafft Lippe hätten und behielten, in aller massen wie in der Grafschafft Ravensperg, doch alles mit der Bescheidenheit, daß dadurch allenthalben in der Grafschafft Lippe der Religion halben nichts attentiret oder vorgenommen, sondern die in aller massen wie die jetzo ist gelassen, und ein allgemeine oder national Concilii Erörterung und Beschluß hierin gewartet, auch bey den Collatorn ernstliche Versehung geschehe, daß der Collation halben niemand übernommen werde.

Auff den vierten Articul, daß die Goh-Gerichte umme Steinheim, Sandebeck und andere Dörffere belangende, welches sich die Lippischen mit Leibes-Straffe und anderer hohen Obrigkeit zu weit angenommen haben solten, daß aber die Lippischen nicht dermassen geständig, sondern angegeben, daß Ihr Gn: Herren desselben in langweiligem statlichen Gebrauche gewesen, und nicht neulichs bey Zeiten J. G. Herrschafft unmündigen Jahren darinnen angefangen, sondern gewart würde, was J. G. Herren Vorfahren im Gebrauche gewesen, auch solches mit Siegel und Brieffen zu bescheinen.

Darauff ist durch die Niedergesetzeten bedacht, dieweil daß die Goh-Gerichte vorgem: ohne Mittel in Paderbornischer Landes-Hoheit gelegen, und die Unterthanen, so darein gehören, Paderbornische Unterthanen mehrentheils seyen, daß mein Gnädiger Herr zu Paderborn/ bey der hohen Obrig-

keit, und was darinne mit Leibes und anderen gehörig ist, hinfürter gelassen möcht werden, hinwiederum auch, daß mein Gnädiger Herr zur Lippe bey Sr. Gnaden Gerechtigkeit des Goh-Gerichts, und was darin gehören mag, verbleiben möge.

Den fünfften und sechsten Articul der schnadt und Huedt halber, mit Corten von Oynhausen, und den Grevenhagern betreffende lassen die Niedergesetzten auff der augenscheinlichen Besichtigungund wahrer Erkündigung der Alten darum wissenden beruhen, und sollen zu Verrichtung dieser und anderer im eilfften folgendem angezogenen Articul angezogen Schnade diese Niedergesetzte oder sonsten von jedes Herren wegen andere drey Persohnen verordnet, und demselbigen solcher Gebrechen nach nohtdürfftiger Besichtigung und Erkündigung in Güte oder durch ihren rechtlichen Spruch zu vergleichen und vollenkommene Macht und Gewalt geben werden.

Wie es mit den Diensten und Gerichten zu Entorp, Bremerberge, Borne und Münsterbrocke soll gehalten werden, sprechen und erkennen sollen, darauff sehen die niedergesetzten Herren und Freunde für hochdienlich und nöhtig an, daß erstlich in den dreyen Dörffern als Bremerberge, Münsterbroke und Borne, das Bauer-Gerichte beyden Herren halb inwendig dem Dorffe, und halb dem Abte zu Marienmünster zukommen soll, imgleichen soll es daselbsten mit den Diensten als Zwölffen den Herren, davon Sechs zu dem Paderbornischen, und Sechs zu dem Lippischen Hause Oldenburg gehören sollen, und Zwölff dem Abte, gehalten werden, zudeme mit dem Dorffe Entorp ist durch die niedergesetzten Rähte und Freunde rahtlich bedacht, daß beyde Hoch- und Wohlgedachte Herren zwo Theile des Bauer-Gerichts, und gemeldter Abt das dritte Theil halten und haben sollen, vorbehaltlich doch allen Herren in allen Dörffern des Hohe und Goh-Gerichts, so soll es auch mit den sechs und dreißig Diensten gehalten werden, als nemlich daß beyde Herren vier und zwantzig, und gerührter Abt zwölff Dienste haben soll.

Zudem ist auch durch die niedergesetzten Freunde ententschlossen, daß Rab Arend von Oyenhausen, in dem Dorff Sommersell das Bauergericht für sich allein gebrauchen und haben soll, in allen doch den Herren das Hohe- und Gohgerichte von wegen des Stoppelbergs daselbst, oder in andern Dörffern (da es auch von Alters mag gehalten seyn worden) vorbehalten;

Als sich dann auch privat-Sachen zwischen beeden Herren, und dem Abte erhalten, dazu dann vermöge des Abschieds Commissarien sollen ernennet werden, so haben die niedergesetzten Freunde zu der behueff die würdigen hochgelahrten und ehrbahren Hieronymum Brinckmann und M. Johann Groten Licentiaten gesetzet und gekohren, die sothane Sache nach Nohtdurfft verhören, und endlich die Partheyen darüber in Güte oder rechte vergleichen sollen.

Den Neunten Punct, die Oliemöhlen bey Sommerseelen antreffende, nachdem dieselbe dermassen ohne Bewilligung beeder Herren dahin gebauet, da nun bey J. H. G. und G. zu erhalten seyn könte, daß dieselbige sothane Möhlen auf dem Ohrte zu behalten aus Gnaden verhengen, und die von Oyenhausen dessen ein Revers, daß sie sothane Möhlen keiner andern Gestalt den Olie darinn zu machen haben, wieder heraus geben wolten, daß sie alsdann dabey gelassen werden solten, doch wann das Hauß Altenburg zu ihrer Küchen auf beeder Herren Hauß samt oder sonder Olie nöhtig, daß alsdann nichts davon soll gegeben oder vorgestrecket werden.

Zum Zehenden, das Guht Schier anrühren, des Guhts Schier verus Ordinarius wäre, und dem Graffen zur Lippe vermög der Erb-Einigung, auch sonst aller beschriebenen Rechten, sothane Gühter einzuziehen oder zu alieniren nicht gebühret habe, wie sich Hochgemeldter Bischoff in seiner vorgewendeten Klage vernehmen lassen, aber dagegen wohlgedachter Graff vorgewandt, daß Er sothan Guht mit rechtmäßigem gutem Titul vermög deßwegen auffgerichteter Siegel und Brieffe an sich gebracht, so ist derowegen durch die Niedergesetzten bedacht, daß es dieser Zeit dabey gelassen werden soll, jedoch in alle Wege, dar sich in künfftiger Zeit dero geistlichen Gühter halber in der Graffschafft Lippe dergleichen zutragen würde, einem Bischoffe zu Paderborn an seiner habenden Gerechtigkeit unbegeben, sondern vorbehalten, daß Hoch- und Wohlgemeldte Herren sich nach Abßterben der Mönniche, förderlich bey einander verfügen, und sothane Irrung und Gebrechen günstiglich unter einander vergleichen und vertragen sollen.

Den Elfften Punct die Schnadt belangend, lassen sich die niedergesetzten Freunde einhelliglich mit dem Obmanne gefallen, nachdeme zween Schnadt-Zettelen von den Paderbornischen und Lippischen nicht gleiches lauts fürgebracht, daß darauff beede Herren zu allen Theilen sich erkundigen,

und nach beschehener Erkundigung, da es alsdann die Nohtdurfft, und Gelegenheit der Sachen erfordern wolte, alsdan die Alten nöhtig zu unterfragen, und im Fall eine gewöhnliche Schnadt zu machen; So viel den zu Lipperode auffgesetzten Zoll die ungewöhnliche übertrifft, Pfandung und Accise auf den freyen dreyen Märckten der Stadt Lippe belangen thut, so dann wie die Paderbornischen Bericht empfangen, also, daß alsdann wohlerwähnter Graff die getreue Versehung thun wolle, daß sothane Neuerung gäntzlich und in alles abgeschafft, und niemand, sie seyen Dellbrügger oder der von Hörde Leute, über Billigkeit beschweret werde.

Die Gerechtigkeit, so mein gnädigster Fürst und Herr zu Paderborn in dem Amte Barckhausen und Meckenbrocke haben soll, berührend, lassen sich die Freunde gefallen, daß mein gnädiger Herr zur Lippe die Versehung thun wolle, daß Hochgemeldte meines gnädigen Fürsten und Herren von Paderborn Diener auf Anfoderung, in dem das sich gebühret ohne Besperrung zu sothaner Gerechtigkeit wohl beförderlich seyn;

So viel Falckenberg betreffen thut, dieweil der Graff von der Lippe dasselbige mit aller Hoheit von meinem gnädigen Fürsten und Herrn zu Paderborn zu Lehne trägt, und jetziger Zeit im Besitze hat, lassen sich die Freunde gefallen, daß Ihro Gnaden da auch bey bleiben soll.

Weil auch das Goh-Gericht um Distschlangen und Kohlstett Hochgedachter Bischoff angesprochen, aber doch nicht gnugsam erwiesen, daß nun mein gnädiger Herr zur Lippe/ biß er mit besserem Rechte des entsetzt, darbey bleiben soll;

Dieweil auch der Thum-Probst seiner Obedientien halber etzliche Forderung in dem Hoff zu Osterholte zu haben vermeint, und die Lippische angezogen, daß ihr gnädiger Herr des Hoffes zu Osterholte über hundert und mehr Jahre im Besitz wären gewesen auch noch seyen, und also von dem vorberührten Thum-Probste deßfalls nicht gnugsam erwiesen, so haben die Niedergesetzten für gut angesehen, daß Wohlermeldter Graff gleichfalls, bis Jh. Gn. mit besserem Rechte dessen entsetzet, darbey bleiben sollen.

Dieweil auch von der Belehnung der Grafschafft Pyr-

mont

mont noch längst gehandelt worden, doch von den Paderbornischen für sothane Belehnung nachfolgende Güter wiederum zu empfangen, zu freyen und einzuziehen begehret worden, nemlich für erst:

Alle Ansprach gegen Schier, zu deme den streitigen Zoll hinfürter erblich bey dem Stifft zu verbleiben, und keine Ansprache mehr daran zu haben.

Item die Verschreibung und Korn-Rente an Nieheim und Barckhausen abzustehen,

Item das Goh-Gerichte bey Nieheim und Steinheim erblich bey Paderborn zu verlassen;

So ist für gut angesehen, daß der Graff zur Lippe auf die Anfürderung des Zolls verziehen, auch die Verschreibung auf das Korn zu Nieheim und Barckhausen wieder übergeben, und darauff renunciren, und dargegen die Belehnung der Grafffschafft Pyrmont, wennehr diese vorgemelte Articul alle vollenzogen bekomen soll, doch daß meinem gnädigen Herren von Paderborn eine ansehentliche Verehrung geschehen, und dieweil der Verehrung halben kein Befehl gehabt, wollen sie solches ferner hinterbringen.

Zu Uhrkund ist die Verzeichniß von wegen meines gnädigen Herren von Paderborn durch den Herren Hugen Budden/ Thumdechant und Henrichen von Cölln Cantzlarn von wegen aller meiner Herren zur Lippe Christoffer von Donepe Drosten und Lüdecke Kottmann Burgermeister, verhandelt und beschlossen zu Oistschlangen den 13. Maij Anno 1558.

Hugo Budde Thum-Dechant
subscripsit mpr.
Henrich von Cöllen Cantzlar
mpr.
Christoffer von Donepe mpr.
Lüdecke Kottmann mpr.

Lit. D.

Nachdem sich zwischen dem Hochwürdigen Fürsten und Herren, Herren Remberten/ Bischoffen zu von Paderborn eins, und Weyland dem Wolgebohrnen Herren Bernhardten/ Graffen und Edlen Herren zur Lippe andern Theils vielerley Mangel und Jhrthum erhalten, und dieselbige hiebevor im Jahr der weniger Zahl acht und funfzig am 13. May durch etzliche dazu Niedergesetzte, und den Obmann zu Ostschlangen in gühtliche Unterhandelung gezogen, zum Theil abgerichtet, und zum Theil zu fernerer Handelung verschoben, laut und Jnhalt dessen damahls auffgerichteten Abschieds, und aber die endliche Vergleichung bis hierzu verzogen, deshalb zu fernerer endlicher Abhandelung Hochgedachter mein gnädiger Fürst und Herr, sich mit dem Edelen Wolgebohrnen und Ehrsamen Herrn Johann Graffen zu Wallbeck und Herrn Hermann Simon Graffen und Edelen Herrn zur Lippe/ Spiegelberg und Pyrmont, auch Burgermeistere der Städte Lippe und Lemgo als Tutorn und Vormündern, des auch Wolgebohrnen Herren Simons Graffen und Edelen Herrn zur Lippe eines Tages alhier zu Lipspringe auff heut dato hierunten benent vereinigt, dasselbst auch Wolermelte Herren Vormünder zusamt der Graffschafft Lippe Verordneten, und dann die Paderbornischen Rähte und Stiffts-Stände erschienen, solchen obgemelten Ostschlangischen Abschied, vor die Hand genommen, erwogen, und sich nochmahls, darauff vereiniget und vertragen wie folget:

Anfänglich als darinne versehen, daß ein Graffe zur Lippe zur Zeit von einem Bischoffe zu Paderborn seine Belehnung nicht allein empfangen, sondern auch Lehn-Brieffe voran, und gebührliche Revers wieder heraus geben sollen, läst mans bey solcher Versicherung auch verbleiben.

Wie imgleichen Fall Wolgedachte Graffen und beyderseits Verordnete den andern und dritten Punct die Jurisdiction collation und contribution belangend, dermassen auch seines Jnhalts bleiben lassen.

Als aber im vierten Punct versehen, dieweil das Goh-Gericht um Steinheim und andere Paderbornische Dörffere ohne Mittel in Paderbornischer Land-Obrigkeit gelegen, daß

mein

mein gnädiger Herr zu Paderborn bey der hohen Obrigkeit, und was darein mit Leibes Straffe gehörig, gelassen werde, und mein gnädiger Herr zur Lippe dagegen bey S. G. Gerechtigkeit des Goh-Gerichts, und was darein gehörig, auch verbleiben möge, und dann mitler Zeit zwischen den Amts-Dienern der Oerter allerley Unrichtigkeit, aus dem zugetragen, daß nicht unterschiedlich specificiret, was Sachen in die hohe Obrigkeit, oder sonst in das Goh-Gerichte gehörig; So ist deshalb beschlossen, daß zu erster Gelegenheit, etzliche beyderseits friedliebende Rähte an gelegene Mahlstatt sich zusammen thun, und solchen Unterscheid; Was an dem Goh-Gerichte desgleichen durch die hohe Obrigkeit zu richten und straffen sich gebühre, meister Billigkeit nach, allen Zanck abzuschneiden machen, dazu auch, was die Paderbornischen an das Lippische freye Gerichte einzubringen schuldig, sich vergleichen, und ein jeder Theil sich deme, was also verglichen, gemäß halten soll.

Zum Fünfften und Sechsten ꝛc. die Schnadt und Huede zwischen dem Grevenhagen und Curdt von Oynhausen Güteren betreffend, wo dieselbige noch nicht (wie die Lippischen sich doch versehen thun, vergleichen können, sie deshalb nochmahls Besichtigung und billige Vergleichung leyden, und als bey diesem Punct von wegen der Lippischen vorgebracht, daß sich an denselbigen Oertern auff andern halb des Grevenhagen vom Steinen Kreutze nach Sandebeck hinab zwischen meines gnädigen Fürsten und Herren Gehöltze und dem Grevenhagen auch Irrung erhalten sollen; So ist darauff bewilliget, daß man zu erster Gelegenheit daselbst im Augenschein bey einander kommen, die Gebrechen besichtigen, sich der Gelegenheit bey den Alten zu erkundigen, und meisten Fügen nach der Schnadt, wo ein jeder zu kehren und wenden, vergleichen soll.

Und weil zum Siebenden und Achten in gemeltem Ostschlangischen Abscheide, wie die langweilige Irrungen zwischen dem Kloster Marienmünster und Hauß Oldenburch der Dienste, Gerichte und anderer privat-Sachen halben zu vergleichen seyn solten, versehen; Solches aber bis daher verblieben; So hat man sich beschlossen, daß solches nicht ferner aufgehoben, sondern förderlichst ins Werck gestellt, und wird derhalb für guht angesehen, dieweil ohne das die Paderbornische Rähte in der Woche nach Palmarum zu Marienmünster seyn werden, daß am Dingstage nach Palmarum von den Lippischen auch dahin verordnet, solche Sachen der Dienste und Gerichte endlich abzuhandelen, und ins Werck zu stellen.

Wie dann imgleichen Fall dieselbige beyderseits verordnete Macht haben sollen den Abt und convent zu Marienmünster und beyde Amtleute zu **Oldenburg** der privat-Sachen halb, davon der Ostschlangische-Abschied meldet in Güte doch auff Wollgefallen und Ratification beyder Herren zu vergleichen, alles doch mit dem Beding wo die Vergleichung entstünde, daß alsdann vermöge vorgemelten Ostschlangischen Abschieds zween Commissarien gesetzt werden, und dieweil die Paderbornische bey diesem Punct geklaget, daß die Oynhauser des Oldenburgischen Gehöltzes ungleich mehr als der Paderbornische Amtmann brauchen solten; Soll denselbigen Verordneten hiemit befohlen seyn, darinnen gebührliches Einsehen, und die Gleichheit zu verschaffen.

Des Stoppelbergischen Goh-Gerichts und Olie-Mühlen halb ist es auch bey dem Ostschlangischen Abschiede verblieben.

Alsdann ferner auch darinnen verabschiedet, daß die Landt-Schnadt besichtiget, und wo nöhtig richtig gemacht werden soll, und deshalb dann vielerley Besichtigung und Unterhandelung vorgenommen; So ist deshalb verglichen und vertragen, daß man hinfürter die Landt-Schnat zwischen beyden Landen **Paderborn** und **Lippe** vom Hagedorn, so zwischen Lipspringe und Ostschlangen gestanden und abgehauen, aber nun von beyden Theilen eine wieder dahin gesetzt werden soll, anfangen, und sich ferner bover Friederich Westpfahlen Wiesen über den Fluß die Stroet genant, erstrecken soll, und so fort am Wasser (jedoch daß zu Verhinderung des freyen Fische Ganges kein Wehr oder Zuschlag gemacht werden sollen) hinab, bis da Herr Philips Westpfahlen Wiesen wendet, von dannen zur rechten Hand über den Hervorder Weg so von **Paderborn** nach Hervorde läufft auff die Eichenbäume so an der Höhe stehen, von dar strack auf den Douen Diekes Dam, den Dam ins lauck zwischen dem Steinfurde und Giarsueste ins Mittel durch bis an Lohmanns-Ohrt, und weilen man von Lohmanns Ohrte der Schnadt bis in die Daleke in Mangel der Lippischen Verordneten, so hiebevor bey Besichtigung der Schnadt gewesen, nicht einig werden können; Ist verabschiedet, daß am 20. Februarii Morgens um Neun Schlägen laut derhalb gegebenen Zetteln die Paderbornischen und Lippischen Verordneten die obspecificirte Anwendung deren man einig, abreiten, und endlich versteinen lassen, und sich ferner Lohmanns Ohrts und die Dannen der hiebevor auffgerichteten Verzeichniß nach der Schnadt halben bis auff oder durch die Daleke

endlich

endlich vergleichen und entscheiden sollen, wie dann auch der Zeit die Clausul so in der Verzeichniß stehet, der Jurisdiction und Straffe halben in den Lippischen Teichen, diesem Vergleiche auch eingeleibet werden soll, von obgemeldtem Lohmanns Ohrte soll die Landt-Schnadt ferner gahn auf eine rauhe Bercken, so mit zween Schächten mitten in der Senne stehet, und fort an die Grund so hinter dem Stuckenbrocke zwischen dem hogen Hübel und den Birckenbaum lieget, von dannen stracks kurtz bevor dem Hoffe zu Bockelen hero, der dreien Eychen hart bey einander mit Kreutzen gezeichnet, von dannen zur lincken Hand durch des Meyers von Borcklen Kämpe an eine Schnadt-Eych so in dem Kampe, und dann ferner an ein ander Schnadt-Eyche, so boven der Grund und Mergel-Kuhlen am Hollewege stehet, vort durch die Grund den Helleweg zur lincken Hand aus über des Klauves Dieckes-Dam stracks den Helleweg aus durch den schwarten Dieck und Daleke, bis an die Schnadt-Boichen, wie dann solche Schnadt alsbald durch beyderseits darzu Verordnete, nemlich den Ehrenvesten N. N. abgezogen, und mit ansehnlichen Schnadt-Steinen darauff beyder Lande Wapen gehauen, abgetheilt werden soll, also daß alles, was diesem Zug nach von obgemeldtem Hagedorn an, bis an jetzt gemelte Böecken hinter der Daleke zur rechten Hand gelegen, im Lippischen; Was aber auf die lincke Hand, in Paderbornische Hoheit gehören soll; Alles doch mit dem ausdrücklichen Bescheide, daß den Paderbornischen ungeacht solcher Schnadt, das Gleite altem Gebrauch nach, bis an die hohe Warte, desgleichen den Sonnenborn auff jener halb der Dalke, wie auch den Lippischen auff den Sandtforde vor Lipspringe, und an die Böcken bey der Dalke vorbehalten sey.

Wie dann imgleichen Fall männiglichen sein Erbgut, Gehöltze, Abnützung, Recht und Gerechtigkeit, inwendig obberührten Schnaden, gleichfalls den Unterthanen ihre Samt-Huede, wie sie die besitzlich hergebracht haben und gebrauchen, auch beyden Herren der Immen-Flug an den Oertern, da es Herkommen ist, vorbehalten seyn soll.

Was dann in vorgemeldtem Ostschlangischen Abschiede durch die damahls niedergesetzte des neuen Zolls halben zu Lipperode, Accise auf den freyen Märckten zur Lippe, der Gerechtigkeit, so mein gnädigster Fürst und Herr zu Paderborn im Amt Barckhausen und Meckenbrocke haben soll, des Falckenberges Gohgerichtes und Ostschlangen, und dann der angezogenen Obedientien Osterholtze halb vor guht angesehen und verabschiedet, darbey haben es auch Wohlgedachte

Graffen und beyderseits Rähte und Verordnete beruhen lassen.

Es hat sich aber der Burgermeister von der Lippe auf diesen Punct nicht einlassen, oder seinen Obern, so viel die Accise zur Lippe belangt, hiemit etwas begeben wollen, sondern davon öffentlich protestiret und beklaget.

Nachdem aber auch hieneben vorgelauffen, daß von wegen des Amts **Schwalenbergs** sich zwischen Hochgemeldtem meinem gnädigen Fürsten und Herrn zu **Paderborn** eins, und Wohlgemeldtem Graffen zur **Lippe/ Spiegelberg und Pyrmont** allerley Irrung unentscheiden enthalten, damit nun denselbigen auch der Gebühr abgeholffen, und also sowohl des Ohrts, als hier mit der Graffschafft **Lippe** ein beständiger Fried aufgerichtet und erhalten.

So ist für gut angesehen, daß beyde Herren die Ihren am nechst künfftigen N. aufm Hause **Schwalenberg** bey einander schicken solten, gestalt solche Mängel vorzunehmen, sich deren zu erkundigen, was nöhtig zu besichtigen, und nach Befindung meister fuegen nach zu vergleichen.

Und damit alsdann auch ferner gemeldtem Ostschlangischem Abscheide mit Belehnung der Graffschafft **Pyrmont** gelebet, wann dann nach Abziehung obangemeldter Land-Schnadt Wohlged. Graff **Herman Simon** sich vermöge gemeldten Ostschlangischen Abschieds mit Verziehung auf den Zoll und Uberliefferung der Verschreibung auf die Korn-Rente zu Nieheim und Barckhausen und sonst anderst gefast gemacht, und um die Belehnung anhalten thäte, würde mein gnädiger Herr zu **Paderborn** sich auch demselbigen Abschiede nach, mit solcher Belehnung aller Gebühr zu halten wissen. Actum Lipspring, den 30. Januar. 1567.

Lit. E. 1569.

Mittel und Entscheidung, welchere zu fernerer und endlicher Erledigung dero zu **Ostschlangen** Anno der weniger acht und funfftzig und zu **Lipspringe** Anno sieben und sechtzig aufgerichteten Abscheide, durch des Hochwürdigen Fürsten und Herrn, Herrn **Johanns** Bischoffen zu **Münster**, Adninistratorn der Stiffte **Oßnabrüg und Paderborn**, Graffen zu **Hoya und Bruckhusen** ꝛc. Paderbornische Stadthalter, Verordnete und Rähte eines, und dem Wolge-

gebohrnen Herrn Hermann Simon/ Graffen und Edlen Herrn zur Lippe/ Graffen zu Spiegelberg und Pyrmont ꝛc. und Verordnete und Rähte der Grafschafft Lippe, andern Theils, auf Hochgedachten meines gnädigen Fürsten und Herrn Ratification abgehandelt.

Anfänglich was Punct hiebevor in angeregten Abschieden erlediget, bleiben unverändert in ihrer Würckung.

Ferner und weiter ist für das Erst im Amt Oldenburg abgeredt, daß die Ingesessene der Dörffer Hagedorn und Ruhensiecke sollen die drey versprochene Malter Korns dem Paderbornischen Amtmann nach der Altenburg/ für die wiederum Zuschnadung eines Oertgen Holtzes von den von Oynhausen zu Behueff der Huede und Weyde daselbst jährliches verrichten, sofern Hochgedachter mein gnädiger Fürst und Herr, dieselbe nicht nachgeben wird, wie gleichfals solches, meinem gnädigen Herrn Graffen zur Lippe frey stehet.

Zum andern, damit das Gehöltz, zum Amt Oldenburg gehörig, in gleichmäßigem Gebrauch erhalten, und unverwüstet bleibe, ist abgehandelt, daß am forderlichsten darauff durch meiner gnädigen F. und Herren ꝛc. Paderbornischen und Lippischen dazu Verordneten, eine beständige gebührliche Ordnung soll verfast, und den Beamten daselbt, sich endlich darnach zu richten, zugestellet werden.

Zum dritten, doch unnachtheilig vorgerührten Abscheiden, in allen andern Puncten, ist verhandelt, daß die vier Dörffer, Entorff, Bremerberg, Born und Münsterbrock sollen jährlichs aus jederem Dorff acht und zwantzig Dienst leisten, deren sämtlicher Dienste die Hälffte zum Amthauß Oldenburg/ die andere Helffte dem Kloster Marienmünster zugehörig seyn und bleiben.

Es sollen auch beyde Paderborniscer und Lippischer Amtmann in allen Amt-Sachen und angehörigen Nutzbarkeiten eine richtige Gleichheit halten, und einer dem andern nicht vorgreiffen.

Sintemahl der Ehrenvest Gabriel von Donope und seine Gebrüder gegen dem Dorff Wöbbelde bey und in dem Emmerstrohme eine ungewöhnliche beschwerliche Erneuerung, Schützung und Zwang des Flusses angerichtet, wird für das vierte verabscheidet, daß der neue angerichtete Möhlengraben und Fluß dermassen wie er itzo befunden, unvorhinderlich bleiben soll, doch also, daß er auf der Seit der Emmer nach der Wiesen daselbst, ober dem angerichteten Schutt und

Fluht-werck er Donepe einen neuen Beyfluß abgewiesen, soll einen beharrlichen Beylauff des Strohmes dermassen alsbald zurichten und qualificiren, daß der Fisch nohtdürfftigen und freyen Auff- und Abgang und Steigen gehaben möge, und jeder Zeit in keinem Weg, oder durch einen menschlichen Fleiß daselbst des Wassers Lauff versperret werde, woferne das geschehe, oder angeregter Beyfluß und Wassers Lauff dergestalt nicht zugerichtet, daß der Fisch also nicht mocht frey passiren, soll solches abgeschafft, verändert, und ferner zu angedeutem nohtdürfftigem Auff- und Abgange beständiglich am aller forderlichsten verschafft, verfertiget und qualificiret werden, wann aber grosse Truckenheit oder kalter Frost des Wassers Lauff verhindert, ist ihme Danope nicht zuzumessen.

Weiter in der Herrschafft **Schwalenberg** beredt und verabscheidet vor erst, daß Hoch- und Wolgedachte meine gnädige Fürsten und Herrn **Paderborn und Lippe** ꝛc. den durch die Herren Vorsessen und Vorfahren Hoch- und Wolseeligen Gedenckens aufgerichteten Burgfriedens und Vorgleichung wiederum renoviren, mit beyderseits Vereinmühtigung nohtdürfftige Punct denselben zu setzen, und ferner denen gebührliche Würckung geben.

Für das Ander, nachdem die Herrschafft **Schwalenberg** mit aller Obrigkeit, Herrlichkeit, Recht, Gerechtigkeit, Schloß, Häuser, Dörfferen, Gerichten, Verfällen, Jagt, Fischerey, Teichen, Acker, Wiesen, Weyden, Zehenden, Gulten, Renten, Diensten, Gehöltzen, und aller anderer Zugehören, zum vierten Theil dem Stifft **Paderborn** und die andere drey Theil der Graffschafft **Lippe** zugehörig, soll ein Theil dem andern an seiner Quoten gar keinen Nachtheil, Besperrung, Abbruch oder Verletzung, wie das beschehen oder vorgenommen mocht werden, zuschreiben; Als aber bey diesem Punct Wohlgemelter Graff **Herman Simon** vermelden lassen, daß der Eigenthum und Erbtheilung der Eigenhörigen laut in obbemelter Herrschafft **Schwalenberg** allein der Graffschafft **Lippe** zuständig und also von Alters her gebracht, aber Paderbornische Stadthalter, Verordnete eines Ehrwürdigen Thum-Cappitels und Rähte sich bedüncken lassen, daß billig pro quota jedes Herren eine Gleichheit durchaus in diesem wie anderen Stücken zu halten, ist der Punct, doch unvorgreiflich jedes Theils habender oder tragender Gerechtigkeit zu begründeter Erkündigung hingeschoben.

Zum

Zum Dritten beredt und verglichen, daß alle Acker, Wiesen und Gründe sollen richtig gemessen und alle der Herrschafft Nutzbarkeit zu vier Theilen verordnet, was deren theilbar, sol der vierte Theil dem Stifft Paderborn/ und die drey Theil der Graffschafft Lippe zugetheilt, was aber untheilbahr darüber zu jedes Herren quoten gute richtige unvergreiffliche Ordnung aufgerichtet und gehalten werden, jedoch hiemit jedem Theil nach Recht und Landes-Gewohnheit die meliorationes vorbehalten, und ist diese Theilung nit weiter zu verstehen, als in den Stücken, welchere zu der Herrschafft Schwalenberg an- und zugehörig. Dieweil man aber dißmahl angeregte Theilung und Verordnung nicht hat können vollenziehen, und auch zu beyden Theilen allerhand Samt-Gebrechen und Amt-Sachen zur Abhandelung vorgelauffen, ist bewilliget, daß wegen Hoch- und Wohlgemeldter meiner Gnn: Fürsten und Herren, zwischen dieser Zeit und dem Tag Galli dieses lauffenden Neun und Sechtzigsten Jahrs, so ferne kein Ehafft obliegen, das verhindern kont, durch Jh. Fürstl. Gn. und Gn. darzu Verordneten und Rähte sollen angezogen, Messen, Verordnung und Theilung vollenzogen, auch die vorgelauffene oder noch ausstehende Gebrechen und Amt-Sachen zu beyden Theilen abgehandelt, oder aber auff gebührliche Wege gerichtet werden.

Zum Vierten verabscheidet, daß auch in Abhandelung angeregter Theilung und Ordnung, alsdann die Unterthanen der Herrschafft Schwalenberg zu jedes Herren quoten, sollen Eyd, Gelübd und Pflicht leisten;

Für das Fünffte beredt und verhandelt, daß Einhalt des Ostschlangischen Abscheides an der geistlichen Jurisdiction und was der anhängig, altem Herkommen nach dem Stifft Paderborn in der Herrschafft Schwalenberg/ wie auch auf anderen Oehrtern kein Abbruch oder Nachtheil zugewendt, noch ohne mit Vorwissen meines gnädigen Fürsten und Herrn zu Paderborn/ dem Kloster Falckenhagen Verenderung zugeschoben werden soll.

Item zum Sechsten wollen Hoch- und Wohlgemelte beyde Fürsten und Herren durch Jh. F. G. und Gn. Beamten und Diener Auffsicht thun lassen, daß der Herrschafft Schwalenberg Grentz und Bezierck unverrückt und unbeschmelert bleibe.

Nach Verrichtung obgemelter puncten ist vortan zu der Abhandelung des Puncts vom Lippischen Gohgerichte zu Vollendung der Ostschlangischen und Lipspringischen Abscheide

geschritten und endlich dahin verglichen; Sintemahl solch Gohgerichte in des Stiffts Paderborn Hoheit, Obrigkeit und Herrlichkeit sich erstrecket, sollen meine gnädige Herren Graffen zur Lippe und Ihrer G. Beamten und Diener im Schein des Gohgerichts dem Stifft Paderborn an hoher Obrigkeit, und was deren anhänget, keinen Verfang oder Eingriff zuwenden, sondern desselbigen Gohgericht in dem Bezirck, wie es von Alters hergebracht und sich gebühret, folgender und angezeigter massen unverhinderlich gebrauchen, haben und behalten; Als nemlich daß Ihr. Gn. im Gohgerichte zu brauchen und bußfertigen haben, allen Blutrunst der sich im Gohgerichte zuträgt, Item den Feld-Schaden als da einer den andern beschädiget, mit zu nahe hüten, graben, ackern, zäunen, zuschlägen, und dergleichen Feld-Schaden.

Item so jemandes in den Lippischen Höltzern ohne habende Gerechtigkeit mit Holtz hauen schaden thut.

Item die Ungehorsamen, so dem Gohgerichte angehörig, und zu Zeit des Gohgerichtes ausbleiben, zu bußfertigen.

Es sollen aber alle diese Bußfertigung und Brüchten nicht übermäßig noch ungewöhnlich ersteigert sondern gebührlicher Weiß angeschlagen, alsbald nach geschehenem Einbringen zu gebührlicher taxation erkennt, daselbst gethedigt und zu einem trechlichen termin zu bezahlen, gestellet werden; So ferne aber einige darüber in der Bezahlung säumhafft wäre, soll der Frey-Vogd sich bey dem Richter des Dorffs, da der Saumhaffter gesessen erfügen und ihme anzeigen, daß er ihme wegen seines gnädigen Herrn Pfande lieffere, welches der Richter alsbald zu thun schuldig seyn soll, und im Fall der Richter sich dessen weigerte, soll er darum mit gebührlicher Bußfertigung angesehen, und nichts deweniger unverzüglich zu der Pfandung verholffen werden; Man soll aber im Umschlage der gepfandeten Güter gebührliche Zeit gebrauchen, die Armuht nicht zu übereilen.

Im Lippischen Gehöltze aber, hat der Frey-Vogdt Macht, die Pfandung selbst zu thun; So weit sich dann diese Actus des Gohgerichts erstrecken, soll daran keine Besperrung oder Eingriff der Graffschafft Lippe wiederfahren. Was aber das Lippische Frey-Gericht angehet, hat man sich damit zu verhalten, wie in der Kayſ. Majestät und des Churfürsten zu Cölln hochlöblichsten Gedächtniß publicirter Reformation davon disponirt und verordnet, und sind also diese Mittel dreyfachtig, bis zu deren und anderer abgehandelter Puncten ingrossirung

firung und Versiegelung auffs Papier gebracht, damit nunmehr Inhalt der Ostschlangischen und Lipspringischen Abrede die Pyrmontische Belehnung gegen versprochene Erzeigung ihren Abscheid auf künfftigem Lehen-Tage erlange, und von wegen Hochgedachts meines gnädigen Fürsten uñ Herrn, durch Ihrer F. Gn. Paderbornischen Stadthalter, Johann Edlen Herrn zu Büren, und von wegen der Grafschafft Lippe und Pyrmont ꝛc. durch Wohlgemeldten meinen gnädigen Herrn Graff Herman Simon/ mit eigener Hand unterzeichnet. Actum Stenehm am 20. Augusti Anno &c. 69.

Johann Edler Herr zu Beuren der Elter Paderbornischer Stadthalter

Herman Simon Graff und Edel Herr zur Lippe/ Graff zu Spigelberg und Pyrmont meine Hand.

Lit. F. 1579

Als hiebevor der Hochwürdige Fürst und Herr, Herr Johann Bischoff zu Münster/ Administrator der Stffte Oßnabrúg und Paderborn ꝛc. und der Wolgebohrne Herr, Herr Hermann Simon/ Graff und Edeler Herr zur Lippe/ Spiegelberg und Pyrmont beyde Hoch- und Wohlseeliger Gedächtnis etlicher vorgefallener Gebrechen und Amt-Sachen, Ihrer Fürstl. Gnaden und Gnaden Herrschafft Schwalenberg belanget, Anno tausend fünffhundert neun und sechtzig Verabschiedung und weiter Beredung Anno tausend fünffhundert drey und siebentzig zur Vergleichung auffrichten und halten lassen, gleichwohl etliche Puncten, sonderlich die Eygenhörige Leut betreffen, des vierten Paderbornischen Theils in der Grafschafft Schwalenberg unerledigt blieben, und derowegen der Hochwürdigste Durchlauchtigste und Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Henrich postulirter zu Ertz-Bischoffen zu Bremen/ Administrator der Stiffte Oßnabrúg und Paderborn/ Hertzog zu Sachsen/ Engern und Westphalen/ mein gnädigster

Fürst und Herr, Anno tausend fünffhundert acht und siebentzig, die erledigte Puncten mit den Wohlgebohrnen, Frau Ursulen, gebohrner Gräffinn zu Spiegelberg und Edlen Frauen zur Lippe, Spiegelberg und Pyrmont Wittwen, und Herr Philipsen, Graffen und Edlen Herrn daselbsten zur Vergleichung vorgenommen, und endlich zur Richtigmachung gestelt, so sind alle vorgeschriebene Verabschiedungen und Abhandlungen in gegenwärtigem Vertrags-Brieff zusammen bracht, verglichen und vertragen inmassen wie folget:

Erstlich soll von wegen Höchst- und Wohlgedachter meiner gnädigsten und gnädigen Herren über den Schwalenbergischen Burgfrieden, wie derselbig in Vorjahren ertädiget und aufgerichtet gehalten und demselbigen gelebt werden. Auch hiemit erneuert und renovirt seyn und bleiben.

Zum Andern, dieweil Hochgedachtem meinem gnädigsten Fürsten und Herrn und J. F. G. Stifft Paderborn die Herrschafft Schwalenberg, mit aller Obrigkeit, Herrlichkeit, Recht und Gerechtigkeit, Schloß, Häuser, Dörffern, Höffen, Gerichten, Verfällen, Gewälde, Gehöltze, Mast, Jagd, Fischereyen, Teichen, Aecker, Wiesen, Weiden, Zehenden, Gülte, Renten, Dienst, Collation und Præsentation und allen andern Zugehörungen nichts ausbescheiden zum vierten Theil, und die übrigen drey Theil Wolgedachtem meinem gnädigen Graffen zur Lippe zugehörig, so sol ein Theil dem andern an solchem seinem Anpart gar kein Nachtheil, Besperrung, Abbruch oder Verletzung, wie das beschehen oder vorgenommen möcht werden, zuschreiben, noch einer dem andern vorgreiffen, vortan hiebey beredt, daß, Inhalt des Ostschlangischen Abscheids, an der geistlichen Jurisdiction, und was deren anhängig alten Herkommen nach dem Sifft Paderborn in der Herrschafft Schwalenberg wie auch auf andern Oertern kein Abbruch oder Nachtheil zugewendt, noch ohne Vorwissen meines gnädigsten Fürsten und Herrn zu Paderborn dem Kloster Falckenhagen Veränderung zugeschoben werden soll.

Zum Dritten ist der Punct von den Eygenhörigen Leuten vergangen acht und siebentzigsten Jahrs am 12. septembris, zwischen Hoch- und Wohlgemeldtem meinem gnädigsten Fürsten und gnädigen Herren verglichen, derselbigen Vergleichung würcklich zu glieben, ist der Abschied von Worten zu Worten diesem Recess einverleibet, seines Inhalts wie folget. Nachdem die Gerechtigkeit der Eygenhörigen Leute, und

die

Austhuung und Besetzung der Meyerhöffe und Kotten zum vierten Theil vermöge des Burgfriedens, eben so wohl Höchstgedachtem meinem gnädigsten Fürsten und Herrn, als andere Hohe Obrig-Recht und Gerechtigkeit nichtes ansbeschieden an- und zubehörig, und bis anhero J. F. Gn. daran Verhinderung beschehen, so ist endlich verglichen, daß solche Verhinderung hiemit aufgehoben, also und dergestalt, daß die bemeierten Eygenhörigen auff Kotten und Meyerhöffen seshafft, an den vierten Theil, welche jetzo an der Paderbornischen Seiten gebraucht werden sollen, biß zu ihrem doetlichen Abfall bey ihrer innhabenden Besitzung oder Besatte verbleiben, wanner sie aber mit Tode abgehen, soll der Erbfall von den Eygenhörigen beweglichen Gerechtigkeiten für das mahl halb Höchstgedachtem meinem gnädigsten Fürsten und Herrn, der andere Halbscheid Wolgedachtem Graffen, meinem gnädigen Herrn folgen und zukommen, zu ferner aber niemandes wiederum zu Bemeyerung oder Besetzung Hoffes oder Kotten, dieses Paderbornischen vierten Theils gestattet werden, Er sey dann meinem gnädigsten Fürsten und Herrn oder J. F. G. Nachkommen am Stifft **Paderborn** völlig und allein Eigenhörig, daß aller folgenden Erbfell J. F. G. allein zu thun haben. Zum Andern bleiben der Eigenhörigen Leute Kinder, so itzo auff vorbemeldten Höffen und Kotten, bis auf Zeit gegenwärtigen Vertrags verhanden, meinem gnädigen Herrn dem Graffen Eygenhörig, so viel aber nach dato dieses Vertrags gebohren, sollen meinem gnädigsten Fürsten und Herrn, oder Ihrer Fürstl. Gnaden Nachkommen Eygenhörig seyn und bleiben. Wann auch vielbesagter Höffen und Kotten jtzige Haußgesessene Eygenhörige Leut mit Todt abgangen, und mein gnädigster Fürst und Herr, deren nachgelassene Kinder ein wiederum zu der Meyerschafft kommen lassen, und derselbige meinem gnädigen Herrn dem Graffen deßwegen daß Er vor dato dieses Vertrags gebohren, Eygenhörig seyn würde, sich qualificiren, und Ihrer Fürstlichen Gnaden Eygenhörig machen, und darum von meinem gnädigen Herrn dem Graffen der Eygenschafft, und freyen wolte, wollen seine Gnaden, oder die Lippischen Amt-Leute zum **Schwalenberg** auf den Fall einen Meyer für Zwölff, einen Halbspänner für acht, und einen Kötter für vier Thaler, frey ledig und loß lassen und geben, was sonsten vor dato dieses Vertrags, von dergleichen Eygenhörigen am Lippischen Theil empfangen, gedediget und Ihnen folgich, wird hiemit nachgegeben, Wie auch Wolgedachter Graff hinferner Seiner Gnaden

drey Theil, als mein gnädigster Fürst und Herr des vierten Theils in diesen Fällen gleichmäßig zu gebrauchen hat.

Weiter und zum Vierten ist heute dato allier verabschiedet, daß wegen meiner gnädigsten und gnädigen Herrn, die angefangene Messung, Acker, Wiesen und Gründen, am ersten Septembris soll vorthan zu Werck gestellet, und alle der Herrschafft Nützbarkeit in Vier Theil, so viel deren theilbahr, gerichtet und bracht, und durch die dazu Verordneten, durch das Loß von einander gesetzet werden, darvon der vierte Theil meinem gnädigsten Fürsten und Herren die andere drey Theile Wohlgedacht. meinem gnädigen Herren dem Graffen zur Lippe zukommen sollen, und strecket sich diese Theilung nicht weiter, als auf die Stück so zu der Herrschafft Schwalenberg an- und zugehörig sind,

Zum Fünfften angesehen die Jurisdictiones, Gehöltz, Jagt, und Fischerey nicht wohl zu gewisser Separation oder Theilung zu richten; Als hat man in den Stücken diese gleichmäßige Ordnung getroffen, daß die Jurisdictiones oder judicia publica & privata, in Nahmen und von wegen Lippe zu dreyen Theilen geleistet, getragen und dermassen gleichförmig gehalten werden, daß im Gebrauch und Ausübung derselbigen ein Theil auserhalb des andern keine Ausrichtung oder Vorgriff an Hand nehme; So viel die Gewälde und Gehöltze belanget, ist abgeredet und beschlossen, daß dieselbigen hinferner unverwüstet und gutem Gehäge gehalten, alles abhauen und verschencken oder Verthuung des Gehöltzes verschonet, das Brennholtz aus dem Läger und unfruchtbahren Holtz gesuchet, und die Aufachtung angewendt werden soll, daß die Leut, so zu Brennholtz berechtigt, sich demselbigen gemäß verhalten; Da man auch an abgelegenen Oehrtern Läger-Holtz verkauffen kan, soll dasselbige zum Besten beyder Herren zu eines jeden Anpart geschehen, und in der Mast keinem Herrn an seinem Theil etwas entzogen oder untergeschlagen werden, daß aber von wegen der Gewälde und Gehöltz alles in guter Achtung sey und bleibe, wollen beyde Höchst- und Wohlgedachte mein gnädigster und gnädiger Fürst, Graff und Herren zusammen einen principal beeydeten Holtz-Förster, so zu Pferde die Gewälde und Gehöltzer immerdar mit höchstem Fleiß bereiten, beziehen, und in guter Verwahrung seinem Dienst bestehen könne, darzu jeder Herr für sich einen Holtz-Förster zu Fuß auch beyden Herren beeydet, dergleichen tägliche Aufsehung anwende, bestellen und halten; Und da von wegen beyder Herren auß vorhergehender concession fruchtbahr Holtz gehauen, Läger- und unfruchtbahr Holtz verkaufft, soll

vorge-

vorgerührter principal und reißiger Holtz-Förster, darvon alle halbe Jahr Rechnung zu geben, und Befehligs Zettulen vorzubringen wissen, und will man den Holtz-Försten hierüber fernere Ordnung zustellen; Was das Jagen berührt, wird für dienlich erachtet, etliche bequeme Oehrter zu Reh und Hasen-Jagt in Gehäge zu legen, und dieselbigen zu Besten beyder e. Hrren wohl zu verwahren, und ohne Geheiß J. F. G. und G. in dem Gehäge nicht jagen: Die übrigen Oehrter, und Gebrauch der groben Jagt soll dermassen gehalten werden, daß Paderborn davon der vierte Theil zukomme, und derofelbigen nach Nohtdurfft gebrauchen könne; Aller wilden Fisch-Wasser, sollen die Amt-Leute zum Schwalenberg pro rata oder quota eines jeden Herren gebrauchen, und gute Aufachtung haben, daß dieselbigen unverwüstet bleiben, ausserhalb der Wiese von unten der Emmer an, bis an die Mühlen, welcher Theil Wassers im Gehäge zu Nutz beyder Herren gehalten und die Amtleute ohne special-Befehlich daselbsten nicht fischen sollen, noch jemand anders fischen lassen; Schließlich sollen beyder Herren Amtleut zum Schwalenberg sich untereinander auffrichtig, friedlich und unvorgreiflich verhalten, daß jederem Herren an seinem Theil, es sey in dem Samt- oder vertheilten Gebrauch an Obrigkeit, Höffen, Leuten, Güteren Zinsen, Renten, Brüchten, Verfällen, Gerichten Collation oder Præsentation geistlicher Kirchen oder Lehen, Eyd, Gelübd und Pflicht der Unterthanen, Gewälde, Gehöltz, Mast, Jagd, Fischerey oder all demjenigen, was zu der Herrschafft gehörig, wie und wahr das seyn kan oder mag, nichts entzogen, auch der Herrschafft Schwalenberg Recht und Gerechtigkeit keines Weges von andern verrückt noch die Gereitz verkleinert oder verschmälert werden, und wofern den Amt-Leuten in dem etwas beschwerliches vorfiele, sol ein jeder dasselbig an seinen gnädigsten und gnädigen Herren, oder die heimgelassene Regierung gelangen lassen, Hülffs und Bescheid darüber gewärtig zu seyn, zu vester unbrüchiger Nachsetzung, und würcklicher Haltung haben Hoch- und Wolgeb. meine gnädigster und gnädiger Fürst Graff und Herren diesen Vertrags-Brieff mit Ihren Fürstl. Gnaden und Gnaden Insiegelen und Hand-Verzeichniß befestigen lassen; Geschehen zum Schwalenberg am zwey und zwantzigsten Junii. im Jahre nach Christi unsers Erlösers Geburt fünffzehen hundert neun und siebentzig.

Ursula G. mein Hand.

Philips Graff und Edeler Herr zur Lippe Spiegelberg und Pyrmont mpr.

Actum Detmold den 1. Julii. 1672.

Notarius Gerh. Neukirch nebst zween Gezeugen erschienen, und vorgebracht, waß massen bey dem jüngst nacher Neuhauß, an seiten des Gräffl. Lippischen abgeschickten Notarii und dessen Insinuation einiger vermeinten Protestation, an seiten der Fürstl. Paderbornischen versprochen worden, sothane Protestation durch eine gebührliche Reprotestation zu beantworten, nachdem aber solches bishero aus ein und anderen Verhinderungen hinterblieben, inzwischen aber einige Veranlassung zu güttlicher Composition derer Schwalenbergischen, Oldenburgischen und anderer zwischen Paderborn und Lippe vorschwebenden Irrungen ins Mittel kommen, und deßfals forderlichster terminus utrinq; zu belieben wäre, so hätten gleichwohl obgedachte H. H. Fürstl. Paderbornische, gegenwärtige Reprotestation denen Hochgräfflichen H. H. Lippisch. durch ihn Notarium dahin intimiren und zustellen lassen wollen, daß selbige, zum Fall die Güte bey vorstehender Conferentz (wozu glücklicher Progreſs gewünschet würde) zulangen solte, nur zu einiger Nachricht, um die Paderbornischen fundamenta desto baß daraus zu ersehen, hiemit solte übergeben und intimiret seyn.

Wiedrigen Falls aber, da die Güte ausser Verhoffen, zerschlagen würde, wolte er Notarius sothane Reprotestation hiemit legitimè & debito modo insinuiret, und dieselbe solchen falß davor zu halten gebeten haben,

Worauff ich Secret. Kestner zu Annehmung mehr angeregter Reprotestation, mich geweigeret, mit Bedeuten, daß weilen die H. H. Rähte anjetzo nicht beysammen, er der Notarius sich bis Morgen gedulden, und alsdann gehörige Resolution hierauff erwarten möchte.

Der Notarius dagegen angezeiget, daß ich solches nur zur Cantzeley nehmen wolte, inmassen er eben keine Resolution hierauff begehrete noch erwartete, und geschehe diese intimirung nur bloß zu obbedeutetem Zwecke, um dadurch vorstehende gühtliche Tractaten, desto eher zu facilitiren, neben dem auch müste er Notarius diesen Abend noch bis Schwalenberg reisen, daß er also länger nicht zu warten hätte:

INDEX.

A.

Accise, signum Superioritatis territorialis p. 38.
- - im Oldenburgischen, gehöre Paderborn 39. 89.
- - im Oldenburgischen auf Taback, Bier uñ Brantewein gelegt von Paderborn 39.
- - auf denen 3. Märckten in Lipstadt 115.

Adeliche im Oldenburgischen huldigen allein Paderborn. 37.
- - werden dahin auf Land-Tage beruffen. 37.
- - sind daselbst immatriculiret. 38. 52.
- - haben keine Angarias. 61.
- - die Mit-Gerichtbarkeit zu Ohtenhausen. 46.
- - von Mengersen sind nicht Amt-säßig, und allein Lippische Land-sassen. 41.
- - von Kannen, kommen nicht zu denen Paderbornischen Land-Tagen, weil sie nicht ihre volle Anichen haben. 38.
- - sind gleichwol nicht Amtsäßig im Oldenburgis. 38

Ædificia auf den Schlösseren Schwalenberg und Oldenburg inter Condominos getheilet. 10.

Ædificatum auf dem Schloß Schwalenberg von Paderborn herunter gerissen 60. 95.

Aecker, Wiesen, Gründe, bey denen Castris Schwalenberg und Oldenburg actu & realiter getheilet. 11.
- - wie viel ein jeder Condominus bekomen, de eo ex documentis non constat, doch ist jeder mit dem seinigen zu frieden, und kein Streit. ibid.

Amts-Gerichtbarkeit mache keine subjectionem territorialem noch wahre Unterthanen. 45. sq.

Angariæ quid p. 55. sq.
- - solche prætendiret Lippe auch im Oldenburgischen. 53.
und exigiret dieselbige armata manu 54.
- - sind bey Erbauung des Lippischen Schaffstalles von den Oldenburgis. Unterthanen præstiret 59.
- - von Paderborn gebrauchet zu Demolirung eines Lippischen Gebäues auf dem Schloß Schwalenberg. 60.

- - werden von Paderborn im Schwalenbergischen nicht exerciret, 56. 92. sondern habe sie daselbst Lippe privativè 92.
- - und deßwegen Lippen im Oldenburgischen nicht gestanden ibid.
- - durch militairische exaction derselben sey territorium Paderbornense violiret. 54. 60. 62. 92.
Appellationes aus dem Oldenburgischen devolviren allein an Paderborn. 64. 80.
- - wie auch von dem Gericht zu Ohtenhausen. 46.
- - aus dem Schwalenberbergischen allein an Lippe. 80.
Appellationum simultaneæ commissiones angeordnet in causis aus dem Oldenburgischen. 80. 86.
- - solches sey à Paderborn ex errore geschehen 80. oder doch res meræ facultatis gewesen 83. 85.
Avocatio causarum fliesse ex Superioritate territoriali. 76.
- - kan ratione causarum im Oldenburgischen invito Lippe nicht geschehen. 76. sq.
- - causæ avocandæ daselst, devolviren an beyde Herren, weil Lippe bey der Beamten instantz interessiret 76.
- - und kan invitus davon nicht exeludiret werden 79.

B.

Bauer-Gericht zu Bremerberg, Born und Münsterbrocke gehöret beyden Herren pro parte, uñ pro parte dem Kloster Marien-Münster. 108.
- - zu Entrup hat jeder Herr unam tertiam, und der Abt zu Marien-Münster unam tertiam. ibid.
- - zu Sommersell, die von Oynhausen zu Grevenburg, allein. ibid.
Beamte beyder Herren sollen Gleichheit halten wegen Oldenburg. 117. conf. p. 16.
Bestellung der Bedienten ein actus Superioritatis. 66.
Bisterfeldische Sage-Mühle von Paderborn niedergelegt 14. 54. Ursache warum solches geschehen. 93.
Born, Bremerberg (Dörffer) in die Herrschafft Oldenburg gehörig. 108.
Burgfriede von Oldenburg. 4. 99.
- - von Schwalenberg 4. 102.
- - innoviret. 122.

C.

Catastratio subditorum argumentum Superioritatis. 34. 67. 78.
Cognitio in causis Nobilium im Oldenburgischen allein bey Paderborn 82. und wenn Lippe darzu mitgelassen, sey von jenen ex errore geschehen ibid.

Collationes earumq; jus soll in statu quo bleiben. 107.
Collectarum exactio signum Superioritatis. 38.
Collectas im Schwalenberg hat Lippe. 42.
wie auch im Dorff Hagedorn. 98.
- - im Oldenburgischen Paderborn 38. 89.
Comitivam dignitatem woher dieselbe Lippe habe. 63. sq.
Comissiones simultaneæ in causis appellationum aus dem Oldenburgischen. 80. 86.
Communes res dividendi modi. 6. sqq.
Condominii usus divisibilis und ratione Schwalenberg und Oldenburg divisus p. 5. und sey darum keine communio deßfals mehr zu finden. 17. 18.
- - solche Theilung sey communi Condominorum placito geschehen. 8. 17.
- - es sey aber davon nichts schrifftlich. 8. 94.
Ein Condominus kan des andern partem an der universal Superioritat nicht præscribiren. 47.
Condominorum voluntas per contractus vel observantiam declarata unica norma exercitii jurium condominii. p. 17.
Condomini Territorii können communi voluntate unmittelbahr in causis cognosciren exclusis officialibus, si partes desiderent. 75. 76.
Condominii jura quoad substantiam allezeit in communione. 5. 17. 18. 74.
Condominorum de commutato exercitio jurium Superioritatis ex observantia immemoriali zu schlieſſen. 40.
Contractus per observantiam probari. 8. 41.
in Criminalibus hat Lippe das Directorium im Amt Schwalenberg, und Paderborn im Oldenburgischen. 30. sq.

D.

Decimæ gehören unter die proventus eines Herrn. 12.
- - derenthalben ist unter beeden Herrschafften kein Streit. 16.
Dienste im Oldenburgischen sollen alterniren ein Jahr ums ander. 9. 12. vid. p. 108. 117.
- - sind für jeden Herrn beschrieben, und die Register bey eines jeden Meyerey. 12.
- - ungemessene hat Paderborn nicht im Schwalenbergischen. 62.
noch Lippe im Oldenburgischen. 67.
- - sind determiniret in denen Dörffern Bremerberg, Born, Münsterbrock und Entorp. 108.
Divisio tam rerum quam jurium circa Schwalenberg uñ Oldenburg zwischen Paderborn und Lippe geschehen. 17. sq.
- - etiam Superioritatis territorialis

rialis quoad exercitium ejus p. 18. 19. 43. 95.
- - kan so wohl per observantiam als pacta geschehen zu seyn, probiret werden. 8. 46. 59.

E.

Edictorum publicatio signum Superioritatis. 36.
- - geschiehet im Oldenburgischen allein unter Paderbornischem Namen. 36.
- - im Schwalenbergischen unter Lippischem Namen. 41.
Edict Bischoff Ferdinands wegen der Adelichen Landtags Fähigkeit, und darzu erforderter Anichen. de anno 1662. 41.
Eygenhörige im Schwalenbergischen. 10.
- - deren Freylassungs quantum determiniret. 123.
Entorp Dorff gehöret zu Oldenburg. 108. 117.
Episcopale jus im Schwalenbergischen sey Paderborn abgedrungen. 42.
Error resistit acquirendæ possessioni. 82.
- - sive sit in præscribente, sive in eo contra quem præscribere intendit, obstat præscriptioni ut non possit inchoari. 50.
Exercitium judiciorum publicorum in malefitz-Sachen an beyden Orten simultaneum. 30. 124.
- - differiret à Superioritate territoriali ejusq; exercitio. 28. sq. 45.
- - Superioritatis im Schwalenbergischen allein bey Lippe. 41. 74.
- - im Oldenburgischen bey Paderborn. 74.
Excessen an das Goh-Gericht gehörig. 120.

F.

Gehöltz inter proventus eines Landes-Herrn. p. 12.
- - wie solches von beyden Condominis zu gebrauchen. 12. 13. 117.
Gerichtbarkeit im Oldenburgischen wird von beyderseits Beamten simultaneè exerciret. 30. 75. 76. 81.
- - Amtsgerichtbarkeit mache keine subjectionem territorialem noch wahre Unterthanen. 45. sq.
Gefälle (Paderbornische) im Amt Barckhausen und Meckenbrocke. 110.
Gleit beyden Herren vorbehalten. 115.
Gehäge im Schwalenbergischen zum Nutz beyder Herren anzustellen. 125.
- - ist aber nicht ad observantiam gekommen. 13.
Goh-Gericht um Steinheim Sandebeck und andere Dörffer bleibt bey Lippe. 107. vid. p. 111. 113. 120.
- - Excessen dahin gehörig. 120.
- - in denen Dörffern Bremerberg, Born, Münsterbrock und Entorp denen Herren vorbehalten. 108.
item im Dorff Sommersell. 108.

um

- - um Ostschlangen und Kohlstedt gehöret Lippe. 110.
- - das Stoppelhergsche bleibet bey Lippe an Ohrt uñ Enden wie es von Alters hergebracht. 108.
Goh-Gerichts Straffen soll der Frey-Vogt von denen Paderbornischen Unterthanen exigiren. 110.

H.

Hagedorn und Ruhensick geben 3. Molt Pfacht-korn nach Oldenburg. 117.
Hagedorn (Dorff) liegt theils im Schwalenbergischen theils im Oldenburgischen district. 97.
- - Exercitium Superioritatis daselbst privativè Lippisch, administratio jurisdictionis privativè Paderbornisch 98.
- - wird von Lippe allein collectiret. 98.
- - Obgleich die einwohnende Meyere daselbst allein Paderborn verpflichtet. 98.
Holtzung (sylvæ) usus im Schwalenbergischen. 12. 124.
Holtz-Förster zu Pferd, auch die zu Fuß sollen in beyder Herren Eyden stehen. 124.
Homagium signum Superioritatis 32. sqq.
- - werde von den Schwalenbergischen Unterthan auch Paderborn geleistet. 18.
- - wie auch vom Flecken Schwalenberg. 39. 40.
- - wird im Stifft Paderborn nicht von denen Unterthanen auf dem Lande, sondern allein von der Ritterschafft und denen Städten eingenommen. 32.
- - im Flecken Schwalenberg von Paderborn an. 1661. eingenommen. 33.
- - Uhrsach warum man sich dessen daselbst an Seiten Paderborn nicht begeben können. 34.
- - werde von denen Adelichen im Oldenburgischen allein an Paderborn geleistet, und nicht an Lippe. 32.
- - kan im Flecken Schwalenberg successivè beyden Herren geschehen. 34.
- - und bleibt ein solches arbitrarium, wann schon die Veränderung der Regenten zu gleicher und einer Zeit einfiele. 34.
Hochgerichte in denen Dörffern Bremerberg, Born Münsterbrocke, Entrup und Sommersell denen Herren vorbehalten. 108.
Huldigung nimmt Lippe im Schwalenbergischen von Adelichen und andern Unterthanen ohne Hinderung von Paderborn. 32.
- - aber nicht im Amt Oldenburg. 32.

J.

Jagdt gehöret inter proventus eines Herrn. 12.
- - wie es damit im Schwalenbergischen zu halten. 13.
- - ist dem Hause Bisterfeld von Paderborn gestritten. 13.
- - wird im Schwalenbergischen von Paderborn angestellet. 13.
- - warum solches geschehen. 13. 16.
- - von der Jagdt im Oldenburgischen hat Paderborn nichts schrifftliches. 16.
- - wird aber damit gehalten gleich wie im Schwalenbergischen. 16.
Immen-Flug jedem Herren vorbehalten. 115.
Justitz wird zu Schwalenberg und Oldenburg von denen Beamten simultaneè exerciret, und vermag darinn einer ohne den anderen nichts zu thun. 26. 75. 76. 81. 124.
Jurisdictio res individua. 7.
Jurisdictionis fructus & utilitates gehören beyden Herren pro partibus competentibus. 16.
- - possessio non amittitur statim, si non exercetur casu contingente. 51.
- - exercitium kein actus Superioritatis 66. sq.
- - declarationem vide p. 76. 77.
- - exercitium aliud est in jurisdictione communi, aliud in concurrente. 7.
Jurisdictio si per ipsum Dominum Territorialem exercetur, est ipsa Superioritas. 51. 75. 76.
- - exercitium officialium non est idem, quod exercet ipse Dominus. 66. 77.
Jurisdictio, quæ per officiales exercetur, dicitur scabellum pedum Dominorum territorialium. 66.
- - muß im Oldenburgischen nohtwendig per officiales simultaneè exerciret werden. 77. sq. 81.

K.

Die von Kannen zu Bredenhope sind nicht Amptsäßig. 38.

L.

Land-Bücher auffrichten signum Superioritatis 34.
- - Habe Lippe von den Schwalenbergischen Unterthanen 41.
Landes-Ordnungen zu machen und ausgehen lassen signum Superioritatis 35.
Land-Tage ausschreiben signum Superioritatis 36.
Land-Folge hat allein Lippe im Schwalenbergischen 42.
Land-Schnadt zwischen Paderborn und der Grafschafft Lippe durch die Senne 114.
Lippe hat drey tertias an Schwalenberg 4.
- - an Oldenburg dimidiam 4.
- - ist quoad exercitium Superioritatis generalis ac omnimodæ im Schwalenbergischen

schen petitorie & possessorie fundiret. 33. 44.
- - und hat derowegen das Directorium in Civilibus auch insonderheit in Criminalibus daselbst. 30. sq.
- sustiniret in dem Oldenb. simultaneam superioritatem zu haben. 65.
- - Und hat deswegen wider eine von Paderborn wider Adeliche im Oldenburgischen einseitig abgefassete sentenz protestiret. 53. 86.
Lippe fordert Angarias von den Oldenburgischen Unterthanen 54.
Lippische Replicæ in causa Mandati de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis &c von Paderborn vorläuffig refutiret 65. sq.
- - erhält am Käyserl. Cammer-Gericht Mandatum de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis 53.
- - nehme keine Huldigungen von denen Unterthanen im Oldenburgischen 32.
- - gestehet Paderborn kein exercitium simultaneum Superioritatis ratione Schwalenberg. 58. 88.
- - Habe seinen Antheil Superioritatis im Oldenburgischen an Paderborn für dessen Antheil Superior. im Schwalenbergischen hingegeben. 59.
Lippe sey Autor rixæ 62.
- - wird gehuldiget im Amt Schwalenberg von Adelichen und anderen Eingesessenen, und kan darin Paderborn einige Hinderung nicht machen 32.
- - concurriret an der Gerichtbarkeit im Dorff Ohtenhausen 46.
- - hat das Gohgericht um Steinheim. vid. sup. voc. Gohgericht.
- - exercitium Superioritatis privativè im Dorff Hagedorn. 98.
- - daselbst auch das jus collectarum. ibid.
Lustrandi jus im Schwalenbergischen bey Lippe. 42. im Oldenb. bey Paderborn. 39. 42.

M.

Mala fides unde præsumatur. 49.
Mandatum de non confundendo ordinem simultaneæ cognitionis von Lippen wider Paderborn in Camera Imper. erhalten. 67.
- - Item non via facti procedendo S. & de reædificando molam C. C. 69.
Maaß und Gewichte visitiren signum Superioritatis. 40.
- - solches thut Lippe im Schwalenbergischen. 42.
- - Paderborn im Oldenb. 40. 42.
Marien Münster (Kloster) hat Theil an der Untergerichtbarkeit an etzlichen Ohrten im Oldenburgischen. 9.
Messung und Theilung der Aecker, Wiesen, Gründe ꝛc. allein auf die Herrschafft Schwalenberg restringiret. 124.

Modi res communes dividendi recenſentur p. 6. ſq.
Munſterung (luſtratio) ſignum Superioritatis 39. 45.
- - hat Paderborn im Oldenburgiſchen allein, juxta obſervantiam. 39. 42. 45.
- - Lippe im Schwalenbergiſchen. 42.
Müntz-Ordnung. 42.
- - die von Mengerſen allein Lippſche Landſaſſen und von der Amtsgerichtbarkeit eximiret. 41.

N.

Nobiles im Paderborniſchen müſſen 16. Amichen beſchweren laſſen können wenn ſie wollen Land-Tags fähig ſeyn vermöge Biſchoff Ferdinands Edicts de Anno 1662. 41.
Nobiles im Oldenburgiſchen von der Amts- Samt-Jurisdiction eximiret. 37. 78. 82.
- - von Kannen ſind nicht Amtſäßig. 38.
Nunciatio novi operis legitimum jus ſuum poſſeſſionemq; tuendi remedium 95.
- - kan via facti & realiter geſchehen. 94.
- - per nunciationem quæ verbis vel ſcriptis geſchiehet, nuncians transfert poſſeſſionem in adverſarium. 94. 95.
- - à tali nunciatione propterea cavendum. 95.

O.

Obſervantia quid ſit. 8.
- - ſey regula uſus jurium Condominii ratione Oldenburg. 9. 16.
Item ratione Schwalenberg. 10.
- - ſey in vigore daß Lippe im Schwalenbergiſchen die jura Superioritatis exercire. 74. 88.
hingegen Paderborn im Oldenburgiſchen. 74. 75. 88.
- - dergeſtalt feſt, ut pœnitentiæ amplius non ſit locus. 24. 70.
- - reciproca in Anſehung beyder Herrſchafften. 42.
- - Gehe offt Brieff und Siegeln in probatione vor. 40. 46.
Obſervantia commutatæ Superioritatis ſey durch die Land-Bücher, Schatz-Bücher ꝛc. probiret. 43. 70.
Obedienz des Paderborniſchen Thum-Probſt am Hoffe zu Oſterholtz. 110.
Officiales im Oldenburgiſchen werden nicht ſimultanee beſtellet, ſondern ein jeder Herr ſetzet nach Gefallen die ſeinige. 27. 66.
- - richten ein jeder für ſeinen Herrn. 66.
Oehl-Mühle bey Sommerſell iſt gegen einen revers gelaſſen. 109.
- - muß an das Hauß Oldenburg beyden Herren umſonſt Oehl machen. ibid.
in Ohtenhauſen concurriret Lippe an der Gerichtbarkeit daſelbſt. 46.

Oldenburg ein besonderes territorium. 1.
- - quoad substantiam commune. 8.
- - daran hat jeder Herr dimidiam. 4. 68.
- - Castrum quoad aream commune sed ædificia divisa. 2.
- - ist ein allodium und nicht Lehn. 64. 68.
Oldenburgische Amtsgerichtbarkeit communis utriq; Domino. 46. 56. 81.
- - müsse nohtwendig durch Beamte simultaneè administriret werden. 75. 81.
- - Amts-Unterthanen sind in denen Paderbornischen Land-Büchern verzeichnet. 35.
- - müssen sich nach denen Paderbornischen Land-Ordnungen richten. ib.
- - Adeliche sind allein bey Paderborn immatriculiret. 38. 52.
Oldenburgische Land-Ordnungen werden allein von Paderborn daselbst publiciret. 35.
Oldenburg quoad exercitium Superioritatis allein Paderbornisch. 56. 82.
- - und könne Lippe solches nicht haben. 90.
- - sey eatenus Domui Lippiacæ ein separatum territorium & alienum. 45. 56. 63. 78. 83.
- - die Eingesessene eigentlich auch keine Samt-Unterthanen zu nennen. 45. 60.
Ordnung über Maaß, Gewichte, Haspel, Müntz machet im Oldenburgischen Paderborn allein. 42.
- - im Schwalenbergischen Lippe. 42.
Operæ (Dienste) werden im Oldenburgischen alternativè præstiret. 9. 12.
- - non item im Schwalenbergischen. ib.
- - wie solche in denen Dörffern Münsterbrocke, Born, Bremerberg und Entorp eingetheilet. 108.
die von Oynhausen zur Grevenburg haben das Unter- oder Bauer-Gericht im Dorff Sommersell allein. 9. 108.
- - sind von der Amts jurisdiction eximiret. 38. 52. 78. 82.
- - werden allein von Paderborn zu denen Land-Tagen beruffen. 37.
- - sucumbiren in dem proces wegen der Huhde wider die Dörffer Sommersell und Cargensiek. 52.

P.

Paderborn hat von und wegen Oldenburg keine Schrifften als den recess de 1558. p. 9.
- - hat Eygenbehörige im Schwalenbergischē. 10.
- - gestehet, daß von Lippe nicht gestanden werde, das simultaneum exercitium Superioritatis im Amt Schwalenberg. 34.
- - Lippen ratione Oldenburg das exercitium judiciorum privatorum & publicorum. 26. 27. 28. 30.

= = nicht aber das exercitium simultaneum jurium Superioritatis. 28.

= = sondern habe Paderborn solches daselbst allein. 29. gleichwie Lippe ratione Schwalenberg ihnen solches nicht gestehe. ibid.

= = gestehet daß es mit gutem Gewissen seine Ausschliessung daselbst nicht contradiciren oder impugniren könne. ibid.

= = denn es habe sich pro quarta sua im Schwalenbergischen desselben begeben und fahren lassen. 23. 24. 29. 48. 50. 51. 53. 57. 75.

= = und den titulum davon pro Lippe erwiesen. 43.

= = und thue darinn Lippen keinen Eintrag. 30. 56.

= = sondern müsse ex causa data, causa secuta also bleiben, weil es à tempore immemoriali also gehalten worden. 24. 30. 75.

= = habe seine concurrentz in exercitio jurium Superioritatis ratione Schwalenberg selbst destruiret. 43.

= = und sey daselbst eatenus pro privato zu achten. 47.

= = - Lippe deßfals possessoriè & petitoriè fundiret. 47. und übe solches täglich aus. 41. vid. p. 19. 20. 23. 25. 29. 43.

Paderborn habe hergegen solches exercitium Superioritatis privativè im Oldenburgischen. 40.

= = und zwar titulo oneroso von Lippen gegen ein æquivalent. 57. 87

= = hat den actum homagii ratione Civitatis Schwalenberg ex causis behalten. 34. und sey dessen in possessione. 33.

Paderborn gestehet daß im Schwalenbergischen das Directorium in publicis judiciis bey Lippe sey. 30. sq.

= = habe solches hergegen im Oldenburgischen. 31. 46.

= = hat keine ungemessene Dienste im Amt Schwalenberg. 62.

= = gestehet daß die Eingesessene des Amts Schwalenberg die Lippischen Land-Rechte und Ordnungen zu halten, und denen Mandatis und Edictis zu pariren schuldig. 41.

= = kan im Oldenburgischen causas invito Lippe nicht avociren. 79.

= = sey in possessione negativa seu realiter prohibendi in re communi ohne consens nichts zu bauen. 95.

Patientia seu permissio facultativa non præjudicat, nec alteri possessionem tribuit. 51.

Permutatio jurium Superioritatis zwischen beyden Herren ratione der Herrschafft Schwalenberg und Oldenburg sey longa

ga observantia perfectiret. 24. 40. 44. 70.
Pfächte gehören inter reditus dieser Herrschafften. 12. davon ist kein Streit. ib.
Pförtner auff dem Schwalenberg wird von beyden Herren angesetzet und gelohnet. 1.
Pignora pro exactione Angariarum capta werden von Paderborn ex loco tertio wieder weg genommen. 54.
Possessio kan animo & actu erroneo nicht acquiriret. 50. 82.
- - noch deseriret werden. 83.
Possessio negativa kan in actibus meræ facultatis keinen Anfang nehmen. 83.
Præscriptio imemorialis etsi plenè probata non juvat, wenn etwas dabey unterlaufft, woraus mala fides præscribentis zu arguiren. 49.
in Præscriptione jurium incorporalium intervenire debet scientia & patientia adversarii. 50.
& requiritur ut actus non ex alio jure processerit, quam illo quod acquirere per præscriptionem quis intendit. ibid.
Probatio ab effectu dicitur sensitiva à Doctoribus & est efficacissima. 44.
Præsumtio malæ fidei exsurgit ex defectu justi tituli p. 49.
- - & scientia rei alienæ. ibid.

Q.

Quod de facto fit de facto potest tolli. 95.

R.

Reditus der Herrschafft Schwalenberg, Oldenburg und Stoppelberg, sind divisibiles. 3.
Recessus de 1679. concernire allein die Herrschafft Schwalenberg und sey Oldenburg darinn nicht gedacht. 81.
- - findet sich inter adjuncta p. 122. sqq.
Reh-schlägel wird von den Lippischen Jägern auff den Paderbornischen Hoff geworffen. 16.
Reitender principal Holtz-Förster über das Gewälde im Schwalenbergischen soll in beyder Herren Eyde stehen. 124.
- - soll von dem Verkaufften alle halbe Jahr Rechnung thun. 125.
Ruhensieck und Hagedorn (Dörffer) geben Jährlich 3. Molt Korn Pfacht vor geschehene wieder Beyschnatung eines Gewissens Ohrts, an den Paderbornischen Amtmann zu Oldenburg. 117.

S.

Sagemühle von Lippischen erbauet, und von Paderbornischen wieder niedergelegt. 14. 54. 94.
Schieder hat Lippe justo & legitimo titulo. 109.
Scientia rei alienæ præsumtionem facit malæ fidei. 49.
Schnadt zwischen Paderborn und Lippe durch die Senne. 114.

Schwalenberg ein besonderes territorium. p. 1. immediatum. 2.
- - quoad substantiam in condominio indiviso. 5. 58.
= = Lippe hat daran tres quartas, Paderborn unam. 4. 68. 122.
= = Stadt Schwalenberg. ~~38~~ 33.
- - quoad exercitium Superioritatis allein Lippisch. 19. 20. 40. 57. 68. 74. 88.
Schwalenbergischer Burgfriede. 102. allein renoviret. 122. ratio warum 4.
Sequelæ jus signum Superioritatis. 39.
= = hat Lippe im Schwalenbergischen. 42.
= = Paderborn im Oldenburgischen. 39. 42.
Simultaneum exercitium Superioritatis im Oldenburgischen stehe für Lippen nicht zu beweisen. 22. 24. 26. 87.
Sommersell (Dorff) zu Stoppelberg. 108.
Stoppelberg ein besonderes territorium immediatum. 2.
= = davon die Aecker, Wiesen ꝛc. nach Oldenburg zu eines jeden Herren œconomie geleget. 4.
- - jura superioritatis aber habe Paderborn. 4.
Stoppelbergisch Hohgericht Lippe. 108. 112. 114. 119.
Superioritas territorialis aliquid indivisibile. 3.
& quoad substantiam communis 74. 99. 33.
- - sey doch quoad exercitium divisibilis und auch getheilet. 7. 18. 72. 96.
= = und ratione beyder Herrschafften Schwalenberg und Oldenburg commutiret. 43. 58. 69. 70.
dergestalt, daß ratione der Herrschafft Schwalenberg solches Lippen zugetheilet und übergeben. 28. 41. 43. 57. 92. 94.
= = Hingegen Paderborn ratione Oldenburg. 22. 23. 24. 26. 43. 58. 62. 70. 74. 90.
= = und zwar privativè, so gar ut unus Condominus alterum prohibere possit simultaneè illud exercere. 74.
= = und sey von sothanigem exercitio superioritatis die observantia beständig hergebracht und in vigore, auch dieselbe durch Land-Bücher, Munster-Rollen und dergleichen probiret. 44. 70.
= = geschehe auch Lippen ratione Schwalenberg darin von Paderborn kein Eintrag. 56.

Transmiss. Op. mögte dem Beweisthum Beyfall. 112.

T.

Teiche bey der Bisterfeldischen Sage-Mühle. 93. sq.
Tempus immemoriale bedarff keine probationem tituli, bonæ fidei, scientiæ & patientiæ adversarii. 49.
Titulus divisionis hat vim venditionis 21. 43.
Titulus possessionis muß ab agnoscente se rem ab alio habere

habere bewieſen werden. 20.
- - exercitii jurium ſuperioritatis pro Lippe, ſey ab ipſis Paderbornenſibus erwieſen. 43.
- - exercitii Jurisdictionis & Superioritatis mus auch in poſſeſſorio beygebracht werden. 21. 45.
- - et ſine eo poſſeſſor ſtatim poteſt expelli. 45.
nec juvatur remedio uti poſſidetis. 45.
ex titulo qui non oſtenditur nemo cenſetur poſidere. 49.

V.

Viâ facti ſich ſchützen, männiglich unverboten. 95.
Viſitatio der Maaſſen und Gewichte ſignum Superioritatis. 40.
= = geſchehe im Oldenburgiſchen von Paderborn. 40.
= = im Schwalenbergiſchen von Lippe. 42.

Z.

Zehenden ſind pro competentibus portionibus getheilet inter Condominos. 12.
Zoll zu Lipperade. 110. 115.

A.

Actor est inter reditus. N. 16.
und sie damit beschwerlich fallen 16.
Actum facto opponere niemand wird sich
ad se trahen. 95.
Adelnburg Lehen von Hardenberg 110.
Actus et utilitates condominii quoad
substantiam in communione quoad
exercitium divisi. 17.
Auseinandersetzung der Grundherrlichen und Pfarherrlichen
auf Hardenbergischen Gütern
unter Quarten determinirt.
N3.
Auszug aus Lippischen und der Grafschaft
Bentheim wegen der Erbfolge
in Lippischen Lehen selbst stehend
N9.

16293197

LH 17. 4°

Lippische Landesbibliothek
04774351